

Vierundvierzigster Jahresbericht

der deutschen

# Staats-Oberrealschule

in Triest,

veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1913—1914.



Inhalt:

**Charakteristik der Mundart von Portomaggiore**  
(Provinz Ferrara).

Lautlehre, Bemerkungen zur Formenlehre. Von Dr. Friedrich Schürr.

**Schulnachrichten** vom Direktor Dr. Artur Brandeis.



**TRIEST.**

Im Selbstverlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

**1914.**

## INHALT.

---

	Seite
Charakteristik der Mundart von Portomaggiore (Provinz Ferrara). Lautlehre, Bemerkungen zur Formenlehre. Von Dr. Friedrich Schürz . . . . .	1
I. Der Lehrkörper und die Lehrfächerverteilung . . . . .	43
II. Die Lehrverfassung . . . . .	46
III. Themen der Aufsätze in den oberen Klassen . . . . .	62
IV. Die Lehrmittel . . . . .	66
V. Unterstützungswesen . . . . .	73
VI. Reifeprüfungen . . . . .	76
VII. Chronik der Schule . . . . .	80
VIII. Körperliche Ausbildung der Schüler . . . . .	85
IX. Die wichtigsten Verfügungen der vorgesetzten Behörden . . . . .	89
X. Statistische Notizen . . . . .	91
XI. Verzeichnis der Schüler . . . . .	95
XII. Verzeichnis der Lehrbücher für 1914—1915 . . . . .	101
XIII. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres . . . . .	106

# Charakteristik der Mundart von Portomaggiore

(Provinz Ferrara).

Lautlehre, Bemerkungen zur Formenlehre,

von

Dr. Friedrich Schürr.

## Vorbemerkungen.

Seit einigen Jahren mit einer größeren Arbeit über die wichtigsten Mundarten der Romagna beschäftigt, erkannte ich bald die Notwendigkeit, die Grenzen der Verbreitung gewisser Erscheinungen, namentlich des betonten Vokalismus, nach Norden und nach Süden hin festzustellen. Aus diesem Grunde hielt ich mich im Frühjahr 1912 auch in Portomaggiore auf, einem Städtchen, das 24 km weit entfernt von Ferrara an der Eisenbahnlinie nach Ravenna liegt.

Das Material nun, das ich dort sammelte und größtenteils der Liebenswürdigkeit des Herrn Oberlehrers *Bottoni*, z. T. aber auch Herrn stud. med. *M. Magnani* während eines späteren Aufenthaltes in Bologna verdanke, war von Haus aus eigentlich auf romagnolische Verhältnisse zugeschnitten, wie sie sich mir aus dem Studium der alten Texte ergaben; daher mußten sich notwendigerweise für den schon stark verschiedenen, ausgesprochen ferraresischen Dialekt von Portomaggiore etliche Lücken ergeben, die ich auch gar nicht verhüllen will.

Ich beabsichtigte aber auch anfänglich keine selbständige Darstellung, und wenn diese nun trotzdem erscheint, so liegt der Grund darin, weil sich inzwischen die Grenzen meiner rmg. Arbeit derart verschoben haben, daß in ihrem Rahmen die besprochene Mundart nicht mehr die nötige Berücksichtigung finden kann. Andererseits aber halte ich es doch für unangebracht, das bisher gewonnene Material unbenutzt liegen zu lassen, bis — wer weiß wann — entweder ich selbst oder ein anderer Zeit findet, es auszubauen. Der folgende knappe

Überblick über die lautlichen und morphologischen Verhältnisse des Dialekts von Portomaggiore dürfte eben doch genügen, um dessen Grundcharakter und einige prinzipiell wichtige Erscheinungen erkennen zu lassen. Ich betone aber nochmals ausdrücklich, daß dieser Aufsatz keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und auch nicht erheben kann, sondern nur als vorläufiger Beitrag zur Kenntnis der ferrar. Mundarten aufgefaßt werden möge, bis einst mehr geboten werden kann. Es würde mich nur freuen, wenn sich einmal ein Einheimischer zu einer gründlichen Erforschung jenes Dialektgebietes entschliesse und ich ihm dabei einige Vorarbeit geleistet hätte.

Zum Vergleich und zur Ergänzung habe ich in ausgiebigem Maße das Vocabolario ferrarese-italiano von L. Ferri (abgek. F.) herangezogen, dessen Schreibung ich auch beibehalte (z. B.:  $\acute{e}, \grave{o} = e, o$ ;  $\acute{e}, \acute{o} = e, o$ ). Aufschluß über eine frühere Epoche der ferrar. Mundart geben die Beispiele aus dem bei Biondelli, Saggio sui dialetti galloitalici, auf Seite 406 ff. abgedruckten Texte von Baruffaldi aus dem Jahre 1720 (abgek. B.). Um die Übersichtlichkeit zu wahren, sind jedoch alle diese Beispiele fast ausnahmslos in die Fußnoten verwiesen worden, die ich aber stets heranzuziehen bitte, da sie oft wichtige und interessante Belege aus der Stadt Ferrara bringen, die dem Texte fehlen. Zur Orientierung muß ich auch noch bemerken, daß ich überall gleich von der vulgärlateinischen Vokalqualität ausgehe ( $a = \bar{a}, \acute{a}$ ;  $e = \acute{e}, \grave{e}, \acute{e}, \acute{e}$ ;  $o = \acute{o}, \acute{o}, \acute{o}, \acute{o}$ ;  $i = \acute{i}, \acute{i}, \acute{i}, \acute{i}$ ;  $u = \acute{u}, \acute{u}, \acute{u}, \acute{u}$ ).

Was nun die wissenschaftlichen Ergebnisse dieses Artikels an und für sich betrifft, so werden sie dem Kundigen ohne weiters in die Augen springen und sind sie auch in der Zusammenfassung nach den einzelnen Abschnitten entsprechend gewürdigt worden; vom Standpunkte der geographischen Kontinuität jedoch werde ich in meiner rmg. Arbeit wiederholt darauf zurückkommen müssen, wie ich überhaupt die endgültige Lösung so manches Problems mir für jene vorbehalten mußte. Nicht zuletzt erhoffe ich mir dabei durch diese Veröffentlichung von der Kritik so manchen nützlichen Wink für die Hauptarbeit.

Triest, im Mai 1914.

Dr. Friedrich Schürr.



## Abkürzungen der häufiger zitierten Werke:

- F. = Vocabolario ferrarese-italiano, comp. da L. Ferri, Ferrara 1890.
- B. = Biondelli, Saggio sui dialetti galloitalici, Milano 1853, Text aus Ferrara aus dem Jahre 1720 von Baruffaldi, S. 406 ff.
- It. Gr. = Italienische Grammatik von W. Meyer-Lübke, Leipzig 1890.
- REW. = Romanisches Etymologisches Wörterbuch von W. Meyer-Lübke, Heidelberg 1911—1914, Heft 1—7.
- Einf. <sup>2</sup> = Einführung in das Studium der romanischen Sprachwissenschaft, 2. Aufl., Heidelberg 1909.
- Arch. gl. = Archivio glottologico italiano, Torino, Loescher.
- Muss., Btr. ndit. = A. Mussafia, Beitrag zur Kunde der nordital. Mundarten im XV. Jhd. Denkschriften der kais. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, XXII. Bd.
- Muss. Rmg. = Mussafia, Darstellung der romagnolischen Mundart, Wien 1871.
- P. M. = Pulon Matt, frammento di poema inedito in dialetto romagnolo del secolo XVI, a cura di G. G. Bagli, Bologna 1887.
- pad. Ruz. = Wendriner, Die paduanische Mundart bei Ruzante, Breslau 1889.

---

## Die Laute und ihre Zeichen.

### I. Vokale:

*a* wie tosk. *a*; *q* helles *a*, zwischen *a* und *e*, aber näher dem *a*.

*e* und *q* offen wie in tosk. *terra*, *notte*;

*e* und *q* geschlossen wie in tosk. *tela*, *sole*;

*i* und *u* wie tosk. *i*, *u*;

*i*, *y* bezeichnen die Halbvokale.

## II. Konsonanten:

*b, d, g* = stimmlose Lenis im Auslaut. Natürlich verlieren auch die stimmhaften Spiranten im Auslaut an Stimnton, ohne daß es aber bezeichnet wurde.

*ë, ġ* bezeichnen den palatalen (= it. *e, g* vor *e* und *i*),

*k, g* den velaren Laut (= it. *c, g* vor *a, o, u*).

*l* palatales *l* wie it. *gli, l* velares *l*.

*n* palatales *n* = it. *gn, y* velares *n* wie *n* in venezian. *pañ* (ähnl. dtsh. *ng* in lang).

*s* stimmloses, *f* stimmhaftes *s*, beide mit leichter Lippenrundung und daher etwas an einen sch-Laut erinnernd.

*z* stimmloser, *z* stimmhafter Laut, aus it. *z* entstanden durch Aufgabe des Verschlußelementes. Die Zungenspitze bildet mit den oberen Schneidezähnen in der Mitte einen kleinen Kanal; die Artikulation ist der des *s* nahestehender als im rmg.

*j* u. *w* unterscheiden sich von *i* u. *u* durch ihre mehr konsonantische Natur.

Alle übrigen Zeichen sind bekannt.

# Lautlehre.

## Betonte Vokale.

### a) Paroxytona.

#### 1. Offene Silbe.

##### 1. a: a

—ava, —are > —ar; —atu > —a u. pl., —ata > —ada, pl. —adi, strada; —talem > ta: bunta, unesta; çav, vaş, kwaşî, maş, saş, stivaş, majal, impar 1. u. 2 sg., pađar, mađar, paş = pace, pjaş = piace, daş, faş, vaş.

##### 2. e: je

pje < pede, ajer < hëri, djeş, zjeş, mjeş f., fjeş f., sjev, fjevra, jera < erat.<sup>1)</sup>

Nach muta + r erscheint e für je wie im Toskan.: indre < in de retro, pređa = pietra, pređa.

alegar: F hat alëgar, aber Ruz. pad. (al)liegro, rmg. aligar neben alegar, demnach eine nicht volkstümliche Form.

##### 3. e: e

—ere: aver, vler, —eva: faşeva, veđ, kređ, meş, teła, meş, aşe = aceto; per, seđ = sete.

sira<sup>2)</sup> soll seinen Vokal mattina verdanken.

##### 4. i: i

—ire > ir: dir, zarnir (wählen) < cernere; —itu: santi, santida pl. —di; santiva; amiş, niđ, mari, rica, radiş, diş, vida.

##### 5. o: o

föş, şöş, noş adj. u. num., ov. prova, föra.

<sup>1)</sup> B: vien 3 sg. und pl., iera, ziel = cielo, ajer, drie indrië, priëga, priet arzipriët.

F: pië, iër, diës, zieł = gelo, zziël — cielo, miël m, fiël f, siëv, fiëvra, ferner cariëga, fiër, intiër, puliër, spiëra = spera, stadiëra, (siër), miëdar und subst. miëda (far il miëd) = bica, pussiëdar, liëva, viëna 3 pl. conj.; aber drë adrë, prëda, prët.

<sup>2)</sup> so auf weitem Gebiet: bol., mirand., mod., parm., piac., mail. F: pëgar < piđer.

In gewissen Verbindungen ist noch die ältere Stufe *uo* bewahrt, so namentlich nach *k*—:

*kuq̄q̄*, *kuor*, *kuq̄f* = cuoce; *nuq̄ra* wahrscheinlich Lehnwort.

*q̄* erscheint vor *l* in —(*i*)*òlu*: *fjòl*, *fajòl*, *kostujòla* = costola, wohl auch in *vòl*, *pol*. Dann *mòd* (da *manq̄ra* gebräuchlicher, viell. Lehnwort), *q̄da*.<sup>1)</sup>

6. **o**: *o*

—*q̄f* = —oso, *ambrq̄f* = amoroso, *vq̄f*, *lavq̄r*, *fjor*, *spq̄r*, *sq̄l*; *kòda* (M.-L. Einf. <sup>2</sup> 80); *ṛq̄* u. *ṛq̄q̄* < *iūgum*, *atsq̄ra* < *de sūpra*.

7. **ū**: *u*

—*utu*: *kardu*, —*uda*; *mur*, *kul*, *luf*.

8. **In offener Silbe** werden demnach nur die offenen Vokale (*a*, *e*, *o*) umgestaltet, die geschlossenen (*ɛ*, *o*, *i*, *u*) bleiben unverändert. Zunächst begegnen wir dem Wandel von *a* zu *e*, der sich über die ganze Romagna und den größten Teil der Emilia erstreckt (über die Verbreitung vgl. It. Gr. § 18), auf der Stufe *q̄*. Die Stadt Ferrara entzieht sich bekanntlich dieser Erscheinung; wir befinden uns daher in Portomaggiore ungefähr an deren nördlicher Grenzlinie. Aus diesen Gründen der geographischen Verbreitung und aus der dem *a* noch sehr nahestehenden Stufe *q̄* ergibt sich uns die Annahme, daß hier der besprochene Wandel noch relativ jung und der Anstoß dazu aus dem Süden, aus der Romagna gekommen ist. In der Romagna ist die Erscheinung viel weiter gediehen, wir treffen dort verschiedene, mehr oder minder offene oder geschlossene Varietäten von *e* an, während auf dem südlichen Grenzgebiet (in Urbino fand ich *q̄*, Bianchi gibt für Città di Castello *æ*, ungefähr denselben Laut, zw. *a* u. *ɛ*, an) wieder ein dem *a* näherstehender Laut auftritt.

In der Behandlung von *ɛ* und *o* unterscheidet sich unsere Mundart von dem nahen Süden grundsätzlich. Dort

<sup>1)</sup> B. hat noch *uo*: *fuora*, *nuova*, *nuoc* = 9, *cuoc* = uova, *muor*, *fuog*, *emuod* = (in) che modo?, *tuor* = togliere; *cuog*, *cuor*; aber: *fiòl*, *Armagnòl* = romagnolo, *vòl*, *pol*; *rod* pl.

F: *nòv*, *òv*, *fògh*, *zògh*, *lògh*, *fòra*, *pròva*; *uo* in *cuògh*, *cuòr*, *cuòra* = cuora, *cuòsar*; *buòr* = musco, borrhaccina, *suòra*, *muòra*; *ò*: *fiòl*, *fasòl*, *barcaròl*, *arsgnòl* = usignuolo, *lanzzòl*, *mòla* = mola, cote, *scòla*, *sòla* = suola, *ròla* = focolare <? *ròl* = ruolo; *ròda*, aber *mòd*, *mòda*, (*s*)*vòd* = vuoto mit *o*.

erscheinen die entsprechenden Diphthonge in alter Zeit auch in offener Silbe nur bedingt, der Hauptsache nach durch auslautend *i*. Seither ist aber längst allgemeine Monophthongierung eingetreten. Auf unserem Gebiet nun finden wir den Diphthongen *je* (aus älterem \**je*) für jedes freie *e*. Nur nach Kons. + *r*, in welcher Stellung B. noch *ie* kennt, ist bereits *e* eingetreten, ähnlich wie im Toskan. *prega*, *breve*, *trema*, *preme* usw. Man wird nicht fehlgehen, wenn man darin die Anfänge einer Monophthongierung erblickt, besonders in Hinsicht auf das Verhalten von *o*.

Dieser Vokal entwickelte sich ebenfalls zunächst in freier Stellung zu *uo* (heute *uo*); so finden sich die Verhältnisse noch bei B. Später trat aber auch hier Monophthongierung ein, u. zwar in viel weitergehendem Maße als bei *je*, so daß heutzutage *uo* nur noch in einer gewissen Anzahl von Beispielen besteht, wo es durch besondere phonetische Bedingungen gehalten wurde. Zur Besprechung dieser Bedingungen muß ich hier auch die Fälle heranziehen, wo sich *o* nicht in freier Silbe befand, sondern der Diphthong bedingt eintrat, vgl. §§ 21 u. 38 Anm., 65, 71. Die Beispiele aus F., die zur Ergänzung dienen mögen, sind dabei leicht von den übrigen durch die Schreibung zu unterscheiden. Wir finden also zunächst die Reihe: *kuog*, *kuor*, *kuof*, *cuora*, *cuogma*, *kuosa*, *inquò* u. *arguòi*, *languòria* und müssen daher als einen für *u* bewahrenden Umstand den velaren Verschluslaut ansehen, der ihm vorangeht. Die nächste Reihe ist *buor*, *buora*, *a bissabuò*, wo wir in dem vorausgehenden *b*, die letzte *suora*, *sudi*, *stuora*, wo wir in dem *s* das bewahrende Moment erkennen. Hingegen ist *nuora* (bei F. *nuóra* mit *o*!) wohl ein schriftsprachliches Lehnwort. Der lautphysiologische Grund für die Erhaltung des *u* in den genannten Fällen ist nun der, daß der vorangehende Konsonant mit ihm wenigstens ein Artikulationselement gemeinsam hat, in den übrigen sich aber z. T. anpassen kann. Das Gemeinsame bei *k*, *g* einerseits und *u* andererseits ist also z. B. die Artikulationsstelle am weichen Gaumen, im 1. Fall Verschuß, im 2. geringe Öffnung, während *k* u. *g* sich überdies in der Lippenartikulation der Umgebung anpassen, in unserem Beispiel daher Rundung annehmen (vgl. Jespersen LB. 8,34 u. 8,51). Weiters hat *b* mit *u* die Lippenartikulation gemeinsam und kann sich in der Zungenartikulation anpassen. Bei *s* finden wir leichte Lippenrundung (vgl. S. 4),

bzw. Anpassungsfähigkeit der Lippenartikulation an die Umgebung. Im Beispiele *stuqra* wird während der Artikulation des *t* die Lippenstellung des *s* beibehalten. Demnach spielt *u* hier gewissermaßen die Rolle eines Übergangslautes. Man könnte sich nur fragen, warum nach *p* nicht ebenfalls *u* bewahrt wurde. Der Grund muß in der Stimmlosigkeit dieses Lautes liegen, und wenn sich *k* anders verhält, so erklärt sich dies daraus, daß es dem *u* artikulatorisch eben doch näher steht.

Sodann bleibt *o* vor *l* bestehen. Ich möchte darin eine Folge der velaren Natur des intervokalen *l* in den romanischen Sprachen sehen, die ja auf dem lombardischen Nachbargebiete den Wandel zu *r* hervorgerufen hat (vgl. It. Gr. § 217). Es wird also entweder auf einer Stufe *\*oql* Absorption des *o*, oder später auf der Stufe *\*uql* dissimilatorischer Schwund des Halbvokals erfolgt sein. Unklar ist mir das Verhalten von *roda*, auch weil zu alleinstehend. Sollte hier dem *r*— eine rückbildende Wirkung zukommen?

Über die geschlossenen und extremen Vokale (*e*, *o*, *i*, *u*), die wie gesagt unverändert bleiben, ist sonst nichts zu bemerken.

## 2. Geschlossene Silbe.

### 9. a: a

*fat*, *kaval*, *pasa*, *kwatar*, *paja*; *sgrazja* (Lehnwort).

*bujgat* = porco [mit *a* nach *majal*(?)], < *\*buſ-ic-cattu* [Bertoni, Arch. gl. XVII 372, zu prov.-frz. *bouso* (piem. *busa* = sterco), *bousic* = *ver de terre*, *bousigà* = *fouiller la terre*, vgl. auch it. *bugigatto*(lo)], vgl. noch REW. 1378, mail. *busin* „junges Kalb“. *a* erscheint vor *r*, *l* + kons. wie in freier Silbe: *karta*, *barba*, *ward* 1. und 2. sg., *larŕj*, *kran*, *altar*, *kald*, *salt*, *palk*; aber *wardja*, *malva*, *kalz*, warum? *wardja* ist ja wohl Lehnwort.

### 10. e: e

*več*, *let*, *tera*, *tešta*, *bestja*, *peč*, *kwel* = qualcosa, covelle, *beč*, *fradel*, *pečŕ*, *meč*, *mečŕ*; *erba*, *nerav*, *mečal*, *svetl*, aber *zert* (Erbwort?), vgl. § 74.

### 11. e: e

*leč* = legge; *peš* = pesce, *kwest*, *kwel*, *stret*, *puvret*, *šek*, *ščea*, *streĝa* = striglia, *freč*; *selta* = scelta, *večd*, *ferum* = fermo.

### 12. i: i

*mil*, *vista*, *trist*, *frit*, *dit*.

13. **o** : *o*

*not*, *oç*, *kol*, *noſtar*, *pijopa* = pioppo; *noja* (Lehnwort); *pört* 1. sg., *orh*, *korp*, *körv*, *ſold*

14. **o** : *o*

*boka*, *tör*, *ambröla* < \**merülla* (vgl. Goid. „Ditt. rom.“ p. 171). *rös*, *möska*, *pöz*; *körs*, *föran* = forno, *ſolk*, *kölp*, *dölz*, *kölm* = colmo, *ölum* = olmo, *kurt* mit *u* in ganz Oberitalien, < \**cartu*, Ascoli, Arch. gl. I, 500.

15. **ü** : *u*

*guſt*, *buſt*, *uſ*, *ſuſ* = asciutto; *kurva*, *purga*.

16. In **geschlossenener Silbe** bleiben alle Vokale, auch die geschlossenen und extremen, unverändert, wodurch sich unsere Mundart scharf vom Romagnolisch - Emilianischen scheidet, da das letztere in dieser Stellung die besagten Vokale öffnet, bzw. etwas trübt. Sie geht Hand in Hand mit jener Gruppe in der Behandlung von *a* vor *r*, *l* + kons., wo also ebenfalls der Übergang zu *e* (hier wieder *a*) stattfindet.

### b) Proparoxytona.

17. **a** :

mit *a*: *lagarma*; *ſalvadağ*, *aſan*; mit *a*: *ſalaſ*, *karaj*; *grävda* (Lehnwort?), *mandga*.

18. **e** :

*pijegura*; *tëvad*, *tëndar* = tenero; aber *ſclar* < *selinum* = sedano.<sup>1)</sup>

19. **e** :

*vëdva*, *trëdağ* = 13, *kreſar* = crescere; *feſna*, *zeſnar* = cenere.<sup>2)</sup>

20. **i** :

*vipara*, *kaliſan* < *caligine*, *tiſiğ*.

21. **o** :

(für *kuöfar* vgl. § 5), *ſtömağ*, *limöſna* (Lehnwort).<sup>3)</sup>

22. **o** :

*rövar*, *dödağ*, *zövan*; *pölvar*, *törbiđ*.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> F: *piëgura*, *liëcar* = lepre, *pussiëdar*; *tëvad*; *ſclar*, *përſga*, *mëdağ*; *tën(d)ar*, aber *vënar* = venerdi.

<sup>2)</sup> F: *dssëvad* = dissipido, *ëlaſ* = elce; *Dmënga*, *sëmma*.

<sup>3)</sup> F: *cuöſar*, *cuöğma* < \**cöcuma* für *cäcuma* mit *ö* aus *cöq(u)ere*, *cöquus* oder *cöncha*; *ſtömağh*, *limöſna*.

<sup>4)</sup> F: *rövar*, *dödaſ*, *zövan*, *cödağ* = cotica, *fölga* = folaga, *pölvar*, *törbi*.

23. **ū :**

*nwola, burla* < \**būrāla* (M.-L. REW. 1418) *pulga* < \**pūlica*; *subit* und *dubit* sind Lehnwörter. <sup>1)</sup>

24. In **Proparoxytonis** scheinen sich die Vokale wie in freier Silbe zu verhalten. Wir erhalten also *a* für *ā*. Für *e* mangeln mir allerdings entscheidende Beispiele; *pjegura, lièvar, pussièdar* können nichts beweisen, *tendar* hat *e* vor Nasal, bliebe nur *tevad* gegen *pédga, médagh* (ganz volkstümlich?). Sollte hier Monophthongierung auf einer Stufe \**tjevəd* eingetreten sein? Dagegen haben wir für *o* den Diphthong in *cuògma*. Die Gegenbeispiele (*salaj, karaj; sèlar*) erklären sich dadurch, daß Liquida nach dem Tone in Proparoxytonis in alter Zeit gedehnt worden war, wie ich am gegebenen Orte für das Romagnolische nachweisen werde. <sup>2)</sup> Lehnwörter sind wohl *gravda* und *limofna*; nicht recht klar ist mir *mandga*; hat auch hier seinerzeit Dehnung stattgefunden? Demnach wäre anzunehmen, daß die Synkope des Nachtonvokals erst nach *a* > *a* (?) und der Diphthongierung eingetreten ist.

*e, o, i* und *u* bleiben natürlich auch hier bewahrt.

c) **Oxytona**

(auf Vokal auslautend).

25. **a :**

*a* 3. sg., *va, da, fa, sa*; *ṛa, ka* = casa (B: *la ca*).

26. **e :**

*e* < *ě(st)*.

27. **e :**

*re, tre* f.

28. **i :**

*di* < *dic, ki* = qui, *di* < *diem, si, aksi*.

29. **o :**

*o* 1. sg., *farò, nò* (vgl. noch F: *bó* = bue).

30. **o :**

*ṛo* = giù, *do* f. = 2.

31. **ū :**

*pjà, virtù, ṛwantù*, (F: *su*).

<sup>1)</sup> F: *nùcla, burla, pùlga*.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu die Dehnung von *d* in Proparoxytonis im Bolgn. und Mirand., Battisti, dent. 140.



32. Bei der Behandlung der **Oxytona** steht die Mundart wiederum im größten Gegensatz zum Romagnolisch-Emilianischen. Es bleiben nicht nur auch in dieser Stellung die Vokale *e*, *o*, *i*, *u* unverändert (*e* und *o* bleiben auch in den genannten Nachbarmundarten unverändert, wohingegen die andern Vokale sich verhalten wie in gedeckter Silbe), sondern es zeigt namentlich auch *a* ein ganz abweichendes Verhalten. Daß wir hier ebenfalls *a*, also wieder den Übergang zu *e*, antreffen, wo die ganze emil.-rmg. Nachbarschaft bei *a* bleibt, wo wir in dieser Stellung im Romanischen eher die Neigung zur Trübung, zur Velarisierung antreffen (vgl. rum. *dă*, *fă*, *lă* usw.), ist so auffallend, daß ich mich vorläufig enthalte, daraus einen Schluß zu ziehen. Ich erinnere aber hier daran, daß ich bei Bianchi (Città di Castello), also auf dem südl. Grenzgebiet der *a < e*-Zone die Form *finquæ* = *fin quà* gefunden habe.

#### d) Diphthonge.

33. **au** > *o* wie sonst in Italien:

*kojã* (nur Fragepronomen), *or*, *parola*, *fola* < *fab(u)la*, *povar*, *loq* 1. sg., *ok* m. (!) = oca. Auffällig ist nun aber *pok*<sup>1)</sup>. Da wir mit Ausnahme der letzteren keine auf einem Diphthongen beruhende Form antreffen, muß *o* < *au* erst nach erfolgter Diphthongierung des *o* > *uo* vollendet worden sein. Nun könnte ja vielleicht bedingte Diphthongierung (vor *-i* des pl.) später noch eingetreten sein und wir hier es mit einem versprengten Überrest zu tun haben. Wahrscheinlicher aber scheint mir doch noch Entlehnung aus dem Norden (vgl. *puoca* bei Ruzante, pad.).

34. **ai** > *o*.

*da*, *fa*, *sa*, *va*, *o*, *kantara*, 2. sg. Diesen Wandel werden wir nicht mit dem von *a* > *e* gleichstellen, sondern eine umlautsähnliche Erscheinung darin erblicken, vgl. § 76.

<sup>1)</sup> auch B: *puoc*, *puoca*, *un può*, aber *cos(s)a*, *povr'om*, *or*; *Pàvul*.

F: *pòch*; *còsa*, *pòvar*, *paròla*, *fòla*; *òca*, *òca* und *òch* nebeneinander, unkonsequent. *cò* < *caput* (auch B: *cò*):  $\sim$  *d'na strada*,  $\sim$  *ad furment* = *co-vone*, stammt wohl aus dem Norden, da *oek* v *oek* hier nicht schwindet, vgl. Ruz. pad. *cao*, mail. *ko*.

## e) Hiatus.

### 35. e: jē

*mje* < *mĕum*, *mĕi* (für das *f.* vgl. § 37), *lje* = *lei*, *sje* < *sei* < *sĕx*, *jē* < \**ĕi* < *ĕs*; pl. *fradjē* < \**fradjĕi* < \**fradjĕi*,<sup>1)</sup> gegenüber *bej* < \**bjĕi* mit Dissimilation des *j*, vielleicht, weil das Wort in attributiver Stellung sich ähnlich wie der Artikel *m. i* und das Demonstrativum *ki* = *quei* verhält und daher —*i* bewahrt.

### 36. e:

*tri* *m.* < \**trĕi* < *tres*, *f. trĕ* < \**trĕc*, *ki* = *quelli*, *kavi* < \**kavĕi*, eigl. Umlaut, vgl. § 77.

### 37. i:

—*ia* > —*jē*<sup>2)</sup>: *ustarjē*, *buſjē* = *bugia*, *pkarjē* = *beccheria*; *zjē* = *zia*, auch mit sekundärem *i* (< *ĭ*, *e*): *va vjē*, *famjē*; *mje* < *mĕa*; Formen wie *alegria* sind lehnwörtlich, ebenso *zio*.

### 38. o:

*fjō* pl. < \**fjuoi*,<sup>3)</sup> *i fajō*, *vō* = *vuoi*<sup>3)</sup>, *pō* = *puoi*, *tō* < *tōu* und *tōi*, *sō* (vgl. Einf. § 109).

### 39. o:

*du* *m.* < \**dui*, *f. dō*, *nu* < *noi*, *vu* < *voi*, Umlaut, vgl. § 78, *tō* < *tōa*, *tōe*, *sō*, *lu*, *klu*, *stu* = *colui*, *costui* mit sekundärem :

### 40. u: (vgl. Gröber Gr. I<sup>2</sup> 662).

41. Im **Hiatus**, und zwar im primären wie im sekundären, verhalten sich die Vokale wie in offener Silbe, d. h. die offenen *e* und *o* diphthongieren, bzw. zeigen jetzt Formen die auf den Diphthong zurückgehen, also *jē*, aber *ō* < *uō*. Was = *ĕlli* > \* —*jĕi* > *jē* und —*ōli* > —*uōi* > —*ō* betrifft, so ist auch noch eine andere Reihenfolge möglich, nämlich zuerst bedingte Diphthongierung und dann Palatalisierung des *l*, also —*ĕlli* > \* —*ĭlli* > \* —*jĕj* > —*jē* und —*ōli* > \* —*uōli* > —*uōi* > *ō*, ohne daß ich jetzt eine Entscheidung treffen könnte. Ähnlich kann auch bei

<sup>1)</sup> B: *sti burdiĕ* (sg. *burdĕll*), p. 408; *muriĕ* = *morelli*, *castiĕ* = *castelli* (F: *far dj castiĕ in aria*), *sic* = 6, *ti ĕ* = *tu sei*, *liĕ*.

<sup>2)</sup> B: *azzentiĕ*, *la pazziĕ*, *dariĕ* = *darebbero*.  
F: *ustariĕ*, *busiĕ*, *beariĕ*; *viĕ. famiĕ*, *striĕ* = *strega*, *tiĕ f.* = *tiglio*, *miĕ m* (!) = *miglio vom pl. miglia* aus, gegenüber *zi m.* = *giglio*.

<sup>3)</sup> B: pl. *fiuó*, *vuo*, *puó* = *poi* (F: *pó*). F: vor *a*: *a bissabuó* = *a biscia-boa*, *a zig zag*; *inquó* < \**hōdie*, Muss. Btr. ndit. 127, vgl. lomb. *ankōi*, venez. *ankuo*.

—*elli* > —*i* zuerst Umlaut und dann Palatalisierung des *l* eingetreten sein. Das durch Absorbierung des *j* < *l* in den Hiatus tretende —*i* behielt aber seine Geltung als eigene Silbe und konnte daher später abgeworfen werden, vgl. § 82. *q* > *u* und *e* > *i* entsteht durch Umlaut, vgl. §§ 77, 78. Einen Fall für sich bildet —*ia*, für dessen Erklärung siehe § 83.

## f) Einfluß der Nasale.

### 1. Vor einfachem Nasal:

42. **a:** *a*

*lana, rana, kay, pay, pjay; çama, çam* 2. sg., *fam, ram*.

43. **e:**

*bey, fey; prëm, trëma*.<sup>1)</sup>

44. **e:** *e*

*vëna, avëna, zënar; sey* < *sïmus, avey*.

45. **i:** *i*

*kufina* = cucina u. cugina, *avfina, schina* (Muss. Btr. ndit. 202), *avfiy, viy, cuniy* = coniglio (mit Suffixwechsel), *stima, zima, prim*.<sup>2)</sup>

46. **o:**

*bona*<sup>1)</sup>, pl. *böni, om*, pl. *ömin*, aber *böy, stömag*.<sup>3)</sup>

47. **o:** *o*

*kuröna, padröna, padröy, nunöy* = nonno, *spröy, raföy; Röma, nöm*.

48. **ü:** *u*

*luna, nisuna, nisuy. lum, fjum*.

### 2. Vor geminiertem und kombiniertem Nasal:

49. **a:**

*pana, kana, mama*, aber *qn, pqn; kqnt* 1. u. 2. sg., *kqnta, tqnt, kwqnt, ayk, qnzi, gqnda, dqnda*, aber *saygw, kamp, lampada* (nicht volkstümlich, vgl. F: *lãmda*).

<sup>1)</sup> B: *insiëm*; F: *assiëm, tiëm* = cassero, coperta < \**teginen* (Bertoni, Arch. gl. XVII 384); *viëna* 3. conj.; *prëmar, frëmar, frëmit*.

<sup>2)</sup> B: *svïmer* = carrozza a 4 ruote (Bertoni, L'elemento germanico, 205, < dtsh. „Schwimmer“).

<sup>3)</sup> B: *bona*, aber *bun'ora, om*; F: *bòn, sòn, òm*.

50. **ę:**

*dęnt, vęnt, sęnt, pęnt, paŕŕęnza, fundamęnt, tęmp, sęmpar.*

51. **ę:**

*pęna, vęndar, vandęmja; lęggwa.<sup>1)</sup>*

52. **ī:**

*simja, zīyk = 5.*

53. **o:**

*dōna, nōna; pōntaĝ < mus) pōnticus = Maus (M.-L. REW. 6651, Muss. Btr. ndit. 191).<sup>2)</sup>*

54. **o:**

*sōma; fōnd, gōmbi (vgl. Muss. Btr. ndit. 145, schon tosk. gōmbito, tir., berg., mail. gōmbet, bol. gombd, ver. gombio).<sup>3)</sup>*

55. **ū:** hier fehlen mir Beispiele.<sup>4)</sup>

### 3. Vor palatalem Nasal:

56. **a:**

*muntąya, kumpąy, aber pjanzar.*

57. **ę:**

*lęj, sęj; vınzar, fınzar.<sup>5)</sup>*

58. **ī:**

*vija.*

59. **o:**

*bijęj.<sup>6)</sup>*

60. **o:**

*puj; unĝ = unghie, unzar = ungere.<sup>7)</sup>*

61. Die Wirkung der **Nasale** auf den Tonvokal besteht im allgemeinen darin, daß sie denselben um eine Nuance

<sup>1)</sup> F: *pęna, vęndar, vandęma, lęngua, stręnga* = stringa, *tęnca* = tinca.

<sup>2)</sup> F: *dōna, pōntaĝ; cōnca*, aber *lungh*.

<sup>3)</sup> F: *sōma; fōnd, gōmbi, dōnca*.

<sup>4)</sup> F: *zūncal* und *zōncal* = giunco.

<sup>5)</sup> F: *lęgn, sęgn, gramęgna, zzęngia* = cinghia; aber *tigna, vınzar, fınzar*; —*ęgnus* > —*ęgn* (pejoratives Suffix): *padręgn, madręgna, fiulęgn* = figliastro, *fradlęgn* = fratellastro, *mudĝhęgn* agg. = mucido, *slasęgn* agg. di cibo senza gusto, scipido.

<sup>6)</sup> F: *sōgn*.

<sup>7)</sup> F: *pūgn, unĝia* sg., *unzar, sunza* = sugna (< *azungia*), aber *fōnz* neben *fūnz* (Einfluß des Umlauts im pl.?) = fungo, *mōnzar* = mungere (*ōndas* weist auf die Romagna hin, oder mit *o* wegen *dodaf*?).

schließen; *a* wird dabei zu *q* vor einfachem und kombinierten Nasal. Vor ursprünglich gedehntem Nasal liegen die Dinge so, daß Schließung des *a* eintrat, wenn der Nasal nach Abfall des Auslautsvokals in den Auslaut trat und damit größere Aktionsfreiheit erlangte, wohingegen er vor *—a* keinen Einfluß auf das vorhergehende betonte *a* hat. Dabei entziehen sich einige Beispiele mit kombiniertem *n, m* (*ŋjanzar, saygw, kamp*), ohne daß mir der Grund hiefür ersichtlich wäre.

Ähnlich wird es sich mit *o* verhalten; die Regel dürfte hier *o* sein: *bona*, dann vor ursprünglichem *nn* *đona, ñona* können ihr *o* dem *—a* verdanken, *qm* pl. *qmin(—i—!)* scheint schriftsprachlich beeinflußt, die regelrechte Form muß *òm* (F) sein, denn das Wort zeigt auch bei B. keinen Diphthong. Sonst hätten wir *o*. Dagegen wird *lungh* schriftsprachlich sein. Ferner erscheint *e* unter den genannten Bedingungen als *e*. Wo F. *é* schreibt, wird es sich vielleicht um nicht volkstümliche Formen handeln. Die übrigen Vokale bleiben auch hier unverändert, wodurch sich die Mundart wieder stark von ihren südlichen Nachbarmundarten unterscheidet.

Bei palatalem Nasal haben wir zunächst wieder *a* vor *ɲ*. Auch hier bleibt *e* erhalten z. T. im Gegensatz zum Toskanischen, aber entsprechend norditalienischem Brauch; *vinzar, finzar, tigna* können daher nicht erbwörtlich sein. Ähnlich steht es bei *o*, nur dürften hier *puj* u. *unġ* wohl volkstümlich sein (erstes könnte sein *u* sogar einem Umlaut im pl. verdanken). Sonst aber, also vor *nɲ*, ist *o* die Regel: *fönz, mònzár; funz* wäre wieder ein Umlaut aus dem pl., *unzar* nicht erbwörtlich. Wie steht's aber mit *sunza*? — Ferner bleibt natürlich *i*.

## g) Einfluß der Palatale.

### 1. Nachfolgender Palatal.

#### 62. —**ariu** > *qr*:

*pkar* oder *mazar* (beccaiò, macellaio), *qra* = aia, *kapurqra* = capponaia. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> F: *bcar, mazzalär, marinär, znär* = gennaio, *ara, capunara, giara* = ghiaia, *ucàra* = ovaia.

63. —**eriu** > *jër*; bzw. entlehntes (frz.) —*iere* für —*arius* (vgl. It. Gr. S. 265); *mastjër, pansjër, manjër*.<sup>1)</sup>

64. **e + rj**:

*zjëra* < *cërea*.<sup>2)</sup> Für *e* + *lj* siehe S. 12, Anm. 2.

65. **o + rj**:

*buora, stuora*<sup>3)</sup>; *memorja, storja* (Lehnwörter).

66. —**orriu** > —*ur*:

*rafur, dvanadur* = *dipanatoio*.<sup>4)</sup>

67. **a + sj**: *baſ*;

ferner: *mascë, lãsa, fas* = *fascio*; *gãz, braz, faza*; *maq u. maſ* = *maggio*.

68. **a + bj**:

*qbjã, gãbjã* (Umlaut); *a + pj*: *sapja*.

69. **e**:<sup>5)</sup>

70. **i + sj**:

*kamiſja*.

71. **o**:

*kuoſa* = *coscia*.<sup>6)</sup> vor *lj*: *võlj* = *voglio*, *võja* conj. 3. sg. u. pl.<sup>7)</sup>

72. **o + cl**:

*bõcë* < *põdõclus*.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> F: *mastiër, panssiër, cavaliër, arluiër* = *orologiaio, barbiër, bichiër* und *biciër, alziër* = *leggero*; *matiëria* = *pazzia*, vgl. rmg. *matiria* Muss. Rmg. S. 9, Anm. 2; *maniëra, fruntiëra, paniëra* usw. Einmischung des Suffixes —*iër* haben wir wohl auch in *butiër* < *butyrum* (vgl. REW., venez. *butër* usw.; PM 113<sub>s</sub>: *butië* novell *botër*, Arch. gl. XVII, § 35. Hieher dann noch *tiëra* = *piccia*, rmg. *tira* (vgl. Muss. Rmg. S. 9, Anm. 3), vgl. aprov. *teira, tiera* usw. und:

<sup>2)</sup> F: *fiëra, zziëra*, aber *vëra* = *ghiera* (< *vëria*).

<sup>3)</sup> F: *buõra, stuõra*; hieher dann auch *languõria* = *anguria* mit Agglutination des Artikels wie auch venez. *languria*, mirand. *langõria* usw. Woher aber *uõ* < *o* für *u*? vgl. bergam. usw. *angõria*. Wahrscheinlich durch Einmischung von *gorri* „rot“ (REW. 3822) wie in rmg. *gor*, istr. *guoro* „rötlich“, was lautlich und begrifflich nahe lag.

<sup>4)</sup> F: *rasur, startur* = *strettoio*.

<sup>5)</sup> F: *zziriësa* neben *zvrësa*; *tiëssar* = *tessero, fiëzza* = *feccia*.

<sup>6)</sup> F: *cuõssa*.

<sup>7)</sup> B: *a vuoi* = *io voglio, arguoi* = *rigoglio, suoi* = *fango*; aber *la voia*. F: *arguõi, suõi* < \* *solium* zu *solum* (it. suolo).

<sup>8)</sup> F: *põcë, fnõc* = *finocchio, zõc* = *ginocchio*.

*o + lj*: *põi* < *põlius* (REW. 6826) = *pollo* sg. u. pl., vgl. mail *põi*. *bõi* = *bollimento, bollore* v. Ztw. *bõiar*, vgl. lomb. *bõi*, gen. *bõju*, venez. *bojo* (REW. 1389). *o + bj*: *sgõiba* < *gõlbia* (REW. 3911) = *sgorbia*. *o + pj*: *supi* = *soffio* (wegen *p* siehe § S. 29, Anm. 2), *strõpi* = *storpio*.

## 2. Vorangehender Palatal.

### 73. a:

*imbarjĕĝ* = *imbriaco* (vgl. B.: *diècul*).

### 74. ĕ:

der Diphthong \**ĭĕ* > *jĕ*; vielleicht *zĕrt*.

### 75. ĕ:

*piy* = *pieno*,<sup>1)</sup> *piga* = *piega*,<sup>1)</sup> *zira* = *cera*,<sup>2)</sup> *zif* = *cece*<sup>2)</sup> (nur pl., daher vielleicht Umlaut).

76. **Palatale** beeinflussen in hohem Maße den Tonvokal. Im Suffix *—arius* werden wir aber wohl Vereinfachung von *rĭ* > *r* und dann Entwicklung wie in freier Silbe sehen, und zwar auch mit Rücksicht darauf, daß *a* > *q* hier ja relativ jung sein dürfte. Aber zwingend ist diese Annahme nicht, es könnte sich auch um alten Umlaut handeln. Ebenso steht die Sache bei *q* + *rĭ*, wir haben die Wahl zwischen der Annahme des Umlautes oder der vorherigen Vereinfachung von *rĭ* und damit der Entwicklung wie in offener Silbe. Anders steht es bei *—oriu* > *ur*, worin man alten Umlaut erblicken muß. In *zjĕra* und *fiĕra* wurde wie im Tosk. *ĭ* in die Tonsilbe attrahiert. Etwas Ähnliches mag ursprünglich bei *erium* vorgelegen haben, also Attraktion oder auch bedingte Diphthongierung, wozu aber frühzeitig namentlich als Vertreter von *—arius* das französische *—ier* kam.

Umlaut von *a* haben wir vor *bĭ*, *pĭ*, Palatalisierung vor palatalen Konsonanten, die ein *i*-Element abgaben, so daß sich derselbe Vorgang abspielte wie bei *ai*: *basĭum* > \**baĭf* > *baĭ* usw.

Palatale Konsonanten können aber auch die Bedingung abgeben zur Diphthongierung von *ĕ* (*zziriĕsa*, *tiĕssar*, *fiĕzza*) und *q* (*kyqsa*, B.: *a vuoi*, *arguoi*, *suoi*). Ebenso steht es bei *q*, wo wir vor *bĭ*, *pĭ* wieder Umlaut, vor *l* eine ähnliche Erscheinung haben (*püĭlius* > \**pqĭlo* > \**pqĭlo* > \**pju*). *q* vor *cl* gibt *q* wie im Toskanischen.

<sup>1)</sup> *i*-Formen sind weit verbreitet: *piac*, *parm.*, *novellar.*, *mod*, *mirand.*, *bol.* (aber *pein*, da *i* + *n* > *ẽ*), *forl.*; *pin(o)* ist noch march. Città di C., *pad.* (Ruz.).

<sup>2)</sup> Daneben meist *zira* und *zis*, nur *parm.* *zĕra* *mod.* *mirand.* *zĕf*, *bol.* *zĕif*, letzteres wohl Umlaut.

Durch diesen großen Einfluß der Palatalen auf den Tonvokal, Umlaut und bedingte Diphthongierung schlägt unsere Mundart eine Brücke vom Romagnolischen zum Paduanischen (vgl. Wendriner, Die pad. Ma. bei Ruzante), verbindet also zwei solche Gebiete ausgesprochener bedingter Veränderung des betonten Vokalismus.

Was die Wirkung eines vorangehenden Palatals betrifft, so ist namentlich die von *j* auf *ɛ* sehr verbreitet und uralt, wie aus der Verbreitung der auf S. 17, Anm. 1, 2 genannten Beispiele hervorgeht.

### *h*) Umlaut durch auslautendes *i*.

#### 77. *ɛ* > *i*:

*i kavi*, *ki* = quelli, *tri m.* < *trēs* (*tri qmin*, *trɛ dɔn*).<sup>1)</sup>

#### 78. *ɔ* > *u*:

*j ambruf* = gli amorosi, *i fjur*, *i zuvan*, ganz vereinzelte Fälle, sonst: *i lavor*, *i spori*, *i solk*, *i kqrs*, *i nom* usw. Dann *du* < \**dūi* m., *dɔ f. nu* = noi, *vu* = voi. Regel ist der Umlaut heute noch bei *-oni*: *i spruy*, *i padruy* usw.<sup>2)</sup>

Während der Umlaut durch auslautendes *-i* in der Romagna heute noch in großem Umfang zur inneren Pluralbildung verwendet wird, ist er auf unserem Gebiete teils durch Analogie der nicht umlautenden subst., teils durch Einfluß der Schriftsprache sehr stark zurückgedrängt worden.

<sup>1)</sup> B hat außer *tri* noch *nu puvritt* = noi poveretti, *ott mis* = 8 mesi, *bndit* = benedetti, aber sg. *maladèt*. F außer den obigen Beispielen: *mucca ad puvrit* = poveraglia (Umlaut heute noch allg. beim Suffix *-etto*: *i garit*, *vint* = 20).

<sup>2)</sup> B: *i patrun*, *i minciun*, *i cunt*, *i chumb* = i colombi. F: m. pl. *bragulùn* = braconi, *i calzùn*, *pantalùn*, *i cuiùn*, *i gaiùn* = gattoni, *i lambarciùn* von embrice; dann auch bei den Adverbien auf *-oni*: *a man scrulùn* und *~ squassùn* = a mani giunte, *a palpun*, *a tastun*, *a vajun* = andar aione, *a cul busun* = bocconi (vgl. P. M. *a cul bsun* III 47<sub>b</sub>), vgl. S. 23, Anm. 1. *andar in gatùn* = ~ carponi, *ad nascundùn* = di nascosto (auch *ad scundùn*), *sottquaciùn* = di soppiatto, zu *quac* = quatto vgl. § 108, Anm. *star in scultùn* = tendere l'orecchio; vielleicht *buss* m. sg. = bosso durch Einfluß des Plurals.



## Tonlose Vokale.

### a) Im Auslaut:

sämtliche Vokale fallen mit Ausnahme von —a.

#### 79. —u:

*vaf, kaval, fradel, solk* usw.; *salvadağ, karağ, asan*.

#### 80. —o:

*kant, sent, veđ* usw.

#### 81. —e:

*paq, fam, mef, pel, vof, tor; il kart* pl., *barb, ran, bok, fol; kređ* 3. sg.; *kaližan, rovar, ževan*.

#### 82. —i:

*i vaf, kaval, solk, fat, veđ* usw.; *dodağ, trędağ, tanti, kwajı, anzi* u. *i spori* durch Einfluß der Schriftsprache. Schwierigkeiten macht das sekundäre —i im pl. des adj., pron., part. f.: *bını, nostri, kantadı, santidi, avudi, fati, diti* (auch des subst. f., F: *il barcheti* — Ohrgehänge), vgl. § 112. In der Konjugation erscheint —i: *kantavi* 2. pl. ind. imperf., *kantasi* 2. pl. conj. imperf., *kantarisı* 2. pl. cond. und entsprechend in II. u. III.; vgl. §§ 118, 120, 121, 124. Auslautend —i palatalisiert vorangehendes *l(l)* und absorbiert es auf der Stufe *j*, dann tritt Schwund ein wie sonst: *i kavi, i fradje, i fjo, i fafo*, aber: *i stival, i caval, i kol* usw. Also offenbar ist später wieder Umgestaltung nach dem sg. eingetreten, wofern nicht auch der Stammvokal umgestaltet und die pl.-Form dadurch gefestigt worden war.<sup>1)</sup>

#### 83. —a:

*ada, barba, tela, tera, boka, mandga, gravda; kanta, kređa* conj., —ia > —je, vgl. § 37. Schwund des —a: *to < toa, so < soa* (vgl. noch F: *a bissabuò* = a bisciaboia und vielleicht *pizzinquò* neben *pizzincò*a sm. = sbricche, specie di giuoco), worin ich nicht sowohl Einfluß der Proklise in attributivischer Verwendung, als selbständige lautgesetzliche Entwicklung sehen möchte;

<sup>1)</sup> Vgl. aber B: *i cavai*, F: *i stivai, uciai* = occhiali, *squassagrumbiai* = donnaiuolo, wo vielleicht frühzeitig *a+i* den Wert eines Diphthongen annahm. Zu beachten ist auch, daß F < j vor anderen Vokalen nach dem Schwund der letzteren im Auslaut bewahrt blieb: *arguòi, suòi, pui, vqi* usw.

—*a* nach betontem Vokal scheint nämlich frühzeitig zu *e* abgeschwächt worden zu sein (vgl. It. Gr. § 117). Während nun aber bei \**ie* < *ia* Tonübertragung auf den klangvolleren Vokal eintrat (vgl. *filiglus*, *pariète* usw. Einf. <sup>2</sup> § 91) und wir daher —*je* erhielten, schwand —*e* nach *ó* wie in *dø* = *due*, F: *bó* = *bue*. Wo wir —*i* aus —*ia* haben, wie in Bologna, Forlì, Ravenna, dürfte ebenfalls *ie* zugrunde liegen, woraus dann *i* wie sonst durch Monophthongierung. Hieher dürfte das auffallende *vò f.* = *uva* gehören. Warum aber *pua*, *stuu* und nicht \**pu*, \**stu*? <sup>1)</sup> Ist die genannte Behandlung von —*a* nur nach *o* und nicht nach *u* eingetreten? — *i* vor auslautendem Vokal blieb als *i* nach dem Schwunde des letzteren: il *besti*, *gombi*, F: *aibi*, *cambi*.

84. **Svarabhakti.** Die durch den Abfall der Auslautvokale entstehenden harten Konsonantenverbindungen werden durch sekundäre Vokale gelöst, und zwar ist *a* hiebei bei weitem bevorzugt, nicht nur vor den Sonanten, sondern auch vor Dentalen, Velaren und Sibilanten, während *u* vor Labialen eintritt. Ziemlich gleichgültig bleibt es, ob wir es mit ursprünglichen Paroxytonis oder Proparoxytonis zu tun haben. Es treten nur bei letzteren gelegentlich Übergangskonsonanten auf (vgl. § 109), woraus man ersieht, daß ehemals ein enger Kontakt, also völliger Schwund des Mittelvokals, bestand, und daß nicht, wie manchmal angenommen wurde, ein reduzierter Vokal in harter Konsonantengruppe die Farbe der Umgebung annahm.

**a** vor **r, l, n**: *pađar*, *mađar*, *alta*, *nođlar*, *kwatar*; *aleđar*; *labar*, *sempar*, *favar*, *polvar*, *rovar*, *pođar*; *kuođar*, *kređar*, *vinzar*, *unzar*, *pianzar*; *seđar*; *zeđar*, *teđar*; *međal*; *krađan*, *fođan*, *asun*, *kaliđan*, *zođan*.

**a** vor **đ, đ, ġ**: *salaf*, *tređaf*, *dođaf*; *tevađ*; *karađ*, *salvadađ*, *pođtađ*, *stođmađ*.

**u** vor **m, v**: *ferum*, *kolum*, *olum*; *neruw* (daneben auch *nerav*), aber *kore*, also schon nicht mehr konsequent. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. bologn. *pu*, *stu*, *u*.

<sup>2)</sup> F: *a* vor *r*: *lälar*, *lüdar*, *altar*, *canēstar*, *dēntar*, *mastar*; *āgar* = *agro*, *alēgar*, *cancar* = *canchero* usw. wie oben. Vor *l*, wie es scheint nur in der Verbindung *r-l*: *mēral* = *merlo*, *tōral* = *torlo*, *ūral* = *urlo*, sonst meist *u*, vgl. *w. u.* vor *n*: *āsan*, *calīzan*, *zōvan*, *ārgan* = *argine*, auch *atōran* = *attorno*, *cāran*, *giōran*. Daneben scheint —*rn* auch auslautsfähig zu sein: *fōrn*, *carn*, *giōrn*, *guērn* = *governo*, *cōrn*; *stets* —*rv*. *zērv* = *cervo*, *cōrv*,

## b) Im Anlaut.

85. **a** bleibt in der Regel bewahrt: *aver, avena, amig, afè, alegria, ambrqj*; jedoch kommt auch Aphärese vor: *sut < exsuctus*, wenn wie im Ital. *a—* vorlag, sonst aber vgl. F: *bundant, sérb — acerbo, tor in pril — corbellare* (von aprile); *tacàr — attaccare* usw. <sup>1)</sup> *o— > u— : unestq, ustarje* <sup>2)</sup>, vgl. §§ 89, 94. *im—, in—* kann nur entlehnt sein, hieße sonst \**am—, \*an—*, vgl. §§ 87, 92. *impar* 1. u. 2. sg., *imbarjeğ, indreğ — indietro* usw. Zusammensetzung mit *ad*: *ajer < ad hëri* (F: *iër*), *aşora < ad de supra*. Prosthese: *ambröla < \*merälla* (auch Einmischung des Artikels *la* möglich, ebenso vielleicht in:) *avf.y, avfina, aksì — così* (< *atqte sic*, Malagoli, novell. Arch. gl. XVII, 130), wo entweder Svarabhakti vorliegt oder die einzelnen Fälle sich, wie angedeutet, erklären.

## c) Im Inlaut.

### 1. Vor dem Hauptton.

86. **a** bleibt bewahrt: *kaval, i kavi, fradel, lavor, rajur, radij, kamifa, faşeva; paşşenza, kantava* usw.

87. **e** fällt <sup>3)</sup>: *dmandà, şpor, bđqè, vđey, pkar*. **a** als Svarabhaktivokal: *zarnir, karđeva, santica, pansjer, vandemja, mastjer, avđeva*, bei *ambröla* und *avfina* kann auch das **a** des art. f. agglutiniert worden sein. *nisuy* ist in dieser Gestalt schriftsprachlich beeinflusst.

*curv, nèrv, —lv : salv, —r, ls : ars — acero, còrss, falss*. Ferner erscheint **a** wie oben vor *f, d, g*: *sàlas, trèdas, dòdas* (daneben auch *dòds*), *òndas — II; tèvad, dssèvad — dissipido, gravad, ùnad; salvàdagħ, pòntagħ, stòmagh*; dann sogar vor *—m(!)*: *alàram — allarme, màram und marm — marino, vèram und vèrm — verme; batèsam — batesimo, bigutisam — bigottismo, calaplasam, auch còlam — colmo, òlam — olmo neben co'm, calm, sa'm*. Auch *vèdar — vedovo*, aber *continuv, assiduv, perpètuv*, die wohl nicht volkstümlich sind, **u** vor *l*: *àngul, ànzul — angelo, scciòpul — morbiglione, zzòcul — zoccolo, umbigul — ombellico, zugùtul — giocattolo, zzèvul — cefalo*. Dies scheint auch auf den etwas velaren Klang des <sup>vo</sup>*l* <sup>o</sup> hinzuweisen, vgl. S. 8.

<sup>1)</sup> F: *baricòch* = albiccocco, Einmischung von *albarus* und Aphärese von *al* durch Identifizierung mit dem Artikel.

<sup>2)</sup> F: *uliv* = olivo, *urtiga, usèl* = uccello.

<sup>3)</sup> Beispiele für Schwund des **e** (sehr zahlreich): *beòt* = bezzicata (gewm. *leccotto*), *bdal* = pedale, *bdana* = pedana, *brenda* = merenda (*b* Übergangslaut zwischen *m* und *r*, dann Schwund des ersteren), *bruda*, *dman* = domani, *dnanzz, dsdèla* = disdetta *fnèstra, fnil, fnóc* = finocchio,

88. **i** - : Bsp. für Schwund: *dʃeva* < *dicēbam*; aber *finir*, *finisa*.<sup>1)</sup>

89. **o** - : Bsp. für den Schwund: *vler*, *vleva*, *kwel* = covelle (< *quod vellem*!, *aksi*, wenn von *eccusie* und nicht *atque sic*; vgl. abolgn. *aqusi*); aber: *kurona*, *puteva*, *puti* (deutlich entlehnt, vgl. rmg. *bsü*), *kufina* < *coquina*, *munoy* = nonno, *munajpa*, *kumpay*.<sup>2)</sup>

*frir* = ferire, *ftar* = affettare (z. *fetta* Schnitte), *gnir* = venire, *gnòr!* = signore! *mdaia* = medaglia, *mduda* = mietitura, *mlòn* = mellone, *mròla* = midolla, *ncòd* = nipote, *ncar* = nevicare, *plènt* = scottante, pungente (z. *polare*), *pcà* = peccato, *pdà* = (pedata) orma, *pgnàta*, *prar* (< *pīrarius*) = pero, *psar* = pesare, *pscar* = pescare, *scarseccare*, *seccèl* = secchiello, *sdazz* = staccio < *sitaceus*, *sgàr* = secare, *spzgar* = spezzare, *ssanta* = 60, *ssrar* = serare, *stanta* = 70, *rcin* = vecchietto, *rsin* = vicino, *rssiga* = vescica, *rsti* = vestito, *vtura* = vettura, *znòc* = ginocchio. Bsp. mit secundärem Svarabhaktivokal: *ad bôt* (venz. *de boto*) = quasi, *ad cò* = in fondo, *ad zza* = di qua, *alcada* = leccata, *aldàm* = letame, *algnà* f. = legnata, *amsal* = messale, *anntàr* = nettare, *annvar* = nevicare, *arbar* = aderbare, *arfud* = rifiuto, *barsai* = bersaglio, *rastiàr* = bestiario, *dantèl* = dentello, *farmàr* = fermare, *marluzz*, *masciàr* = mischiare, *pagril* = pecorile, *parsèn* = prigionie, *patnàr* = pettinare, *salgò* m. u. f. = selciato, *sfargàda* = fregata, *spiandòr* = splendore, *stargiàr* = strigliare, *startur* = strettoio, *tarmàr* = tremare, *tarsènt* = 300, *cadrià* = vetriata, *zzafàr* = acceffare, *zzangiar* (< *cingularè*) = randellare. Mit *u* vor *mb*: *grumbial* = grembiale (aber z. B. *mamòria*), vgl. *sumnar* = seminar, S. 23, Anm. 2.

<sup>1)</sup> B: *fnì* = finito, *fnissa* 3. conj. F: Schwund: *trar* = tirare (oder < trahere? Malag. Arch. gl. XVII, § 165, vgl. aber part. p. *trà* und nicht *trat*), sonst *crivèl* = crivello (kaum volkstümlich, ebensowenig): *pipàr* = turacciolo (zu *pipa*, das auch entlehnt ist, gewn. *pipaglio*); neben stammbetontem *i*: *didà*: *ditata*, *filà* = filato, filaticcio, *filò* = trebbio Unterhaltung beim Spinnen, *ficada* = monelleria, *finchè*, *finir*, *firmar*, *fissar*, *grilàra* = grillaia, *minar*, *mirar*, *piràr* = rincreocere spiacere (< ?), *pissàr*, *pimàr* = seccare (z. it. *pittina*), *rigàr*, *rissciàr*, *sbrissàr* = sbrisciare, *schitnar* = spruzzare (< ?), *stimàr*, *tiràr*.

<sup>2)</sup> Abfall: B: *Zcan* = Giovanni, *Tmas* = Tommaso; F: *bcòn* = boccone, *blòn* = bottone, *bzòl* = poggiouolo (das simplex hat F. nicht!), *clòmb* = colombo, *clu* = colui, *cmand*, *emar* = comare, *cmèdia* = comedia, *cvèl* = covelle, *cvèrta* = coperta, *Dmènga* = Domenica, *gdogn* = cotogno, *guèrn* = governo, *quèrc* = coperchio, *quèrzar* = coprire (*qu* nur irrtümlich für *ke* geschrieben), *mzòl* = mozzo, *tnòssar* = conoscere, *vler* = volere; *tarsuo* = servitor suo als Gruß entstammt der Schriftsprache. Von den Fällen mit Bewahrung des *o* als *u* sind wohl die meisten nicht volkstümlich oder schriftsprachlich beeinflusst (namentlich die mit dem Präfix *com-*, *con-*), F: *cugnà*, *cugnòm*, *cugòl* = cogolaria, *culòna*, *culòr*, *cumbàtar*, *cumbià* = commiato, *cumètar*, *cumpagn*, *cumpar*, *cumpianzar*, *cumprèndar*, *cumun*, *cundana*, *cundòt*, *cunfin*, *cunvòli* = convoglio (—*h* für *l'o!*), *curai* (< *cora!* *lium*, bolgn. *kurai* REW. 2219), *curàm* = corame, *curona*, *curtèl* = coltello

90. **u** — **ɹ** : als Bsp. für den Schwund wäre vielleicht anzuführen (*ti*) *at kənt* — *tu kanti*, vgl. § 113, aber: *busfje, kuniy*.<sup>1)</sup>

## 2. Unter dem Nebenton.

91. **ä** — **ɹ** bleibt: *mazalar, kapurqara, ambrof, savro, avro; kantarq*.

92. **è** — **ɹ** schwindet:<sup>2)</sup> *pkarje; kardro, santiro* (letztere 2 mit Svarabhaktivokal); *dvanadur* (**è** — — **ɹ**).

mit der üblichen Dissimilation, *duòr, duòr, duzèna* = *dozzina, formai* = *formaggio* (vgl. REW. 3441, — *aliu* nicht nötig), *formiga, mulin, mustac, pulènta, pulòn* = *pollone, scurèza* = *coreggia*. Oder sie stehen neben stammbetonten Formen mit **ò**: *culàr* = *colare* und *collare, culana, culmar, cunprar, cuntar, cupàr* = *accoppiare, curdar* = *cordaio, eurnacia* neben *còre, curtil, cucàr, duciada* = *occhiata, piumbàr, rudar* = *arrotare, dunar, durmir, dusènt* = 200 und *du, fugara* = *focara, fuiàm* = *fogliame, funtana, furcà* = *forcata, furnàr* = *fornaio, munada* = *monelleria, murir, nudàr* = *nuotare, nunanta* = 90, *pruntèzza, pruear, pudàr* = *potare, pulàr* = *pollaio, pulin* = *insetto che tormentà i polli, punssar* = *riposare, sciadar* = *schiodare, svudàr* = *vuotare* usw.

<sup>1)</sup> Schwund: B: *armor* = *rumore* (Svarabhakti — *a*), F: *quì* = *coviglio* (REW. 2401, zu *cüpa*, bolgn. *kuei*, imol. *kuei*; *qu* bei F. ist nur schlechte Schreibung, da er solche Wörter meistens unter *ev* und *qu* bringt, vgl. *evaciar* und *quaciar, evèrta* und *quèrzar* usw.). Mit bewahrtem *u*: *bugà* = *bucato, cusin* = *cugino, lunaga, pulir* und *punir* (Lehnwörter), *lusèrta* = *lu-certola*. Auf *u* betonte Formen stehen daneben: *a cul busin* = *bocconi* (PM. III 47, *a cul bsun*) zu *bus* = *buco, ciuciar* = *succhiare* (Assimilation des Anlautes), *ciurlar* = *trincare* zu *chiurlo, culàta* = *natica, cunar* = *cul-lare* zu *cuna, fiumana, frustà* f. = *frustata, frulàr, frutàr* (— *arius*) = *albero fruttifero, fusara* = *fusiera, gustàr, guzzada* = *aguzzamento, lusènt* = *lu-cente, mudàr* = *mutare, muraia, musàra* zu *mus, rugarss* = *corrugarsi, sbrufàr, seciamàr, scurtàr* = *accorciare, spudac* = *sputacchio* usw.

<sup>2)</sup> F: Schwund des *e*: *alvadur* (< *levatorium*) = *lievito, beariè* = *beccheria, dmandar, ds* — **ɹ** : *dsartàr* = *disertare, dscargàr, dsgnos* = *disdegnoso* usw., *dvanàr* = *diventare, ptagulò* = *pettegolezze, stmana* = *settimana* usw. Mit Svarabhakti — *a*: *arpgar* = *erpicare, arsgui* = *rimasuglio* (z. *resecare, \*reseculium*), *artgnòssar* = *riconoscere, arzdòra* = *massaia* (z. *règère*, REW. 7168), *bartar* = *berettaio, bardor* = *bevitore, fanastrèla* = *cruna lasciaròl* = *escaiuolo* (Agglutination des Artikels), *madgada* = *medicatura, mardaròl* = *letamaiuolo* (z. *merda*), *matdòr* = *mietitore, mazdi* = *mezzodi, pagril* = *pecorile, tavdin* = *tepore* (z. *tepidi*), *darssèt* = 17 (*dece\_et septe*) mit Dissimilation von *f* gegen *ss*, *dasdòt* und *dzdòt* = 18 (*dece\_et octo*); mit *u* zw. *s—m*: *sumnàr* = *seminare* und daraus *la sòmna* = *semina*.

93. **i** — **ɨ** : *finirə*.<sup>1)</sup>

94. **ò** — **ɨ** Schwund:<sup>2)</sup> *vrə*, aber: *putrə*; *buntə*, *fundament*, *zuvantú* (dialektisch?), *kostunəla* mit *o* unter dem Einfluß von *còsta* (F).

95. **ù** — **ɨ** <sup>3)</sup>.

### 3. Nach dem Nebenton.

96. **à** **a** **ɨ** bleibt: *pkarjə*, *fundament*, *kantarə*, *andarə*; *dvanaður* (**à** **a** + **a** **ɨ**).

97. **à** **e** **ɨ** schwindet:<sup>4)</sup> *kardrə*, *savrə*, *avdrə*, *putrə*; mit Svarabhakti —**a**: *imbarjəg*, *mazalar*, *ustarjə*, *zuvantú*; *unesta*, *liməfna* nicht erbwörtlich.

<sup>1)</sup>F: Bsp. spärlich und nicht entscheidend: *erielar*, vgl. S. 22, Anm. 1; neben auf *i* betonten Formen: *filarin* = filatore, *minadòr*, *pissaròla* = pisciata usw.

<sup>2)</sup> Ausfall: B: *Tmasòn*, *clumbara* = colombaia. F: *btuniera* = bottiniera, *bzulìn* = poggiolino, *clazzion* = colazione, *clumbara*, *emandàr*, *emanzzi* = (cominciare +) principio, *emediant*, *cvartòn* = copertone, *gdugnàr* = cotogno, *quarcin* dim. v. coperchio, *sptunàr* = sbottonare, *stanèla* = sottana, *eluntiera* = volontieri (aber *eluntà*, nicht volkstümlich), für **ò** — **ɨ** : *sbcunzinàr* = sbocconcellare. Mit sekundärem **a**: B: *Armagnol* = romagnolo. F: *arlòi* = orologio, *arcèda* = rovo, rovetto, *pasdmàn* = posdomani, letzteres vielleicht nicht ganz volkstümlich. Mit bewahrtem **u**: *rusgnòl* = usignuolo, *cunvgnir* = convenire, *scurtlà* = coltellata, *scurzàr* = scoreggiare, *ubdir* = obbedire (nicht volkstümlich) usw. Dann neben Formen mit stammbetontem **o**: *arfuglârss* (< \*refocolare) = scaldeggiarsi, *argumblâr* (< \*recumulare) = rimboccare, *cuclâr* = smammare und *cuclòn* = cucco, lezioso zu venez. *cocolo*, *culgar* < collocare, *drucàr* = adoperare, *fudràr* = foderare, *fuglâr* = focolare, *fundament*, *mursgada* v. *mòrsicàre*, *puntghin* dim. v. *pòntagħ*, *pundsèl* = ponticello, *purtagaia* = porticato, *puvartà*, *ruglar* = rotolare (für *g* vgl. venez. *rigulâr*, veron. *rugilare*), *rusgar* < rosicare, *sbruclàr* = sbroccolare, *seciuptà* = schioppettata, *scudgàr* = scorticare zu *còdga*, *scudnar* = scotolare, *scumdàr* = scomodare, *sgrustlâr* = abbröckeln d. Mauer, zu *gròsta*.

<sup>3)</sup> Bsp. spärlich, F: *armugar* < *rämigare* beruht eher auf Umstellung zu \**remugare*, als auf Ausfall des **u** und Svarabhaktibildung zw. **m**—**g**: *muradòr*, *spulgàr* = spulciare, *purassà* (pure + assai) = molto.

<sup>4)</sup> F: Ausfall: *alè* (< *allevatum*) = lievito, *anngàr*, *arbcâr(ss)* = rimboccare (und rimettersi), *arzdora* (s. S. 23, Anm. 2), *asptâr*, *bartar* = berettaio, *batdòr* = battitore, *bavàr* = abbeverare, *bavdòr* = bevitoro, *budgàr* = bottegaio, *caezzàl* = capezzale, *curtlâ* = coltellata, *instcà* = stoccato, *invcir* = invecchiare, *matdòr* = mietitore, *sgranguàr* = sarchiare (z. *granègna*), *stmana* = settimana. Mit sekundärem Vokal: *armasdor* = rimestare (z. \**miscitare* = REW. 5605), *arvarssar* < reversare, *dvantâr*, *fanestrèla* = cruna, *intarzzàr* = intrecciare usw.

98.  $\text{~ i ~}$ : <sup>1)</sup> *santirǫ*.

99.  $\text{~ o ~}$  Schwund: <sup>2)</sup> *ambraf*, aber: *kapurara*, *kostuqola*.

100.  $\text{~ u ~}$ : <sup>3)</sup>.

#### 4. Nach dem Hauptton.

(Mittelvokal in Proparoxytonis).

Der Schwund ist hier allgemein.

101. **a**: <sup>4)</sup> *lampada* (Lehnwort).

102. **e** (*i*): *gravda*, *mandga*, *femna*, *pulga*; mit Swarabhaktivokal (*a*): *lagarma*, *salvadaǵ*, *qsan*, *salaf*, *karaǵ*, *tevaǵ*, *seǵar*, *rǫvar*, *pǫlvar*, *dodaǵ*, *trędaǵ*, *krędar*, *kręsar*, *kaliǵan*, *zeǵnar*, *teǵdar*, *stomaǵ*, *pontaǵ*; nicht ganz erbwörtlich: *tifǵ*, *torbid*, *subit*, *dubit*, *vipara*.

103. **o** (*ü*): *vędva*, *nuvla*, *burla*, aber *pǵęgura* (Einfluß der Schriftsprache).

104. Bei Betrachtung des Verhaltens der **Vortonvokale** ergibt sich zunächst ganz klar, daß *a* in allen Fällen bewahrt bleibt und *e* ebenso in allen Fällen schwindet. Für letzteres kann dann wie nach dem Ton zur Lösung harter Konsonantenverbindungen ein Svarabhaktivokal eintreten.

Weniger deutlich, aber immerhin durch eine ganze Reihe von Beispielen, und zwar von volkstümlichen, häufig gebrauchten Formen, gesichert, ist der Ausfall des *o*. Namentlich sind dabei

<sup>1)</sup> F: Bsp. spärlich. Neben stambbetonten *t*-Formen: *arivār*, *farinōs*, *farinōt* = farinacciolo.

<sup>2)</sup> F: Schwund: *artgnōssar* = riconoscere, *bruntlār* = brontolare, *bruntlōn*, *brusclar* = raccogliere z. *bruschla* = bruscolo, *brustlār* = abbrustolare, *mazdi* = mezzodi, *mros* = amoroso, *pagril* = pecorile, *scundar* = scomodare, *taclar* = appiccicare usw. Neben stambbetonten Formen Bewahrung als *u*: *arfussār* = rifossare, *arstupiar* = ristoppiare, *balucār* = appallottare z. *balich*, *balusār* = cotticchiare z. *balōsa*, *beunā* (gewm. *bocconata*) = boccone, *bricunada*, *bzuln* = poggiolino neben *bzōl*, *ciapunar* = incapestrare (*ciapōn* = capestro), *clumbara*, *cucunār* zuspunden (*cucōn* Spund), *gdugnār* = cotogno, *mlunār* = mellonaio usw.

<sup>3)</sup> F: wenig und nicht entscheidende Beispiele: *arufirss* = arrufarsi, *madurār*.

<sup>4)</sup> F: *canca* = canapa, *lamda*, aber *sęnapa* (Lehnwort).



interessant und wichtig die vereinzeltten Formen mit Svarabhaktivokal (S. 24, Anm. 2), die klar beweisen, daß der Schwund des *o* nicht vielleicht unter gewissen hemmenden Umständen unterblieb, ferner die isolierten Wörter, auf die kein analogischer Einfluß möglich war. Wo wir nämlich *u* für *o* finden, handelt es sich meist um Wiedereinführung desselben von danebenstehenden, auf *o* betonten Formen aus, so z. B. von stambetonten Verbalformen in den Infinitiv, das Imperfektum, vom Simplex in das Deminutivum usw. In fast allen übrigen Fällen haben wir es entweder mit teilweiser schriftsprachlicher Beeinflussung oder völliger Entlehnung zu tun. Immerhin haben die Beispiele mit wiedereingeführtem *u* (< *o*) schon die Oberhand und es wirkt diese Tendenz unter Einfluß der Schriftsprache und der gebildeten Kreise weiter.

Ebenso liegen die Dinge bei vortonigem *i* und *u*, nur daß es hier noch schwieriger ist, die ursprüngliche Regel zu erkennen, da Beispiele mit *i* und *ū* sehr spärlich, namentlich aber isolierte Formen so gut wie gar nicht vorhanden sind. Daher dürfen wir uns auch nicht wundern, wenn wir heute *i* und *u* fast ausnahmslos wiederhergestellt finden. Als Beispiele für den Schwund des *i* habe ich nur *djēva* < *dicēbam* (das Malagoli für Novellara wohl mit Unrecht als analogisch ansieht, dazu ist es wohl auch zu häufig), *trar* = sparare neben *tirār* (F.), ferner bei B. *fui* = finito, *fuissa*, für *u* gar nur *armòr* (B.; F. hat *rumòr*) und das vielleicht nicht ganz sichere *qui* (F.) = coviglio (zu *cāpa*, REW. 2401). Ich zögere aber keinen Augenblick, auch hier in dem völligen Ausfall die ursprüngliche Regel zu suchen, besonders mit Rücksicht darauf, daß in alten Texten der Nachbarmundarten (vgl. z. B. T. Zanardelli, *Appunti lessicali e top.*, pt.<sup>a</sup> 7.a, Bologna 1909, S. 9: *abolgn*, *drò* = *diro*, *sintrà*, u. a., ferner *rmg. P. M.*: *drò* II 20<sub>7</sub>, *dseva* I 25<sub>6</sub>, *fuir* I 64<sub>1</sub>, *fuis* = *finisce* I 63<sub>8</sub>, *santrà* = *sentirà* III 71<sub>6</sub>, *arver* = *arrivar* II 15<sub>7</sub>, 38<sub>8</sub> usw., für *u* *rmor* I 53<sub>2</sub>, bei Matt. *armor*, *aider* = *aiutare* II 31<sub>1</sub>, III 61<sub>7</sub> usw.) Beispiele für den Schwund gar nicht so selten sind.

Aus prinzipiellen Gründen habe ich daher bei dieser Frage, auch in der Anzahl der F. entnommenen Beispiele, etwas weiter ausgeholt, da vielfach der Schwund des *i* und *u* im Emilianischen gelegnet, der des *o* aber an Bedingungen geknüpft wurde. Nach dem ganzen Charakter der emilianischen



Mundarten mußte man erwarten, völligen Schwund aller Vortovokale mit Ausnahme des überall beständigeren *a* zu treffen. Daß dieser Schwund bedingungslos, ohne Rücksicht auf die umgebenden Konsonanten eintrat, lehren uns die Verhältnisse, bei *e*; wenn nötig, entstanden dann eben sekundäre Vokale. Daß es bei *e* nicht zur Wiedereinführung kam wie bei *o* oder gar *i* und *u*, erklärt sich aus der dort zufällig überwiegend größeren Anzahl und Häufigkeit der Schwundbeispiele.

Es läßt sich also die Regel über die Behandlung der tonlosen Vokale in unserer Mundart und vielleicht allgemein im Emilianischen so fassen, daß vor dem Ton und im Auslaut alle Vokale mit Ausnahme des *a* schwinden, als **Mittelvokal in Proparoxytonis** aber alle Vokale mit Einschluß des *a*.

## Konsonantismus.

105.

### a) Im Anlaut.

$\underline{k}$  (it. *c*) > *z*: *zjel*, *zert*, *zenar*, *ziyk*, *zima*.

$\underline{g}$  (it. *g*) > *z*: *zovan*, *zog*, *za*; *z* < *deo*(sum).

$\underline{s}$  (it. *s*) > *s*: *setta*, *simja*, *su*. germ.

$\underline{w}$  > *gw*: *guard*.

$\underline{qu}$  > *kw*: *kwatar*, *kwel*, *kwest*, vor *-i* aber *k*: *ki* = quelli, *ki* = qui.

$\underline{pl}$  > *pj*: *pjay*, *pjanzar*, *pjopa* = pioppo, *pjaf*, *pju*.

$\underline{bl}$  < *bj*<sup>1)</sup>.

$\underline{fl}$  > *fj*: *fjor*, *fjum*.

$\underline{kl}$  > *c*: *ca*, *ca*. *skl* > *sc*.<sup>2)</sup>.

$\underline{gl}$  > *g*: *ganda*, *gaz*.

106.

### b) Im Inlaut.

#### 1. Zwischen Vokalen (bzw. zw. Vokal und Liquida).

$\underline{k}$  > *g*: *amiĝ*, *fĝĝ*, *kuĝĝ*, *karaĝ*, *pjĝgura*, *pulĝa* < \* *pūlica* usw., aber  $\underline{gk}$ , *pok*, also *k* nach *au*. *g* bleibt; auffallend nur *z* neben *zĝĝ* < *iĝgum*, viell. wegen *zĝĝ* < *iöcum*. (F: *zò* = giogo).

<sup>1)</sup> F: *bianch*, *biassàr* – *biasciare*, *biastmar* > *b'asphemare*, *biaca* – *biada*, *biond*.

<sup>2)</sup> F: *seciop* – *schioppo*, *seciaf* – *schiaffo*, *seciar* – *schiaivo*.

$p > v$ : *riva, saver, kavi, dvanadur, tevad, povar*; aber *vipara* (Lehnwort, vgl. Gaud. p. 39, 5.)<sup>1)</sup>.

$v$  bleibt: *nov, ov, cav; lavor, rpar.*<sup>1)</sup>.

$\bar{b}r > vr$ : *fjevra, favar*, aber *labar* (Lehnwort, daher auch *a* statt *q*; auch *favar* ist wegen *a* statt *q* teilweise beeinflusst), vgl. F: *lavar*.

$t > d$ : — *qda* part., *strada, padar, padroj, mardar, fradel, rda, sed* = sete, *preda, vida, dvanadur, salvadaq. sit* = sito (an Stelle von luogo gebrl.) ist Lehnwort.

Schwund: *kantq, avu, santi* part., *kante, kantari, santi* 2. pl., *mari, asq* = aceto, *indre; gombi*, wenn auf \* *gombio* beruhend, vgl. S. 20.<sup>2)</sup>

$\bar{d}$  bleibt: *niq, moq, bdc, radij, kred, ved* 1., 2., 3. sg., *koda, grava, tevad, tredaf, ddaq*.

Schwund: *pje.*<sup>3)</sup>

$s$  wird tönend: *vaf, mej, ambrasa, rafur, kofa*.

$\bar{k}' > f$ : *pag, pjaf, salaf, djef, vof, kuofar, avfij, kufina, luf, radif, asq*.

$\bar{g}'$  (it. *gij*)  $> \gamma$ : *pej, māj, kali-an, lej*, hieher auch *mej* < *mediu*.

$\bar{s}$  (it.  $\bar{s}$  < *x, sce, i, stj*)  $> s$ : *lasa, kuosa; fqs, kresar, pes; us*.

<sup>1)</sup> F: Auf Schwund dieses sekundären *v* würde *có* < *caput, puu* < *pāpa* (dazu *puina* = ricotta? REW. 6852), *stua* = stufa (nordit. Ma. zeigen vielfach *v*-Formen, z. B. rmg. *stua*, also *p* für griech.  $\varphi$ . vgl. dazu Einf.<sup>2</sup> § 88) hinweisen; dazu noch *vò* f. = uva. Handelt es sich um lautgesetzlichen Schwund zwischen *u* u. *a*, bzw. *a* u. *u* oder um Entlehnung aus dem Norden? *vò* = uva ist überhaupt unklar, vgl. rmg. *pea*;  $\rho$  vor *v* durch Dissimilation?

<sup>2)</sup> F: Verbalsubstantiva auf *-ada* u. *-à* f. stehen wahllos nebeneinander: *ciaculada, ciapada, ciavada, ciuciada* = succhiata, *cunada* = cullata, *filada* usw.; *caplà* = cappellata, *carà* = carrata, *cuvà* = covata, *didà, frustà, furcà, gambà, gumbià* = gomitata, *pdà* (pedata) = orma usw. — *atu*  $>$   $\grave{a}$ : *fià* = fiato, *pra* = prato, *garbà, malà*, hiezu *frà*. Schwund des *t* zeigt ferner *mari* = marito, *asè* = aceto, *indre, se* = sete, (aber *red* = rete), *arssià* = assetato, vgl. rmg. *arsié* = arsciare, arder di sete gehört nicht zu sete; nicht sicher auf Schwund weisen *cavaizz* = cavaticcio, *sculaizz* = Bodensatz, vgl. daneben *tacadizz* = attaccaticcio, mit sekundärem *v* *sèvula* = setola. Mit *tr*  $>$  *dr*  $>$  *r* erscheinen als venez. Lehnwörter *ànara* = anitra, *pulìer* = puledro und *carièga*.

<sup>3)</sup> F: *piè, in pèca* (< in *pedica*) = a pie fermo, *dà* = dado, *palù* = neben *palud* f. = palude; mit sekundärem *v* *cova* = coda.

107.

## 2. Gruppen.

*kons. + g' > kons. + ɣ: pjanzar, unzar, finzar.*

*kons. + k' > kons. + z: dolz, vinzar, kalz.*

*l + kons.* bleibt: *altar, kald, palk, salt, solk, kolp, dolz, sold, polcar, malva, kolum, olum.*<sup>1)</sup>

*kons. + l:*

$\left. \begin{array}{l} \overline{pl} > \overline{pj}: \\ \overline{bl} > \overline{bj}: \\ \overline{fl} > \overline{fj}: \end{array} \right\} \text{ wie im Anlaut.}$

$\overline{cl} > \overline{c}$ : *več, qč, seča, bdqč. scl > sc: mašč.*

$\overline{gl} > \overline{g}$ : *streğa.*

$\overline{c\bar{i}}$  (it. *čč*)  $> z$ : *ğaz, braz, faza.*

$\overline{t\bar{i}} > z$ : *pəz*; aber *rafəp.*<sup>2)</sup>

$\overline{d\bar{i}}$  siehe § 106.

$\overline{p\bar{i}} > \overline{p}$ : *səppja.*

$\overline{b\bar{i}} > \overline{b}$ : *əbja.*

$\overline{v\bar{i}} > \overline{b}$ : *gəbja.*

$\overline{n\bar{i}}$ ,  $\overline{gn} > n$ : *kumpaj, vjā; lej, sej, puj, muntajna, majar* usw. romanisch: *majera, jent.*

$\overline{m\bar{i}} > \overline{m}$ : *vandemja, simja.*

$\overline{r\bar{i}} > r$ : *pkar, qra, kapurara,*

$\overline{s\bar{i}} > f$ : *baf, kamifa, fafəl.*

$\overline{l\bar{i}} > j$ : *mujer, paja, vqja, mej. l* vor auslautend — *i* wird zum Teil ebenfalls palatalisiert; — (*l*)*li > l' i > ji > i* und schwindet: *i kavé, i fradjé, i fjə, i fafə; bej.*<sup>4)</sup>

108. **Doppelkonsonanten** (wie ital. z. T. durch Assimilation entstanden) werden vereinfacht: *kaval, pčl, fradčl, ambrqla, kql, ml; tčra; pən, qn, pəna, dčna, pana, kana; mama, sčma; rps, pasa; seč, bčka; fat, strčt, lčt, nčt, sut, pvvčt, kwatar; frčd.*<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> F: *aibi < alveus* oder *albeus* (REW. 392 — *abbeveratoio, sguiba < gūbbia* (REW. 3911) — *sgorbja.*

<sup>2)</sup> F: *supi* — *soffio, supiar* — *soffiare* mit *pi* nach *appigliar* (*fuoco*); vgl. *supiar* Muss. Btr. ndit. 213.

<sup>3)</sup> F: *blezza* — *bellezza, pčzz* — *pezzo, nčzz* — *nozze; stasčn* — *stagione.*

<sup>4)</sup> F: auch *n* wird durch — *i* palatalisiert: *i pagu* = *i panni*, aber *pl. ann, i can* usw.

<sup>5)</sup> F: *quac quac avv.* — *quatto quatto* (< *coactus*, REW. 2008) und *quaciär* = *porre alcuna cosa sopra un'altra, coprire* (< *coactare*, vgl. parm. *kuatar*, REW. 1999) müssen wegen *čt > č* aus dem Lombardischen stammen; vgl. auch mirand. *quacciär.*

109. **Übergangslaute** entstehen nach dem Fall der Vor- und Nachtonvokale: *ambroła; mandga, tendar*, aber *zënar*.<sup>1)</sup>

110. c) **Im Auslaut.**

—*n* bleibt: *oman, asan, fòran, karan, zovan, kaližan, y* erscheint nach betontem Vokal: *kay, pay, piy, bey, fey, sprøy, raføy, boy, avsiy, viy, kuniy, pjay*, jedoch bleibt —*n* für früheres *nm*: *an, pan, il don*.

—*m* bleibt: *om, fam, ram, nom, prim, prëm, lum, fjum, çam* 2. sg.; *kolum, olum*.

—*r* bleibt: *pkar, altar, padar, røvar, zënar* und so auch in den Infinitiven: *maqar, kantar, aver, vler, kređar, finzar, santir, finir*.

111. Über den **Konsonantismus**, der die allgemein norditalienischen Erscheinungen, wie Erweichung der intervokalen Verschlußlaute (auch *s, k' > f*), Assibilierung der Palatalen und Vereinfachung der Doppelkonsonanten aufweist, ist im besondern nicht viel zu bemerken.

Zunächst weise ich darauf hin, daß die Erweichung der Verschlußlaute wie überall sehr alt und nach Maßgabe der Proparoxytona (vgl. §§ 17—23) vor der Synkope der tonlosen Vokale eingetreten ist.

Über eine sehr wichtige prinzipielle Frage muß ich jedoch mehr sagen. Es ist die der Entwicklung der **intervokalen Dentalis**. Im Norden haben wir einerseits im Venezianischen, andererseits in der piemontesisch-lombardisch-genuesischen Gruppe zwei Gebiete, wo völliger Schwund der intervokalen Dentale Regel ist. In welcher Weise nun findet durch die emilianisch-romagnolischen Mundarten hindurch ein Übergang zum Mittelitalienischen statt, welches einen Schwund der Dentale (mit wenigen Ausnahmen) nicht kennt? Werden die Bedingungen für den Ausfall immer mehr und mehr eingeschränkt, je weiter wir nach dem Süden und Südosten kommen oder haben wir es bei den im Emilianischen für Schwund sprechenden Beispielen vielfach auch mit Wortentlehnungen zu tun? In dieser Hinsicht klar zu sehen, ist ganz und gar nicht leicht. Man vergleiche hierüber C. Battisti, *Le dentali esplosive intervocaliche nei dialetti italiani*, Bd. 28 a

<sup>1)</sup> F: *mandga, tondga* = *tonaca, zënar* und *zëndar* = *cenere, brènda* < \**mbrenda* < *merenda*.

der Beihefte zur Zrph., namentlich S. 136—144, wo man ersehen kann, wie sich die Verhältnisse von der westlichen Emilia angefangen, wo wie z. B. in Pavia noch Schwund des primären *d* anzutreffen ist, bis in unsere Gegend herunter modifizieren. Für das Bolognesisch-romagnolische stellt Battisti als Hauptregel den Schwund des erweichten *t*, wo es nach Fall der Auslautsvokale in den Auslaut trat, auf, wie unmittelbar zuvor Malagoli für Novellara angenommen hatte (Arch. gl. XVII, § 313). Diese Regel scheint auch für unsere Mundart zu gelten (denn für *sed* = sete hat F. richtig *sè*, bliebe nur *rèd* = rete zu erklären). Andererseits aber kann ich der Annahme Battistis von einem lautgesetzlichen Schwunde des *t* vor auslautend *a* nicht beipflichten. Er sah sich dazu veranlaßt durch rmg. *prɛ* < *pětra* (über \**prɛta*) und die Verbalsubstantiva auf *-ata*, wie *garnè*, *snarbè*, vgl. Muss. Rmg. § 192, Battisti, dent. S. 142 u. 143. Von den Gegenbeispielen bleibt nicht nur *ròda* < *ròta* bestehen, sondern auch *grèda*, *sèda*, vielleicht auch *mèda*, da rmg. *ɛ* nicht auf älteres \**ei* zurückgeht, indem der Anstoß zur Diphthongierung des *ɛ* vom Nordwesten kommend kaum erst die Romagna erreicht hat, wie ich am gegebenen Orte zeigen will. Überhaupt kann ich mich hier, was das Romagnolische betrifft, nicht näher einlassen. Ich will nur darauf hinweisen, daß *prè* auch in Orten vorkommt, die einen Abfall des auslautenden *a* im Hiatus nicht kennen und daß andererseits auch *prèda* weitverbreitet ist. Ferner ist neben *-è* < *-ata* die Form auf *-èda* wohl verbreiteter (z. B. *magnèda* u. dgl.) und so in unserer Mundart *-ada* neben *-à* f., ohne daß wir es gerade mit Neologismen zu tun hätten. Dies scheint doch wohl auf Kreuzung zweier Typen zu deuten. Ich möchte Abfall des in den Auslaut getretenen *d* < *t* im pl. annehmen und dann Rückwirkung auf den sg.; bei einem Worte wie *pietra* ist ja vielleicht der pl. sogar häufiger in Gebrauch als der sg. Auch für Verbalabstrakta auf *-ata* könnte dies je nach der Bedeutung gelten, dann für *strada* usw. Außerdem könnte nördlicher, paduanischer Einfluß (*brigà*, *fià* u. dgl. bei Ruzante) hinzugekommen sein und könnte die Plural-Formen unterstützt haben, wenn nicht am Ende gar *-à* < *-ata* aus dem Norden stammt.

Im besonderen wäre hier *gombi* zu erwähnen, daß nur auf \**gombio* zurückgehen und damit venez. Lehnwort oder von

dorthier beeinflußt sein kann. Als Erbwort müßte es \**gombad* oder \**gomad* heißen, als schriftsprachliches Lehnwort \**gombit* oder \**gomit* (wie *dubit*, *subit*). Fälle wie *sevula* = *setola* sind auch kaum bodenständig.

Die paar Beispiele mit Schwund des primären *d* auf unserem Gebiete sind nun gar viel zu spärlich, als daß man sie unter einem Lautgesetzte vereinigen könnte. Dann können sie aber auch nur entlehnt sein oder müssen ihre besondere Erklärung finden. So verhält es sich gleich zunächst mit *pje* < *pede*, dessen Vokal im Romagnolisch-bolognesischen nicht sowohl auf alten Hiatus als auf Stellung im unmittelbaren Auslaut hinweist. Man wird doch nicht umhin können, darin Abfall der 2. Silbe zu sehen wie etwa in *ca* < *casa*, vielleicht ausgehend von adverbialen Wendungen wie *appiè* u. dgl. Ferner kann *péca* (*in* ~ = *a piè fermo*) schon wegen *c* im Ferraresischen nicht bodenständig sein (vgl. daneben *pedga* < *pedica*), oder es stammt nicht von *pedica*. Das Wort ist übrigens auch im Venez. unregelmäßig, vgl. Battisti, dent. 131. Dann dürfte auch *cova* = *coda* (F.) gegenüber *koda* nicht die erbwörtliche Form zeigen. Dagegen könnten *dà* und *palù* neben *palud* ihr *d* im Auslaut verloren haben.

Als vereinzelte Beispiele für Vokalisierung des *l* vor *Kons.* sind interessant *aibi* u. *sgùiba* (S. 29, Anm. 1). Es trat also *l* > *i* nur vor *i* der nächsten Silbe ein. In *sgùiba* schwand *i* durch Dissimilation.

## Bemerkungen zur Formenlehre.

### 112. a) Das Nomen.

Der pl. m. ist in der Regel gleich dem sg. (nach §§ 79—83): *i padar*, *i kay*, *i mef*, *i per*, *i pes*, *i pje*, *i dent*, *i lavor*, *i nom*, *i poz*, *i foran*, *i sold*, *j 'qé* usw. *j omin* (od. *oman*).

Über die vereinzelten Fälle von innerem Plural durch Umlaut und verwandte Erscheinungen siehe §§ 35—39, 77, 78.

Diese Art der Pluralbildung muß früher viel ausgedehnter gewesen, aber unter dem Einfluß der nichtumlautenden subst., bzw. der Schriftsprache zurückgegangen sein.

*f.* sg. Übergang von III. zu II. Kl. scheint im Gegensatz zu den umliegenden Mundarten nicht ganz so häufig zu sein:

*fjèvra*; *pulga* < \**pūlica*, letzteres schon sehr alt, auch sonst emil. (rmg. *pōlsa*).<sup>1)</sup>

*f.* pl. Hier tritt namentlich beim adj., pron., part. ein sekundäres —*i* auf. Für Bsp. vgl. § 82.

Zur Erklärung dieses sekundären —*i* der nom. *f.* pl. dachte ich zunächst an den pl. der Hauptwörter vom Typus *bestja*, der nach § 83 *besti* lautet. (Der Hauptsache nach sind dies Lehnwörter, nur nach Labial haben wir *ĭ* in Erbwörtern wie in *gabja*.) Dagegen spricht jedoch, daß der Ausgangspunkt nicht beim subst., sondern beim adj. u. part. liegt. Malagoli (Arch. gl. XVII, § 149) erklärt die Erscheinung aus syntaktischen Verbindungen wie *bonae alae* > *bōni ėl* und danach dann auch *ėl bōni*, wo also *i* (< *e*) im Hiatus mit vokalischem Anlaut steht. Danach hätten sich zunächst die pron. dem. wie *kvĭsti*, *kvĭli* und schließlich auch die subst. *f.* gerichtet. Dabei ist es dann immerhin möglich, daß die Ausbreitung dieses pl. durch die subst. vom erstgenannten Typus unterstützt wurde.

## b) Das Pronomen.

### 113. 1. Das Personalpronomen.

1. <i>mĭ a kant</i>	4. <i>nu a kantey</i>
2. <i>ti at kant</i>	5. <i>vu a kante</i>
3.   <i>lu al kanta</i>	6.   <i>lør i kanta</i>
<i>ljè la kanta</i>	<i>lør il kanta</i>

Vor Vokal: 1. *mĭ a j q*; 2. *ti t q*; 3. *lu l q*, *ljè l q*, 4. *nu a j aveq*; 5. *vu a j avè*; 6. *lør j q*, *lør lj q*.

Die ursprünglich betonten Subjektspronomina *ĕ(g)o*, *tu*, *ille*, *illa*, pl. *illi*, *illae* sind in den emilianischen und romagnolischen Mundarten, einer allgemeinen syntaktischen Erscheinung des Norditalienischen folgend, immer mehr zum ständigen und damit dann proklitischen Begleiter des Verbums herabgesunken. Ihre Vokale teilen schließlich das Schicksal der Vortonvokale. Dabei ist *ĕ(g)o* auch auf die 1. u. 2. pl. übertragen worden, wie wir etwa in gewissen franz. Mundarten *jè mangeons* antreffen, und so haben wir heute in der ganzen Emilia und Romagna *a* für die 1. sg. 1. u. 2. pl., im Piemontesischen meist *i* (vgl. darüber It. Gr. § 372).

Solange es noch einen Eigenton hatte, muß *ĕo* nach Maßgabe von § 35 diphthongiert haben zu \**ĭeo* > \**jĕ(o)*. Als

<sup>1)</sup> Vgl. F.: *falzza* = falce, *pōmsa* = pomice, *vida* = vite usw.



es dann proklitisch wurde und noch später jedes vortonige *e* schwand, mußte hier zunächst \**j* + Kons. *ɛ* entstehen und durch Svarabhaktibildung \**ja*.<sup>1)</sup> In dieser Gestalt wurde das Pronomen auch auf die Nachstellung übertragen und es entstanden Formen wie z. B. *ho io — ɔja* oder wie z. B. Bolgn. *crat'dja?* — *credo io?* *cardan'nja?* — *crediamo noi?* und entsprechend in den anderen Nachbarmundarten<sup>2)</sup> (vgl. für Bologna Gaudenzi, *I suoni, le forme e le parole dell'od. dial. della città di Bologna*, p. 75). Durch Anhängung des pron. *ja* unterscheidet sich *ja* auch die 1. pl. conj. pres. (z. B. *kanteja*) von der 1. pl. ind. pres. (z. B. *kantej*), siehe § 118.

In Verbindungen wie *ɔja*, *farɔja* u. dgl. wurde aber mit der Zeit namentlich als das Pronomen auch begrifflich schon sehr abgeschwächt war, das *j* nur mehr als Hiatusilger empfunden; daher entstand *ajɔ*, *ajavej* entweder durch einfache Umkehrung aus der Nachstellung oder aus \**ja jɔ* durch dissimilatorischen Schwund des ersten *j*. Schließlich wurde dieses *a* auch auf die Stellung vor Konsonanten übertragen. So oder ähnlich dürfte sich dieses „verschrumpfte Pronomen“, wie Meyer-Lübke es nennt (It. Gr. p. 212), auch in den Nachbarmundarten erklären. Was das Romagnolische betrifft, so will ich in der künftigen Arbeit die diesbezüglichen Verhältnisse auch an Hand der alten Texte klarlegen.

Die 2. sg. *at* u. die 3. *al* sind lautgesetzlich für *tā* u. *ille* durch Schwund des Vokals und Svarabhakti — *a* vor konsonantischem Anlaut, vgl. dagegen *t'a* u. *l'a*. Ebenso klar ist *la* < *illa* (bzw. *l* + Vok.). In der 3. pl. hatten wir zunächst Umlaut des *ɛ* (*i*) vor *ɪ*: *illi*, dann Palatalisierung des *ll* vor —*i*; also \**iji* > *i* und \**ij* > *j* vor Vokal. Dieses *i* scheint auch auf das *f. il* für *illae* übertragen worden zu sein (vielleicht schon von der Stufe \**illi* aus). Vor Vokal erscheint für das *f.* lautgesetzlich *lj*. Man könnte sich nur noch fragen, warum das *m. i* nicht als Vortonvokal geschwunden sei; es wurde jedoch durch das vorvokalische *j* gehalten.

Nachdem die genannten Pronomina begrifflich und lautlich zusammengeschrumpft waren, mußten neue betonte Formen herangezogen werden und da sprang zunächst für die 1. u. 2.

<sup>1)</sup> Vgl. für vortoniges *je* etwa *spiandòr* — splendore und vielleicht *piatanza* bei F.

<sup>2)</sup> B.: *quand andaregna?*



ps. sg. der betonte Obliquus *mi, ti* wie anderswo in Norditalien ein. Was diese Erscheinung und *mi* < *mihi* und danach *ti* betrifft, so vgl. It. Gr. § 367. Die übrigen betonten Pronomen, *lu, lje, nu, vu* und auch *lor* sind regelmäßig.

## 114. 2. Das Possessivpronomen.

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1. <i>mje</i> m. f. sg. pl. | 4. m. <i>nqstar</i> sg. pl., f. <i>nqstra</i> , pl. <i>nqstri</i> |
| 2. <i>tq</i> m. f. sg. pl.  | 5. m. <i>vqstar</i> sg. pl., f. <i>vqstra</i> , pl. <i>vqstri</i> |
| 3. <i>sq</i> m. f. sg. pl.  | 6. <i>sq</i> m. f. sg. pl.  |

Für 1. vgl. §§ 35, 37; *to, so* statt der zu erwartenden \**tuq*, \**syq* aus *tqum, squm* schreibt schon B. Es ist demnach nach dem Muster von 1., wo lautlicher Zusammenfall beider Zahlen und Geschlechter eintrat, auch \**tuq*, \**syq* an *tq* < *tqa*, *sq* > *sqa* (vgl. § 83) angeglichen worden. Die übrigen Formen sind regelmäßig.

## 115. 3. Das Demonstrativpronomen.

- questo : m. *stal, st*; pl. *sti, stj*  
                   f. *sta, st*; pl. *stil, stj*  
 quello : m. *kal, kl*; pl. *ki, kj*  
                   f. *kla, kl*; pl. *kil, klj*  
 costui : *stu, costei: stje, costoro: stor ki*  
 colui : *klu, colei: klje, coloro: klqr la*

Das attributivische Pronomen verhält sich wie der Artikel (*eccuille* = quello), bzw. ist dem Artikel nachgebildet (*iste* = questo) und ganz entsprechend auch das absolute.

## 116. 4. Der Artikel.

- m. sg. *al, l*; pl. *i, j*  
 f. sg. *la, l*; pl. *il, lj*

Für die Erklärung des best. Artikels vgl. die 3. ps. sg. und pl. des tonlosen Subjektspronomens, § 113.

## c) Das Verbum.

### 1. Die regelmäßige Konjugation.

#### 117. Praesens ind.:

- |                 |                    |                  |
|-----------------|--------------------|------------------|
|                 | I. <i>kantqr</i> : |                  |
| 1. <i>kant</i>  |                    | 4. <i>kantey</i> |
| 2. <i>kante</i> |                    | 5. <i>kante</i>  |
| 3. <i>kanta</i> |                    | 6. <i>kanta</i>  |

II. *krędar*:

1. <i>kręđ</i>	4. <i>kardey</i>
2. <i>kręđ</i>	5. <i>kardì</i>
3. <i>kręđ</i>	6. <i>kręđ.</i>

III. *santir*:

1. <i>sęnt</i>	4. <i>santęy</i>
2. <i>sęnt</i>	5. <i>santì</i>
3. <i>sęnt</i>	6. <i>sęnt.</i>

inchoative Klasse:

*finir*:

1. <i>finis</i>	4. <i>finęy</i>
2. <i>finis</i>	5. <i>finì</i>
3. <i>finis</i>	6. <i>finis.</i>

Regelmäß sind in allen Konjugationen 1.—3., dann 6. — 3. durch Abfall des *n* im romanischen Auslaut [*canta*n(t)] wie allgemein im östlichen Oberitalien, vgl. It. Gr. § 393. Ferner wird in der Inchoativ-Klasse natürlich der Palatal auf die 1. ps. übertragen.

Bei 4. liegt überall *—ęmo* (aus vgl. *simus, habemus*) zugrunde. Da auslautendes *—m* jedoch bewahrt bleibt (vgl. § 110), kann sich *—ęy* ähnlich wie tosk. *—iano* statt *—iamo* (vgl. It. Gr. § 391) nur sätzphonetisch erklären, etwa aus Verbindungen wie \**avęm\_nu* = *abbiamo noi*.

In der I. Konj. stammt 5. *—ę* aus der Endung *—ętis* durch Übertragung von II. aus. In II. ist *—i* < *itis* aus der III. Konj. eingerückt. <sup>1)</sup>

118. Praesens conj.:

I. 1. <i>kąnta</i>	4. <i>kantępa</i> <sup>2)</sup>
2. <i>kąnt</i>	5. <i>kantęj</i>
3. <i>kąnta</i>	6. <i>kąnta</i>
II 1. <i>kręda</i>	4. <i>kardepa</i>
2. <i>kręđ</i>	5. <i>kardęj</i>
3. <i>kręda</i>	6. <i>kręda</i>

<sup>1)</sup> *—ętis* als Endung von I. finden wir in Faenza, Forli, Ravenna città usw., *itis* in Imola, Lugo, Ravenna contado, *—atis* dagegen in Bologna und Modena.

<sup>2)</sup> B.: 4 *a stemma* = *stiamo*.

III. 1. <i>şenta</i>	4. <i>santeņa</i>
2. <i>şent</i>	5. <i>santiņ</i>
3. <i>şenta</i>	6. <i>şenta</i>
1. <i>finisa</i>	4. <i>finēņa</i>
2. <i>finis</i>	5. <i>finiņ</i>
3. <i>finisa</i>	6. <i>finisa</i>

Im Konjunktiv finden wir zunächst Übertragung der Endungen für 1.—3. und 6. (*—am, —as, at, ant*) von II. und III. aus auch auf die I. Konjugation und dann die lautgesetzliche Behandlung, d. h. Bewahrung des *—a*, Abfall des *—i* < *—as*.

Ferner unterscheidet sich 4. durch Anhängung des Pronomens *\*ja* vom Indikativ, vgl. § 113. Desgleichen muß *\*ja* an 5. angehängt worden sein, um es vom Indikativ zu unterscheiden, hier jedoch erst nach Abfall des *t* im Gegensatz zu bolgn. *cantædi* (vgl. Gaudenzi, l. c., p. 81). Wie und warum jedoch das *—a* hier wieder beseitigt wurde, ist mir nicht recht klar. Gewisse rmg. Mundarten bewahren es. Die Frage jedoch, warum bei 4. der Konjunktiv gleich der Fragestellung ist, bzw. warum man zur Unterscheidung vom Indikativ das Pronomen anhängt, gehört jedenfalls in die Syntax.

Die Inchoativklasse hat auch hier den Palatal auf 1., 3. und 6. übertragen.

119. Imperativ:

I. 2. <i>kanta</i>	5. <i>kantē</i>
II. 2. <i>krēd</i>	5. <i>kardē</i>
III. 2. <i>şent</i>	5. <i>santi</i> .

Der Imperativ ist regelmäßig, 5. entspricht natürlich dem Indikativ.

120. Imperfectum ind.:

I. 1. <i>kantāva</i>	4. <i>kantāvan</i>
2. <i>kantāv</i>	5. <i>kantāvi</i>
3. <i>kantāva</i>	6. <i>kantāva</i>
II. 1. <i>kardēva</i>	4. <i>kardēvan</i>
2. <i>kardēv</i>	5. <i>kardēvi</i>
3. <i>kardēva</i>	6. <i>kardēva</i>

III. 1. <i>santiva</i>	4. <i>santivan</i>
2. <i>santiv</i>	5. <i>santivi</i>
3. <i>santiva</i>	6. <i>santiva</i>

1.—3. u. 6. sind wieder überall regelmäßig; 4. u. 5. zeigen zunächst Zurückziehung des Akzents nach Analogie von 1.—3. u. 6. Das auslautende *—n* bei 4. erklärt sich wie im Präsens oder durch Übertragung aus demselben. Für 5. sprang schließlich 2. ein, wie das in vielen Mundarten geschieht (vgl. It. Gr. § 398). Zur Unterscheidung von 2. erscheint nun aber dasselbe *—i* wie in 5. praes. conj., ist sogar vielleicht von dort aus übertragen. Es besteht nämlich auch in den meisten rmg. Dialekten eine enge Beziehung zwischen 5. praes. conj. u. imperf. ind.

121. Imperfectum conj.:

I. 1. <i>kantq̄s</i>	4. <i>kantq̄san</i>
2. <i>kantq̄s</i>	5. <i>kantq̄si</i>
3. <i>kantq̄s</i>	6. <i>kantq̄s</i>
II. 1. <i>kardq̄s</i>	4. <i>kardq̄san</i>
2. <i>hardq̄s</i>	5. <i>kardisi</i>
3. <i>kardq̄s</i>	6. <i>kardq̄san</i>
III. 1. <i>santis</i>	4. <i>santisān</i>
2. <i>santis</i>	5. <i>santisī</i>
3. <i>santis</i>	6. <i>santis</i>

Auch hier sind 1.—3. und 6. ganz in Ordnung. Das *q̄* in der I. Konj. beruht nicht sowohl auf Umlaut als auf Übertragung aus dem Indikativ. 4. und 5. erklären sich wie im Indikativ. Das *i* in *kardisi* ist aus 5. praes. ind. *kardi* übertragen und damit beginnt das Eindringen der Endungen von III. in II., das für Ferrara bei B. (z. B. *s'lvavissēt* = se tu sapessi, *s'at vdiss* = se tu vedessi) schon abgeschlossen erscheint.

122. Perfectum.

I. <i>mī a j q̄ kantq̄</i> usw.
II. <i>mī a j q̄ kardū</i> usw.
III. <i>mī a j q̄ santi</i> usw.

Das einfache Perfekt ist nicht im Gebrauch. In Ferrara selbst kommt es vor, ist aber nicht volkstümlich, was man schon aus dem Schwanken im Gebrauch der Formen sieht, wie z. B. für I. 3. neben *—iè* auch *—ò* in Verwendung steht.



## 2. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba.

125. **aver**: Praesens ind. 1. *ə*, 2. *a*, 3. *a*, 4. *avey*; 5. *avì*, 6. *a*; conj. 1. *əbja*, 2. *əv*, 3. *əbja*, 4. *aveva*, 5. *avij*, 6. *əbja*; imperf. ind. 1. *aveva* usw.; conj. 1. *aveš* usw.; perf. *ə avù* (part. pl. m. *avu*; sg. f. *avuda*, pl. *avudì*); fut. *avəq*; cond. *avria*. Nur die 2. conj. praes. gibt zu einer Bemerkung Anlaß. Dort hatten wir *habeas* > \**abji* > \**abi* > \**avi*. Es trat also offenbar die Dehnung des *b*, bzw. *v* vor *i* offenbar erst nach —*as* > —*i* ein. B. hat 3., 6. *appa* mit *p* nach *sappa*.

126. **esar**: Praesens ind. 1. *soy*, 2. *jə*, 3. *ə*, 4. *sey*, 5. *si*, 6. *ə*; conj. 1.—3. *sia*, 4. *sepa*, 5. *siĭ*, 6. *sia*; imperf. ind. 1. *jera*, 2. *jər*, 3. *jera*, 4. *jəran*, 5. *jiri*, 6. *jəra*; conj. 1.—3. *fus*, 4. *fusan*, 5. *fusi*, 6. *fús*; perf. *soy stə* (part. m. pl. *stə*, sg. f. *stəda*, pl. *stədi*); fut. *sərq*; cond. *saria*.

Die 2. praes. ind. *jə* entstand regelrecht aus *əs*, vgl. § 35. Im Konjunktiv ist *sia* 1.—3. und 6. natürlich wieder importiert, B. hat noch *siè*. Im Imperfekt haben wir bet. *i* in 5. offenbar aus demselben Grunde wie im conj. imp. II. Das *u* im conj. imperf. beruht auf Umlaut vor auslautend —*i*.

127. **far**: Praesens ind. 1. *faġ*, 2. *fa*, 3. *fa*, 4. *fey*, 5. *fe*, 6. *fa*; conj. 1. *faza*, 2. *faz*, 3. *faza*, 4. *feva*, 5. *feĭ*, 6. *faza*; imperf. ind. *faveva* usw.; conj. 1.—3. *fəs*, 4. *fəsan*, 5. *fəsi*, 6. *fəs* und auch *fafəs*; perf. *ə fat* (part. pl. *ə*, sg. f. *fata*, pl. *fati*); fut. *farəq*; cond. *faria*.

Die 1. praes. ind. beruht auf *facō* nach der Analogie von *dico* wie in den meisten rmg. und vielen anderen Mundarten, vgl. It. Gr. § 457. In 4. und 5. praes. ind. und conj. macht sich analogischer Einfluß der regelmäßigen Verba I. geltend, insofern als die Endungen an den Infinitivstamm treten wie entsprechend im conj. imperf. *fəs* neben *fafəs*. Alles übrige ist regelmäßig.

128. **dar**: Praesens ind. 1. *daġ*, 2. *də*, 3. *də*, 4. *dey*, 5. *də*, 6. *də*; conj. 1. *dəga*, 2. *daġ*, 3. *dəga*, 4. *deva*, 5. *dəĭ*, 6. *dəga*; imperf. ind. *dəva* usw.; conj. *dəs* usw.; perf. *ə də* (part. *ə*; f. *dəda*, *dədi*); fut. *darəq*; cond. *daria*. *Dare* hat wegen der Gleichheit von 2.—6. praes. ind. mit *fare daġ* nach *faġ* gebildet und diesen Stamm auch auf den Konjunktiv übertragen. Die übrigen Formen erklären sich von selbst, bzw. wie bei *fare*.

129. **andār:** Praesens ind. 1. *vaḡ*, 2. *va*, 3. *vā*, 4. *andēy*, 5. *andē*, 6. *vā*; conj. 1. *vaga*, 2. *vāḡ*, 3. *vāga*, 4. *andēja*, 5. *andēi*, 6. *vāga*; imperf. ind. *andqva*; fut. *andarq*. Auch *andare* hat sich in 1. praes. ind. u. 1., 2., 3., 6. praes. conj. nach *fare* gerichtet.

130. **vędar:** Praesens ind. 1.—3. *vęd*, 4. *vdey*, 5. *vdī*, 6. *vęd*; conj. 1. *vęda*, 2. *vęd*, 3. *vęda*; 4. *vdeja*, 5. *vdīi*, 6. *vęda*; imperf. *a|vdeva*; perf. *ę vist*; fut. *a|vdrq*.

131. **vļęr:** Praesens ind. 1. *vļi*, 2. *vļ*, 3. *vļ*, 4. *vļey*, 5. *vli*, 6. *vļ*; conj. 1. *vļja*, 2. *vļi*, 3. *vļja*, 4. *vļēja*, 5. *vļi*, 6. *vļja*; imperf. *vļeva*; conj. *vļęs*; perf. *ę vlu* (part. m. pl. *v, f. vļuda, vļudi*); fut. *vvrq*. Das *ę* der 1. u. 2. praes. ind. beruht auf *uę*, vgl. §§ 38, 71. Derselbe Vokal wurde dann auf die stammbetonten Formen des Konjunktiv übertragen. Bezüglich 3. u. 6. praes. ind. vgl. § 5.

132. **putęr:** Praesens ind. 1. *pos*<sup>1)</sup>, 2. *po*, 3. *pol*<sup>2)</sup>, 4. *putey*, 5. *puti*, 6. *pol*; conj. 1. *poša*, 2. *pos*, 3. *poša*<sup>1)</sup>, 4. *puteja*, 5. *puti*, 6. *poša*<sup>1)</sup>; imperf. *puteva*; conj. *putes*; perf. *ę puti*; fut. *putrq*. Das *ę* < *uo* der 1. praes. ind. ist der Analogie von *volere* zu verdanken und wurde wie dort auf den Konjunktiv ausgedehnt. Für 3. u. 6. vgl. wieder § 5. Formen wie *putęr*, *puti*, *puteva*, *putrq* usw. sind schriftsprachliche Entlehnungen. B. hat noch inf. *pser* (wie entsprechend rmg. *bsē*, Morri), *psi* = *potete*.

133. **savęr:** Praesens ind. 1. *sę*, 2. *sę*, 3. *sę*, 4. *savey*, 5. *savi*, 6. *sę*; conj. 1. *sappja*, 2. *sav*, 3. *sappja*, 4. *saveja*, 5. *savi*, 6. *sappja*; imperf. ind. *saveva*; conj. *savęs*; perf. *ę savu*; fut. *savrq*. *Sapere* verhält sich ganz wie *avere*. Auch 2. praes. conj. *sav* erklärt sich wie dort. Bei B. finden wir 3. conj. *sappa*.

134. **dir:** Praesens ind. 1. *dīḡ*, 2. *dī*, 3. *dīf*, 4. *dfej*, 5. *dfi*, 6. *dif*; conj. 1. *dīga*, 2. *dīḡ*, 3. *dīga*, 4. *dfeja*, 5. *dfi*, 6. *dīga*; imperf. ind. *dfeva*; conj. *dfej*; perf. *ę dīt* (part. pl. m. *v, f. sg. dita*, pl. *diti*); fut. *dirq*.

Die 2. praes. ind. stammt aus dem Imperativ, die 2. conj. hat den velaren Konsonanten vor ursprünglichem *-i* durch Übertragung erhalten. Das part. perf. hat *i* statt *ę* wie anderswo durch Einfluß des Praesens 1.—3. u. 6., vgl. M.-L. Einf.<sup>2</sup> § 101.

<sup>1)</sup> B: 1. sg. *puoss*, 3. conj. *puossa*.

<sup>2)</sup> B: 3. *pol* und ebenso *vol* = *vuole*.





# Schulnachrichten.

## I.

### Der Lehrkörper

und die Verteilung der Lehrfächer und Ordinariate.

Zahl	Name, Titel und Charakter	Lehrfächer	Klassen	Wöchentl. Stunden	Klassen- vorstand
1	Dr. <i>Artur Brandeis</i> , Direktor.	Deutsch Englisch	II b (29. Okt.—28. Feb.) VII a; VII b (wie oben)	(5) 3 (3)	—
2	<i>Wilhelm Benischek</i> , Turnlehrer.	Turnen	Ia, Ib, IIa, IIb, III b IVa, V, VIa, VIIb, VII c	22	—
3	<i>Ignaz Bergmeister</i> , Professor, Verwalter der Georgstiftung.	Deutsch Gesch. u. Geogr.	II a Ia, IIa, V	5 12	II a
4	<i>Johann Bernt</i> , Professor, Kustos des geogr.-hist. Kabinettes.	Deutsch Gesch. u. Geogr.	IV a III a, IV a, VI a	4 11	IV a
*5	<i>Horatius Chizzola</i> , Professor, Kustos d. Lehrerbibl.	Italienisch	IIa, IIIa, IVa, V, VI, VII	19	—
6	<i>Klemens Emptmeyer</i> , Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos des Kabinettes f. Freihandzeichnen.	Freihandzeichnen	II b, III b, IV a, VI a, VII a, VII b bis 1. Mai	19	—
7	<i>Leopold Höss</i> , Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos des Kabin. für Chemie.	Chemie Analyt. Chemie	IVa, IVb, V, VI b 3 Kurse	11 6	—
**8	<i>Vinzenz Hruby</i> , Professor, VII. Rangsklasse.	Französisch Englisch	III b, VII a, VII b, VI a	11 3	—
9	Dr. <i>Erwin Kolmar</i> , Professor.	Deutsch Französisch Englisch	Ib, V (29. Okt.—28. Feb.) V V, VII b	6 (3) 3 6	V
10	Dr. <i>Ludwig Lusner</i> , Professor.	Deutsch Französisch Italienisch	VI a VI a, VI b III b, IV b	3 6 6	VI a
11	Mons. Dr. <i>Hugo Mioni</i> , päpstl. Ehrenkämmerer, Professor.	Kathol. Relig. Exhorte	Ia—VII b IV a—VII	24 2	—
12	Dr. <i>Edgar Mojsisovics</i> von <i>Mojsvár</i> , prov. Lehrer.	Französisch	III a IV a u. IV b (seit 8. März)	5 6	—

\* Mitglied der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Triest.

\*\* Mitglied der Prüfungskommissionen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Triest, Görz und Capodistria.

N. o. m. b. l.	Name, Titel und Charakter	Lehrfächer	Klassen	Wöchentl. Stunden	Klassen- vorstand
13	<i>Gustav Naser</i> , Professor.	Mathematik Naturgeschichte Geom. Zeichnen	II b Ia, Ib, IIa, IIb, V, VI b II b	3 12 (13) 2	II b
14	<i>Josef Novotný</i> , Professor.	Freihandzeichnen Modellieren Gesang	Ia, IIa, IIIa, IVb, V, VI b; VIIa, VII b (seit 2. Mai) 2 Kurse I II und III Männerchor IV—VII	20 (6) 4 2 2 1	I a
15	<i>Johann Rajakowitsch</i> , Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos d. phys. Kab.	Mathematik Physik Phys. Schüler- übungen Stenographie	VI a III a, VII a, VII b 2 Kurse 2 Kurse	4 (3) 11 4 4	—
16	<i>Johann Siegel</i> , Professor, VIII. Rangsklasse.	Mathematik Physik	IV a, VII b IV a, VI a, VI b	9 10	VII b
17	<i>Adolf Thannabaur</i> , Professor, VII. Rangsklasse.	Deutsch Geschichte Gesch. u. Geogr.	IV b II b IV b, VII a, VII b	4 2 10	—
18	Dr. <i>Karl Vogl</i> , Professor, Kustos d. naturhist. Kabinettes.	Mathematik Naturgeschichte Geom. Zeichnen Naturw. Schüler- übungen	II a VI a, VII a, VII b II a 2 Kurse	3 8 (9) 2 4	—
19	<i>Adolf Wagner</i> , Professor.	Mathematik Geom. Zeichnen, bzw darst. Geo- metrie	III b, VII a III b, VI a, VII a, VII b	8 9	VII a
20	Dr. <i>Edwin Zellweker</i> , Professor, Kustos d. Schülerbibl.	Deutsch	I a, VII a, VII b VI b (v. 29. Okt.—28. Feb.)	14 (3)	—
21	<i>Max Bertisch</i> , Assistent u. Probekandidat.	Geom. Zeichnen Freihandzeichnen als Assistent	III a, IV a, IV b, V I b (seit 2. Mai auch II b)	8 4 (4)	—
22	<i>Gregor Čremošnik</i> , suppl. Lehrer.	Slowenisch	I b, II b, III b, IV b seit 8. März	14	—
23	<i>Giño Da Fano</i> , suppl. Lehrer u. Assistent.	Mathematik Geom. Zeichnen Darstellende Geo- metrie Assistent f. geom. Zeichnen	III a, V III a, IV a V II a	7 5 3 2	III a
24	Dr. <i>Herm. Lembacher</i> , suppl. Lehrer u. Assistent.	Mathematik Chemie Physik Schreiben Turnen	I a, I b VI a III b, IV b I a, I b III a, IV b	6 2 5 2 4	I b

N a m e	Name, Titel und Charakter	Lehrfächer	Klassen	Wöchentl. stunden	Klassen- vorstand
25	<i>Albert Mühlbacher</i> , supplier. Lehrer u. Assistent.	Freihandzeichnen  Assistent für Zeichnen	I b (seit 2. Mai auch II b, III b, IV a, VI a) I a, II a, III a, IV b, V; II b, III b, IV a bis 1. Mai	4  (13) 18 11	—
26	<i>Josef Napotnik</i> , supplier. Lehrer.	Französisch Slowenisch	IV b I b, II b, III b, IV b bis 7. März	3 14	IV b bis 7. März
27	<i>Karl Pirker</i> , supplier. Lehrer u. Assistent.	Mathematik Geom. Zeichnen Darstell. Geom. Assist. f. geom. Zeichnen	IV b, VI b IV b VI b  II b, III b	8 (7) 3 3 4	IV b seit 8. März
28	Dr. <i>Friedrich Schür.</i> , supplier. Lehrer	Deutsch Italienisch Französisch	III a I a, I b, II b IV a bis 7. März	4 12 3	—
29	<i>Heinrich Šonc</i> , Weltpriester, Konsistorialrat.	Exhorte	I a—III b	2	—
30	<i>Vinzenz Springer</i> , supplier. Lehrer.	Deutsch Englisch	II b, V, VI b VI b, ausgen. 29. Okt.-28. Feb.	11 3	VI b
31	Dr. <i>Hermann Trattner</i> , supplier. Lehrer.	Deutsch Gesch. u. Geogr. Geographie	III b I b, III b, VI b II b	4 11 2	III b
<b>Akatholische Religionslehrer.</b>					
1	Dr. <i>Otto Kühne</i> , evang. Pfarrer A. B.	Evangelische Religion A. B.	I + II, III + IV, V + VI + VII	2, 1 1	—
2	<i>Josef Schalaudek</i> , evang. Pfarrer H. B.	Evangelische Religion H. B.	ebenso	2, 1 1	—
3	Dr. <i>Israel Zoller</i> , Vize-Rabbiner.	Mosaische Reli- gion	I—VII je 1 Stunde	7	—

**Dienstpersonal.**

Maschinist: *Franz Zorzut*.

Schuldiener: *Vinzenz Kosmina*, *Ferdinand Trobec*.

Aushilfsdiener: *Georg Ban*, *Katharina Zamarchi*.

II.

Die Lehrverfassung.

a) Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

(Nach dem Normallehrplane vom 8. April 1909 mit Ausnahme der Sprachen.)

Gegenstand	Klasse							Wöchentliche Stundenzahl
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Kathol. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	1	13
Evang. Religionslehre A. B.	2		1		1			4
"    "    H. B.	e b e n s o							4
Mosaische Religionslehre . .	1	1	1	1	1	1	1	7
Deutsche Sprache . . . . .	6	5	4	4	3	3	4	29
Französische Sprache . . . .	—	—	5	3	3	3	3	17
Italienische Sprache } <sup>1)</sup> . . .	4	4	3	3	3	3	3	23
Slowenische Sprache } . . .	—	—	—	—	3	3	3	9
Englische Sprache <sup>2)</sup> . . . . .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie . . . . .	2	2	2	2	1	1	1	10
Geschichte . . . . .	2	2	2	2	3	2	3	16
Mathematik . . . . .	3	3	3	4	4	I. Sem. 4 II. " 3	5	26 (25)
Naturgeschichte . . . . .	2	2	—	—	2	I. " 2 II. " 3	3	11 (12)
Chemie . . . . .	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik . . . . .	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometrisches Zeichnen . . .	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen . . . . .	4	4	4	3	3	2	3	23
Schönschreiben . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe . . . . .	28	28	32	33	32	33	33	219
<b>Freie Gegenstände:</b>								
Naturhist. Übungen . . . .	—	—	—	—	2	2	—	4
Physikalische Übungen . . .	—	—	—	—	—	2	2	4
Analytische Chemie (3 Kurse) .	—	—	—	—	2+2 <sup>3)</sup>	2	—	6
Stenographie (2 Kurse à 2 St.) <sup>4)</sup> .	—	—	—	2	2	—	—	4
Gesang (2 Kurse à 2 St., 1 Kurs à 1 St.) <sup>5)</sup>	2 <sup>5)</sup>	—	—	—	—	—	—	5
Modellieren (2 Kurse à 2 St.) . .	—	—	—	—	—	1	—	—
		2				1		
			2			2		4

<sup>1)</sup> Gemäß Erl. des Min. für Kultus und Unterricht vom 29. August 1910, Zl. 29119, ist vom Schuljahre 1910-11 für alle Schüler der Unterklassen entweder Italienisch oder Slowenisch nach Wahl der Eltern oder deren Stellvertreter obligat. Diese Einrichtung trat im abgelaufenen Schuljahre für die IV. Klasse in Kraft.

<sup>2)</sup> Für die Schüler der 3 oberen Klassen ist Italienisch, Slowenisch oder Englisch obligat.

<sup>3)</sup> In den I. Kurs können Schüler von der 5., in den II. von der 6. Klasse an eintreten.

<sup>4)</sup> In den I. Kurs können Schüler von der 4., in den II. von der 5. Klasse an eintreten.

<sup>5)</sup> Der Gesangsunterricht wird in 3 Abteilungen erteilt: I. Abteilung (I. Kl.), II. Abteilung (II. u. III. Kl.), Männerchor (IV.—VII. Kl.) Minist.-Erl. vom 16. September 1911, Zl. 30833.

b) Lehrstoff nach Klassen und Gegenständen.

I. Klasse.

**Katholische Religionslehre:** Die katholische Glaubens- und Sittenlehre; die Sakramente; Liturgik: Die kirchlichen Zeiten und Feste.

**Deutsche Sprache:** Wiederholung und Erweiterung des bei der Aufnahmeprüfung geforderten grammatischen Wissens nach Maßgabe der Bedürfnisse des fremdsprachlichen Unterrichtes und des Aufsatzunterrichtes. — Richtiges und sinngemäßes Lesen kleiner erzählender Gedichte, von Märchen, Sagen, Fabeln und Erzählungen. Erklärung, Besprechung und freie Wiedergabe des Gelesenen. — Auswendiglernen und Vortragen von kurzen Gedichten, ausnahmsweise von prosaischen Stücken. Im Semester 6 Schul- und 3 Hausarbeiten.

**Italienische Sprache** (mit italienischer Unterrichtssprache): Formenlehre des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und der regelmäßigen Verba. Praktische Übungen in der Orthographie. Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. I. Mündliche und schriftliche Übungen. 5 Schul- und 2 Hausarbeiten in jedem Semester.

**Italienische Sprache** (mit deutscher Unterrichtssprache): Aussprache, Formenlehre nebst einigen Regeln aus der Satzlehre, Diktate, schriftliche und mündliche Nacherzählungen, Konversationsübungen. Lehr- und Lesebuch der ital. Sprache (L) von Baroni-Segatini. 4 Schularbeiten und 3 Diktate.

**Slowenische Sprache:** Formenlehre. Lektüre aus Sket-Wester, „Slov. čitanka“ (I). Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Im I. und II. Sem. je 5 Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Geographie,** 2 Stunden wöchentlich: Geographische Vor- und Grundbegriffe; die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Verteilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Städte und Staaten der einzelnen Erdteile in übersichtlicher Weise. Stete Anwendung der Karten.

**Geschichte,** 2 Stunden wöchentlich: Altertum: Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

**Mathematik:** Dekadisches Zahlensystem, metrisches System, Grundoperationen mit unbenannten und einnamigen ganzen und Dezimalzahlen, Vorübungen in einfachen Schlußrechnungen. Vaterländische Münzen. Römische Zahlzeichen. Rechnen mit mehrnamig benannten Zahlen. Vorübungen für das Bruchrechnen. In jedem Semester 3 Schulaufgaben; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben.

**Naturgeschichte:** Zoologie. I. Sem. und in den ersten 4 Wochen des II. Sem.: Beschreibung der wichtigsten Arten der Säugetiere und Vögel; im Rest des II. Sem.: Beschreibung einer Anzahl von phanerogamen Pflanzen, mit Erörterung der allgemeinen Merkmale an denselben.

**Geometrie:** Grundbegriffe der Geometrie und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen: Würfel, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kugel und Kegel. Erläuterungen der wichtigsten ebenen geometrischen Gebilde und ihrer Merkmale auf dem Wege der Anschauung. Inhalt von Quadrat, Rechteck, Würfel und Quader.

**Freihandzeichnen:** Zeichnen einfacher Ornamente, stilisierter Blütenformen. Einfache Gefäße und andere Objekte nach der Natur. Material: Bleistift, Tusche und Farbe. Erklärungen und die Anwendung und Bedeutung der Ornamente.

**Schönschreiben:** Im I. Semester die deutsche und lateinische Schrift, im II. die Rundschrift.

## II. Klasse.

**Katholische Religionslehre:** Die christliche Liebe, die christliche Gerechtigkeit. Liturgik. Die religiösen Handlungen.

**Deutsche Sprache:** Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes der I. Klasse nach Maßgabe der Bedürfnisse des fremdsprachlichen Unterrichtes und des Aufsatzunterrichtes. — Lektüre: Ausdehnung des Lesestoffes auf Darstellungen geschichtlichen, natur- und erdkundlichen Inhaltes und auf umfangreichere Gedichte. Memorieren und Vortragen. — Schriftliche Arbeiten: Im Semester 6 Schul- und 3 Hausarbeiten. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; Umbildungen einfacher Lesestücke nach gegebenen Gesichtspunkten; verkürzende Zusammenfassung ausführlicher Erzählungen.

**Italienische Sprache** (mit italienischer Unterrichtssprache): Formenlehre der unregelmäßigen Verba, Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. II. Schriftliche Arbeiten wie in der I. Klasse.



**Italienische Sprache** (mit deutscher Unterrichtssprache): Erweiterung der Formen- und Beginn der Satzlehre. Schriftliche und mündliche Übungen. Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache (II.) von Baroni-Segatini. 5 Schularbeiten in jedem Semester.

**Slowenische Sprache:** Vervollständigung der Formenlehre, Ausführliches über das Zeitwort. Das Wichtigste aus der Satzlehre. — Lektüre aus Sket-Wester, Slov. čitanka I. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Im I. und II. Sem. je 5 Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Geographie,** 2 Stunden wöchentlich: Der scheinbare Sonnenlauf unter verschiedenen Breiten. Kugelgestalt und Größe der Erde. Vertiefende Lehre vom Globus. Asien, Afrika, Südeuropa und das britische Inselreich. — Kartenskizzen (lediglich zu Übungszwecken).

**Geschichte,** 2 Stunden wöchentlich: Mittelalter und Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

**Mathematik:** Rechnen mit Brüchen. Schlußrechnung, einfache Zinsrechnung. In jedem Semester 3 Schulaufgaben; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben.

**Geometrie:** Symmetrie, geometrische Orte, Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis, Prisma, Pyramide, Kegel, Zylinder, Kugel.

**Naturgeschichte:** 6 Monate Zoologie: Die wichtigsten Vertreter der übrigen Wirbeltiere und der wichtigeren Ordnungen der Wirbellosen mit besonderer Berücksichtigung der Meeresbewohner. — 4 Monate Botanik: Beschreibung und Vergleichung einer Anzahl von Sporen- und Samenpflanzen: Besprechung der wichtigeren Familien.

**Geometrisches Zeichnen:** Übungen im Gebrauch der Reißinstrumente. Konstruktionszeichnen im Anschluß an den behandelten Lehrstoff und unter besonderer Berücksichtigung einfacher ornamentaler Formen.

**Freihandzeichnen:** Perspektivisches Freihandzeichnen nach Kombinationsmodellen in Einzel- und Gruppendarstellungen; Zeichnen einfacher Flachornamente und stilisierter pflanzlicher Motive. Zeichnen nach der Natur. Material: Bleistift, Farbe und Kreide.

Die Grundsätze des Perspektivzeichnens nach der Anschauung. Entwicklung und Zweck der Ornamente.

### III. Klasse.

**Katholische Religionslehre:** Liturgik: Die heiligen Orte. Geschichte der Offenbarung des alten Testaments.

**Deutsche Sprache:** Zusammenhängende Behandlung der Wortlehre (Wortbiegung und Wortbildung) und die Lehre vom einfachen Satze. — Ausdehnung des Lesestoffes auf einfache lyrische und größere epische Gedichte, Beschreibungen (Schilderungen) und umfangreichere Erzählungen. — Im Anschlusse Sprechübungen. — Auswendiglernen und Vortragen. — Im Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten. Beschreibungen (Schilderungen) verschiedener Art und Inhaltsangaben.

**Französische Sprache** (Lehrstoff der I. und II. Klasse des neuen Lehrplanes): Einzelne Sätze, dann zusammenhängende Lesestücke; sprachliche und sachliche Erklärung derselben. Französische Fragen und Antworten über das Gelesene. Nachsprechen der vom Lehrer vorg gesprochenen Sätze. Grammatik gelegentlich der Lektüre, später systematisch. 7 schriftliche Arbeiten, abwechselnd Diktate und Schularbeiten. Stoff der letzteren: Niederschreiben eines durchgearbeiteten Stückes, Fragen und Antworten in französischer Sprache über Gelesenes.

**Italienische Sprache** (mit italienischer Unterrichtssprache): Syntax. Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. III. 4 Schul- und 2 Hausarbeiten im Semester.

**Italienische Sprache** (mit deutscher Unterrichtssprache): Ergänzung der unregelmäßigen Formenlehre und Fortsetzung der Satzlehre. Erweiterung des Wortschatzes. Lektüre: Baroni-Segatini, p. III. 4 Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Slowenische Sprache:** Zusammenfassende Behandlung der Wortlehre und der Lehre vom einfachen Satze. Lektüre aus Sket, Slov. čitanka III. Eingehende Behandlung, Memorieren und Vortragen prosaischer und poetischer Lesestücke. Im I. und II. Sem. je 4 Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Geographie,** 2 Stunden: Die in der II. Klasse nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Klasse, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Verhältnisse.

**Geschichte,** 2 Stunden: Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

**Mathematik:** Abgekürztes Rechnen, Einübung der 4 Grundoperationen mit algebraischen Zahlen und Ausdrücken. Das Quadrieren und Kubieren, die Quadrat- und Kubikwurzel. In jedem Semester 3 Schulaufgaben; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben. Geometrie: Ähnlichkeit, flächengleiche Figuren, Flächenverwandlungen. Flächen- und Körperberechnung.

**Physik:** Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik, Himmelserscheinungen (über das ganze Schuljahr verteilt).

**Geometrisches Zeichnen:** Ausdehnung der in der II. Klasse begonnenen Konstruktionen auf den obigen Lehrstoff der Geometrie.

**Freihandzeichnen:** Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen mit Bleistift, Farbe und Kreide. Zeichnungen nach der Natur und kunstgewerblichen Objekten. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Zeichnen und Malen nach Flachornamenten der antik-klassischen Kunstweisen. Blumenmalen nach Vorlagen und nach der Natur. Einfache Stilleben. Erklärungen über Farbgebung und Farbenharmonie.

#### IV. Klasse.

**Katholische Religionslehre:** Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes.

**Deutsche Sprache:** Zusammenhängende Behandlung der Lehre vom zusammengesetzten Satze; Interpunktion. — Ausdehnung des Lesestoffes auf einfachere Abhandlungen, eine längere Erzählung aus der neueren Literatur und Stücke aus Homers Odyssee. — Anfänge zur Charakterisierung jener Dichtungsarten, die den Schülern schon aus einer größeren Zahl von Mustern bekannt sind. — Auswendiglernen und Vortragen. — Das Wichtigste aus der deutschen Verslehre. — Im Semester 4 Schul- und zwei Hausaufgaben. Themen im Anschlusse an den Lesestoff; Abhandlungen einfachster Art; Erzählung von anschaulichen Beispielen zu Sprichwörtern und Sinnsprüchen u. dgl.

**Französische Sprache** (Lehrstoff der 3. und 4. Klasse des neuen Lehrplanes): Sprachliche Erklärung des Sprech- und Lesebuches von Bechtel, Mittelstufe. Französische Fragen und Antworten über das Gelesene. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Bildung des Adverbs; unregelmäßige Pluralformen; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische im Anschlusse an den Lesestoff. In jedem Semester 4 Schulaufgaben. Stoff derselben: Beantwortung französischer Fragen über das Gelesene und kleine freie Nacherzählungen.

**Italienische Sprache** (mit italienischer Unterrichtssprache): Fortgesetzte syntaktische Übungen, Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. IV. In jedem Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten. Lektüre: Manzoni's „I promessi sposi“.

**Italienische Sprache** (mit deutscher Unterrichtssprache): Vertiefung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Satzlehre: Lehre vom Artikel, die Zeiten, die Modi. Übersetzungen aus dem Deutschen. Lektüre: Maddalena, Raccolta di prose e poesie moderne. 4 Schul- und 2 Hausarbeiten im Semester.

**Slowenische Sprache** (mit slowenischer Unterrichtssprache): Syntax. Prosodie und Metrik. Lektüre aus Sket, Slov. čitanka za IV. raz. srednjih šol. 4 Schul- und 2 Hausarbeiten im Semester.

**Geographie:** 2 Stunden: Lage, physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Ausschluß des statistischen Teiles als solchen, jedoch mit eingehender Beachtung der Produkte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Kulturverhältnisse der Völker. — Kartenskizzen (zu Übungszwecken).

**Geschichte:** 2 Stunden: Geschichte des Altertums bis zum Untergange des weströmischen Reiches

**Mathematik:** Allgemeine Arithmetik: Erläuterung der Operationsgesetze und ihres Zusammenhanges, vertieftes Verständnis des dekadischen Zahlensystems und einfachste Übungen mit anderen Systemen. Maße, Vielfache, Brüche; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Verhältnisse, Proportionen; reine Gleichungen zweiten Grades. Graphische Darstellung der linearen Funktion und ihre Benützung zur Auflösung von Gleichungen des ersten Grades.

Planimetrie: Wiederholung und Vertiefung des früher behandelten Lehrstoffes. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Rechnungsaufgaben im Anschluß an den übrigen Lehrstoff

3 Schulaufgaben im Semester, Hausübungen von Stunde zu Stunde.

**Physik:** Vom Gleichgewicht und der Bewegung, von den Flüssigkeiten und den Gasen. Zusammenfassende Wiederholung der Himmelserscheinungen und ihre Erklärung aus dem kopernikanischen System.

**Chemie:** Experimente über Lösung und Ausscheidung der Körper, chemische Synthese und Analyse. Über Atomgewichte, Wertigkeit und chemische Formeln. Grundzüge der Kristallographie. Chemie der Metalloide und Metalle mit

ihren wichtigsten gegenseitigen Verbindungen, Besprechung der hierbei in Betracht kommenden Minerale und Gesteine, sowie der besonders für Handel und Industrie bedeutendsten organischen Verbindungen. Die 6 Kristallsysteme.

**Geometrisches Zeichnen:** Darstellung der Kegelschnittslinien auf Grund ihrer Brennpunkteigenschaften. Tangenten in einem Punkte und von einem Punkte außerhalb. Lagenbeziehungen.

Anschauungsmäßiges Zeichnen von Grund- und Aufriß einfacher Körper in besonderen Lagen gegen die Rißebenen. Geometrische Festsetzung der Begriffe Grund- und Aufriß für Punkte, Linien usw. Ermittlung der Länge und Tafelneigung von Strecken sowie der Gestalt geradliniger, in projizierenden Ebenen liegender Figuren. Darstellung ebenflächiger Körper in gedrehten Stellungen. Zeichnen von Seiten- und Schrägrissen solcher Körper. Schnitte mit projizierenden Ebenen. Netze ebenflächiger Körper, einfache Schattenkonstruktionen für solche Körper bei Parallelbeleuchtung.

**Freihandzeichnen:** Weitere Entwicklung im Zeichnen und Malen von Naturformen und Gruppenbildern.

## V. Klasse.

**Katholische Religion:** Allgemeine Glaubenslehre: Die Apologie der katholischen Kirche. Besondere Glaubenslehre: Die Lehre von Gott. Die Christologie.

**Deutsche Sprache:** Literaturgeschichte von den Anfängen bis einschließlich Wieland. — Lektüre: a) Auswahl aus dem Nibelungenliede. Inhaltsangabe der Gudrun, kurze Auswahl aus dem Minnegesang und der Spruchdichtung in Übersetzungen. Volkslieder, Proben aus Hans Sachs, kurze Proben aus dem Messias, Klopstocks Oden in knapper Auswahl; Wielands Oberon in Bruchstücken mit verbindender Inhaltsangabe. — b) Stücke aus Homers Ilias und ausgewählte Balladen aus der neueren Literatur.

Sprechübungen. In jedem Semester 5 Aufsätze.

**Französische Sprache:** Lektüre und Nacherzählung von Stücken erzählenden Inhaltes. Lektüre einiger Fabeln von La Fontaine. Wiederholung der Formenlehre in französischer Sprache, besonders der Zeitwörter. Gebrauch des Artikels und der Hilfsverba. Übersetzungen aus dem Deutschen. In jedem Semester 4 Schularbeiten, bestehend in Nacherzählung gele-sener oder vorgelesener Stücke.

**Italienische Sprache:** Le origini della lingua. Poesia dialettale; scuola poetica siciliana; il dolce stil novo; Dante Alighieri: vita e opere. Il Petrarca; il Boccaccio; i prosatori e i poeti minori del Trecento. Capolavori del Settecento: Comedie di C. Goldoni; il Giorno di G. Parini e Tragedie di V. Alfieri. In jedem Semester 3 Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Englische Sprache:** Aussprache; Formenlehre; Substantivum, Adjektivum, Adverb, Pronomen, regelmäßiges Verbum, starke Verba. Von Weihnachten bis Schluß des Jahres 6 Schularbeiten (Diktate, Beantwortung von Fragen, Umformungen, Nacherzählungen).

**Geschichte (3 St.) und Geographie (1 St.):** Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden (die österreichische Geschichte besonders hervorgehoben). Geographie: Allgemeine Übersicht Europas. Länderkunde Süd- und Westeuropas. Amerika und Australien im Überblick.

**Mathematik:** A. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Die Gleichungen des zweiten Grades mit einer (und leichteste mit mehreren) Unbekannten. Gleichungen höherer Grade, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Irrationale, imaginäre und komplexe Zahlen, soweit das Lösen jener Gleichungen auf sie führt. Graphische Darstellung der quadratischen Funktion und ihre Verwendung zur Auflösung quadratischer Gleichungen. Logarithmen. B. Geometrie: Planimetrie und Stereometrie. In jedem Semester 3 Schulaufgaben, außerdem kleine Hausübungen von Stunde zu Stunde.

**Naturgeschichte:** Botanik: Morphologie der Pflanzen, Grundzüge der Anatomie und Physiologie mit praktischen Übungen. Systematische Vorführung der wichtigeren Familien der Krypto- und Phanerogamen mit besonderer Hervorhebung der Nutzpflanzen.

**Chemie:** Geschichtliche Einleitung. Chemie der Metalloide, Entwicklung der wichtigsten neueren chemischen Theorien, die Metalle und ihre Verbindungen, mit Hervorhebung der technisch wichtigen. Entwicklung des periodischen Systems.

**Darstellende Geometrie:** Im engen Anschluß an den Unterricht in der IV. Klasse systematische Durchführung der Grundaufgaben der darstellenden Geometrie über Punkte, Gerade und Ebenen mittels Auf- und Grundriß unter gelegentlicher Benützung des Kreuzrisses oder anderer Seitenrisse. Anwendung dieser Konstruktionen zur Lösung zusammengesetzter Aufgaben, insbesondere zur Darstellung regelmäßiger Prismen und Pyramiden von vorgeschriebener Gestalt und

Lage samt ihren Schatten, zur Ermittlung ebener Schnitte von Prismen, Pyramiden oder anderen ebenflächigen Körpern, ferner zur Aufsuchung der Durchdringungsfigur zweier solcher Körper in einfachsten Fällen.

**Freihandzeichnen:** Figurales Zeichnen. Der menschliche Kopf erklärt und gezeichnet nach guten Vorbildern und Gipsköpfen. Übungen in der Landschaftsmalerei. Skizzierübungen von Vorgeschrittenen im Freien nach der Natur.

## VI. Klasse.

**Katholische Religionslehre:** Besondere Glaubenslehre. Die Gnade; die Sakramente. Die katholische Sittenlehre. Der letzte Grund des sittlich Guten. Das göttliche Gesetz. Die Pflichten und die evangelischen Räte. Das Gewissen. Tugend und Sünde. Pflichten des Christen gegen Gott, sich selbst und den Nächsten. Der Tod des Christen.

**Deutsche Sprache:** Literaturgeschichte: Von Lessing bis zu Schillers Tod. Lektüre nach dem Lesebuche: a) Lessing, Herder, Sturm und Drang, Goethe bis 1805, Schiller. b) Zeitlich nicht gebundener Lesestoff: Proben moderner Prosa, Reden. Gelesen und besprochen wurden folgende Werke: „Minna von Barnhelm“, „Götz“, „Egmont“, „Kabale und Liebe“, „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“. — Memorieren und Vortragen. Redeübungen. In jedem Semester 5 Aufsätze.

**Französische Sprache:** Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Syntax des Artikels; die Eigennamen; Apposition und Teilungsartikel. Kasuslehre. Gebrauch der Hilfsverba und der Tempora. Übereinstimmung der Zeiten. Übersetzungen ins Französische. Lektüre: Musterstücke erzählender Prosa nach Bechtels Chrestomathie. Choix de Nouvelles modernes, VII. Bändchen und Molière, L'Avare. In jedem Semester 4 Schularbeiten.

**Italienische Sprache:** Il Rinascimento: Gli umanisti. I Medici. I poeti fiorentini. Il Boiardo. G. Savonarola. Leonardo da Vinci. L'ultimo periodo del Rinascimento: Nicolò Machiavelli storico e politico; Francesco Guicciardini. Lodovico Ariosto: lettura di gran parte dell'„Orlando Furioso“ (ed. scol.); alcuni prosatori; G. Vasari, B. Cellini: la „Vita di se stesso“ (ed. scol.). Torquato Tasso: lettura dell'„Aminta“ e della „Gerusalemme liberata“ (ed. scol.). Lettura di „I Sepolcri“ di U. Foscolo. In jedem Semester 3 Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Englische Sprache:** Wiederholung der Formenlehre; unregelmäßige Verba; Partizip und Gerundium: Accus. cum. infinitivo; Passivum; Anwendung der verschiedenen Zeiten. Nach



der Grammatik von W. Swoboda. — Lektüre prosaischer und leichterer poetischer Stücke aus W. Swoboda, English Reader. Im Anschlusse Sprechübungen. Schriftliche Nacherzählung. In jedem Semester 4 Schularbeiten.

**Geschichte (2 St.) und Geographie (1 St.):** Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß mit spezieller Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie und besonderer Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente. Länderkunde Nord-, Ost- und Mitteleuropas (mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie); Afrika und Asien im Überblick.

**Mathematik:** a) Algebra: Logarithmische und Exponentialgleichungen Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. b) Geometrie: Goniometrie, ebene Trigonometrie, sphärische Trigonometrie. 3 Schulaufgaben in jedem Semester; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben.

**Physik:** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik, Wärmelehre, Astronomie.

**Chemie:** Einleitung zur organischen Chemie. Petroleum, Fettkörper, Verarbeitung der Fette, Kohlenhydrate, Gärung, Cyanverbindungen, Eiweiß, aromatische Verbindungen. Bei der Entwicklung der neueren chemischen Theorien wurde besonders auf technisch wichtige Produkte sowie auf physiologische Prozesse Rücksicht genommen.

**Naturgeschichte: Zoologie:** Das Bemerkenswerteste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen seiner Organe mit diätetischen Winken. Behandlung der Klassen der Wirbeltiere und der wichtigeren Gruppen der Wirbellosen auf Grund ihres äußeren und inneren Baues, mit gelegentlicher Rücksichtnahme auf entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse und auf die lokale adriatische Fauna. Sezierungsbildungen und mikroskopische Übungen.

**Darstellende Geometrie:** Darstellung des Kreises in Normalrissen, Schlagschatten auf Ebenen für Parallelbeleuchtung, Schrägriß des Kreises. Ableitung der konstruktiv wichtigsten Eigenschaften der als Normal- oder Schrägriß aufgefaßten Ellipse aus den entsprechenden Eigenschaften des Kreises. Darstellung von Zylindern und Kegeln (hauptsächlich Drehzylindern und Drehkegeln) und daraus zusammengesetzten Körperformen auch im Schrägriß. Berührungsebenen an Kegel- und Zylinderflächen. Ebene Schnitte, Netze und leichtere Fälle von Durchdringungen dieser Flächen. Schattenkonstruktionen für Parallelbeleuchtung; Ableitung der konstruktiv wichtigsten

Eigenschaften dieser Schnittlinien. Die Kugel: Darstellung, ebene Schnitte, Tangentialebenen; Eigen- und Schlagschatten derselben bei Parallel- und Zentralbeleuchtung.

**Freihandzeichnen:** Zeichnen nach Köpfen in Hochrelief, nach Masken und Büsten, eventuell nach der Natur. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Klassen. Aquarellmalerei und Federzeichnen. Stilleben.

## VII. Klasse.

**Katholische Religionslehre:** Kirchengeschichte. Von dem Tode des letzten Apostels bis auf unsere Tage. Entwicklungsgeschichte der katholischen Glaubenssätze.

**Deutsche Sprache:** Lektüre: Einführung in das Verständnis der zweiten Blütezeit der deutschen Literatur (Fortsetzung) auf Grund der Lektüre prosaischer Schriftwerke und schwierigerer epischer und lyrischer Gedichte Lessings, Herders, Goethes und Schillers; Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“ und „Iphigenie auf Tauris“; Schillers „Wallenstein“, „Die Braut von Messina“; Sophokles, „König Oedipus“; Grillparzers „König Ottokar“, „Weh dem, der lügt“; Hebbels „Agnes Bernauer“; Ludwig, „Zwischen Himmel und Erde“. Privatlektüre der Schüler. Redeübungen. — Aufsätze: Im I. Semester 5, im II. 4, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (Themen siehe Abschnitt IV.)

**Französische Sprache:** Wiederholung des Gebrauches der Fürwörter. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv nach Verben und nach Konjunktionen. Bedingungssätze. Syntax des *participe passé*. Präsenspartizip und Verbaladjektiv. Infinitiv. Die Negation. Partizipialkonstruktion. Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv. Übersetzungen ins Französische. Lektüre längerer prosaischer Stücke. Zola, *Le cercle de fer*. Corneille, *Le Cid*. Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache. — Im Semester 4 Schularbeiten.

**Italienische Sprache:** *Lettura dell' „Inferno“*. — Principali scrittori del Seicento. — *L'Arcadia*; Pietro Metastasio e il melodramma; riformatori, economisti, storici; la commedia del Goldoni; i Gozzi, il Baretti. — Il *Giorno* e le *Odi* del Parini; tragedie dell' Alfieri. — La poesia del Monti, i Sepolcri del Foscolo; il Manzoni e il romanticismo italiano; Giacomo Leopardi; romantici minori; Giovanni Prati; Giosuè Carducci. — Im ersten Semester 5, im zweiten 4 schriftliche Arbeiten.

**Englische Sprache:** Englische Syntax: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, nach der Schulgrammatik von W. Swoboda. Übersetzungen ins Englische. Cursorische Wiederholung der Grammatik. Lektüre

ausgewählter Stücke aus W. Swoboda, Literary Reader. Ch. Dickens, A Christmas Carol. Shakespeare, The Merchant of Venice. Im Anschlusse Sprechübungen. Schriftliche Nacherzählung. — In jedem Semester 4 Schularbeiten.

**Geschichte und Geographie:** Abschluß der Geschichte der Neuzeit vom Wiener Kongresse bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Behandlung der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit besonderer Berücksichtigung der Oro- und Hydrographie, der Geologie, der Klimatologie und der Wirtschaftsgeographie. Stellung im Weltverkehre.

Bürgerkunde: Verfassung und Verwaltung der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit besonderer Berücksichtigung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder. Wesen und Funktionen des Staates. Staatsbürgerliche Rechte und Pflichten.

**Mathematik:** A. Algebra: Die Kombinationslehre: der binomische Lehrsatz; die Wahrscheinlichkeitsrechnung, die Lebensversicherung. B. Geometrie: Die Elemente der höheren Analysis. Die analytische Geometrie der Ebene. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der Oberklassen mittels zahlreicher Übungsaufgaben. 3 Schularbeiten in jedem Semester. Außerdem von Stunde zu Stunde Übungsaufgaben.

**Physik:** Astronomie, Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik.

**Naturgeschichte:** I. Semester: Mineralogie: Grundzüge der Kristallographie, Beschreibung der wichtigsten Minerale nach vorliegenden Exemplaren, mit besonderer Berücksichtigung ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften sowie ihrer Verwendung. II. Semester: Grundzüge der Geologie.

**Darstellende Geometrie:** Darstellung der Kugel, ihrer ebenen Schnitte und Berührungsebenen; Konstruktion der Eigenschattengrenze und des Schlagschattens auf Ebenen für Parallel- und Zentralbeleuchtung. Darstellung der Drehflächen, deren Achsen zu einer Rißebeue senkrecht stehen, Berührungsebenen und ebene Schnitte.

Die Grundbegriffe der Perspektive, soweit sie zur Darstellung eines durch Normalrisse gegebenen ebenflächigen Gegenstandes erforderlich sind.

Wiederholung und Ergänzung des behandelten Gebietes der darstellenden Geometrie an zusammengesetzten Aufgaben, die sich besonders auch auf praktische Anwendungen beziehen.

**Freihandzeichnen:** Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Klassen und in voller Ausführung.

## Religionsunterricht der evangelischen und israelitischen Schüler.

### Evangelische Religion A. B.

I.—II. Klasse: Kurze Geschichte der evangelischen Kirche bis zur Neuzeit, Unterscheidungslehren. Kirchenlied.

III.—IV. Klasse: Bibelkunde des Alten Testaments. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern.

V.—VII. Klasse: Bibelkunde des Neuen Testaments. Ausführliche Behandlung der Bergpredigt.

### Evangelische Religion H. B.:

I.—II. Klasse: Bibl. Geschichte des Alten Testaments.

III.—IV. Klasse: Kirchengeschichte.

V.—VII. Klasse: Einleitung in das Alte Testament.

### Mosaische Religion: I.—VII. Klasse:

Biblische Geschichte: Die Geschichte der Israeliten von der Schöpfung bis zur Emanzipation, mit spezieller Berücksichtigung der Juden in Österreich.

Hebräisch: Lesen, Grammatik, ausgewählte Bibelstellen.

Glaubens- und Pflichtenlehre: Wesen und Eigenschaften Gottes. Ritual- und Speisegesetze. Feier- und Fasttage. Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten, gegen sich selbst, gegen die Gemeinde und den Staat.

## Turnen.

Freiübungen: In den unteren Klassen: einfache Arm- und Beintätigkeiten, Rumpfbeugen, Gehen mit Armtätigkeiten. Holzstabübungen, Entwicklung der Ausfälle; in den oberen Klassen: Spreizübungen, Auslagen und Ausfälle, Schreiten und Hüpfen zu verschiedenen Schrittstellungen. Eisenstabübungen, Hantelübungen, Liegestützübungen, schwedische Übungen und Keulenübungen.

Ordnungsübungen: Unterklassen: Taktmarsch und Taktlauf, einfache Reihungen, Kreisen, Schwenken, Drehen während des Gehens. Oberklassen: Schwenken in größeren Reihen, Staffeln, Aufzüge, Dauer- und Wettlauf.

Gerätübungen: Hoch- und Weitsprung mit Steigerung der Höhe, respektive der Weite in den oberen Klassen: Sturmhoch- und Stabhochspringen (IV.—VII. Kl.).

Leitern: Auf- und Abwärtssteigen vor- und rücklings (I. und II. Kl.); an den wagrechten Leitern das Hangeln und Hangzucken (III., IV. Kl.), in den Oberklassen im Beugehang, der Spannhang, ferner an den schrägen Leitern die Liegestützübungen.

Reck: Streckhang, Hangeln, Hangstand; Felgabschwung (I, II Kl.), Knie- und Felgaufschwung, Knieumschwung, Ellbogen- und Oberarmhang (III, IV Kl.). In den Oberklassen schwierige Übungsverbindungen der Übungen aus der Unterstufe, Sturzhang, die Dauerübungen, Felgüberschwung, Sitzwellen, Felg- und Knieaufschwung aus dem Hangschwingen, Recksprünge.

Barren: Sitzarten, Vorbereitung des Schwingens im Streckstütz, Überdrehen in einfacher Form (I, II Kl.).

Schwingen im Stütz auch mit Beintätigkeiten, Liegestütz, Wende, Kehre, Flanke, Stützel und Stützhüpfen (III, IV Kl.). In den Oberklassen: Spreizen, Kreisen, Ein- und Ausgrätschen, Kippen, Stemmen.

Schaukelringe: Hangstand, Biegehang (II Kl.), Schwingen im Beugehang, Kreisschwingen, Überdrehen (III Kl.), Schwengel, Schwingen mit Halbdrehungen, Ellbogenhang (IV Kl.); in den Oberklassen das Ringspringen, Knieaufschwung, Schwimmhang und Schwimmwelle, Dauerbeugehang.

Das Massentauchen.

Spiele: Schlaglaufen, Barlauf in verschiedenen Arten, Stafettenlauf, Katze und Maus, Dritten abschlagen, Hase im Nest, Letztes Paar herbei, Kreiswurfball, Wanderball, Kriegsbäll, Grenzball, Ball über die Schnur, Schleuderball, Deutscher Schlagball, Prellball, Faustball, Jägerball, Kreisfußball, Torball.

Militärische Ordnungsübungen: Exerzieren im Gliede und im Zuge (I bis VII Kl.).

Leichtathletische Übungen, wie Kugelstoßen, Speerwerfen und Diskuswerfen (V bis VII Kl.).

## Freigegegenstände.

**Stenographie** (2 Kurse zu 2 Stunden): I. Kurs: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Diktate, bestehend aus einzelnen Wörtern oder einfachen Sätzen. Leseübungen unter Benützung von Kramers' Lehrbuch der Stenographie.

II. Kurs: Wiederholung der Wortkürzungslehre. Die Lehre von der Satzkürzung. Alle drei Wochen Diktate.

**Physikalische Schülerübungen** (2 Kurse zu 2 Stunden für Schüler der VI., bzw. VII. Kl.): Einführung in die experimentelle Physik (Mechanik, Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre). Behandlung der theoretischen Astronomie.

**Naturgeschichtliche Übungen** (2 Kurse zu 2 Stunden für Schüler der V., bzw. VI. Kl.):

a) Botanische Übungen: anatomische Übungen an den typischen Vertretern der Algen, Pilze und Blütenpflanzen, physiologische Übungen über Wachstum, Ernährung der Pflanze. Bestimmung von Pflanzen. Exkursionen.

b) Zoologische Übungen: Mikroskopieren. Osteologische und Sezierübungen (Amphibien, Reptilien, Fische, Tunikaten, Mollusken, Echinodermen und Arthropoden).

**Analytische Chemie** (3 Kurse zu 2 Stunden): Korkbehandlung, Glasbehandlung. Untersuchung fester und flüssiger anorganischer Verbindungen. Lötrohranalyse. Maßanalyse. Analyse organischer Substanzen. Darstellung von Äthern, Estern, Chloral, Nitroprussidnatrium, Alkoholen, Milchsücker, Butter, Anilin, Azetaldehyd, Azetamid, Azeton, Harnstoff. — Eiweißreaktionen, Nachweise verschiedener organischer Körper. — Molekulargewichtsbestimmung des Äthers. — Versuche über Sauerstoff, Kohlendioxyd, Wasserstoff, mit Knallgas und Leuchtgas. Spektroskopische Untersuchungen. Elektrochemische Versuche.

Wegen Zuweisung eines Arbeitsplatzes im Laboratorium müssen sich alle Schüler, sowohl jene, welche schon im Vorjahre gearbeitet haben, als auch jene, welche neu eintreten, mit Beginn des nächsten Schuljahres mit einer schriftlichen Erlaubnis ihrer Eltern bei dem Kustos melden.

**Modellieren** (2 Kurse zu 2 Stunden): I. Kurs: Behandlung der verschiedenen Materialien, Nachbildung von einfachen Gipsmodellen und Übergang zu freien Naturformen.

II. Kurs: Nachbildung von einfachen Reliefs, auch Kopfreliefs. Vollplastik von Tierformen und Gipsmasken. Anfertigen von Gipsgüssen.

**Gesang** (2 Kurse zu 2, 1 Kurs zu 1 Stunde):

I. Kurs: Vorübungen zum Notensingen im Sinne der Methode „Max Battke“. Ein- und mehrstimmige Lieder für Knabenchor. Gelegentliche Belehrungen über Takt, Tonart, Vorzeichen und Vortragsweise.

II. Kurs: Ein- und zweistimmiges Notensingen. Mehrstimmige Lieder für Knaben und gemischten Chor. Gelegentliche Belehrungen über Takt, Tonart, Vorzeichen und Vortragsweise in größerem Umfange.

III. Kurs: Mehrstimmiges Notensingen. Tonbildungsübungen. Drei- und vierstimmige Männerchöre. Gemischte Chöre. Gelegentliche theoretische Belehrungen.

III.

**Themen der Aufsätze und Redeübungen  
in den oberen Klassen.**

*a) Aufsatzthemen aus der Unterrichtssprache.*

**V. Klasse.** Ein Spaziergang auf dem Herbstmarkte in Triest. (S.) — Unterschied zwischen dem alten und neuen Hildebrandslied. (H.) — Nutzen fremder Sprachen. (S.) — Eine Stunde auf dem Bahnhof. (H.) — Christliches und Heidenisches im Nibelungenlied. (S.) — Ein Sturmtag im Winter. (H.) — Das deutsche weltliche Drama im Mittelalter. (S.) — Ein Frühlingsspaziergang am Karste. (H.) — Deutsches Städteleben im Mittelalter. (S.) — Das Wasser im Dienste der Menschheit. (S.)

**VI. a Klasse.** 1. Was treibt die Menschen in die Ferne? (S.) — 2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (H.) — 3. Der Major von Tellheim. (S.) — 4. Die Vorteile einer großen Stadt. (H.) — 5. Kenntnisse, der beste Reichtum. (S.) — 6. Die Bedeutung der Eisenbahnen. (S.) — 7. Über den Nutzen der Geographie. (H.) — 8. Frankfurt, Leipzig, Straßburg. Ihre Bedeutung für Goethes Entwicklung. (S.) — 9. Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. (H.) — 10. Was ist zu halten von dem geflügelten Worte: „Zeit ist Geld“?

**VI. b Klasse.** 1. Lessing und das deutsche bürgerliche Trauerspiel. (S.) — 2. Der Konflikt zwischen Liebe und Ehre in Lessings „Minna v. Barnhelm“. (H.) — 3. Der Nutzen der Bäume. (S.) — 4. Das Heim des Küsters von Stolp. (H.) — 5. Die Exposition im „Götz von Berlichingen“. (S.) — 6. Geschichtliches und Ungeschichtliches in Goethes „Egmont“. (S.) — 7. Die Bedeutung unserer Handelsflotte. (H.) — 8. Schillers „Don Carlos“. (S.) — 9. Ursachen und Wert des Sportes. (H.) — 10. „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an“. (S.)

**VII. a Klasse.** 1. Die Gestalt des Prinzen in Lessings „Emilia Galotti“. (S.) — 2. Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort; Verein' und leite! Beßrer Hort (Goethe). (H.) — 3. Die Bedeutung der Eisenbahnen. (S.) — 4. Der Gedankengang im Prolog von Sophokles' „König Ödipus“. (H.) — 5. Das Wahrheitsproblem in Goethes „Iphigenie“. (S.) — 6. Der Wirt zum



„Goldenen Löwen“. (H.) — 7. Welche Umstände sind bei der Berufswahl zu berücksichtigen? (S.) — 8. Thema nach Wahl. (H.) — 9. a) Warum arbeiten wir? b) Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! (Goethe.) (S.)

**VII. b Klasse.** 1. Die Tätigkeit Marinellis in Lessings „Emilia Galotti“. (S.) — 2. Leben heißt kämpfen. (Seneca.) (H.) — 3. Die Luftschiffahrt. (S.) — 4. Der Parodos in Sophokles' „König Ödipus“. (H.) — 5. Die Heimkehr Iphigeniens. (S.) — 6. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. (H.) — 7. Abiturientenpläne. (S.) — 8. Thema nach Wahl. — 9. a) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr (Bacon). b) „Das Leben ist kurz“, sagt der Weise, sagt der Tor. (S.)

### b) Themen der deutschen Redeübungen.

**V. Klasse.** Das Automobil in seinen wesentlichsten Bestandteilen (Bauer Emil). — Die Entwicklung unserer Artillerie (O. Edler v. Cichini). — J. Seb. Bach (M. Fonn). — Das Volksbuch vom Kaiser Oktavian (F. Jersche). — Die Völkerschlacht bei Leipzig (Hendel). — Das Nibelungenlied und seine Charakterfiguren Hagen und Kriemhilde (Penco). — Die Dampfturbine (Peric). — Die Entwicklung des Kriegsschiffes in den letzten hundert Jahren (Spyri). — Richard Wagner (Tuscher).

**VI. a Klasse.** Kulturzustände in Deutschland zu Beginn des 16. Jahrhunderts (Buda). — Shakespeares „Julius Cäsar“ (Fink). — Die Julischen Alpen (Tuma). — Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ (Jordan). — Die Sehnsucht zur Höhe (Bibiza). — Gesetzgebung des Lykurgus (Gregorič). — Feuerkugeln und Meteorsteine (Rebetz). — Shakespeares „Hamlet“ (Tuma). — Entwicklungsgeschichte der österreichischen Kriegsflotte (Baethge). — Die Blockade von Triest 1848 (Antončič). — Eine Reise durch den Weltenraum: 1. Der Mond. 2. Die Sonne. 3. Die Sternwelt (Saffaro). — Goethes „Reineke Fuchs“ (Calucci). — Napoleon und die See (Dobnik). — Schillers „Fiesco“ (Fischer). — Der Panamakanal und seine Bedeutung (Fink). — Die Belagerung und Kapitulation von Paris 1871 (Klingendrath). — Kulturzustände im heutigen Mazedonien (Laussegger). — Über Geheimschriften (Slovakovich). — Schillers „Kabale und Liebe“ (Gruden). — Über die Energie der Sonne (Grile). — Wielands „Oberon“ (Buda). — Die Salzbergwerke von Hallein (Lucich). — Die Entwicklung der Luftschiffahrt (Pelican). — Die französischen Alpentruppen (Jurjavčič). — Der Predilpaß als Handels- und Verkehrsweg in Mittelalter und Neuzeit (Grile).

**VI. b Klasse.** Schillers „Fiesco“ (Gentile). — William Shakespeare (Kossovel). — Die Entwicklung des Flugwesens (Mosettig). — Die Kinematographie (Rosmann). — Goethe und die Alchimie (Sbisà). — Der Anteil unserer Monarchie am Meere (Stepančič).

**VII. a Klasse.** Über die Veden (Curti). — Über Sympathie und Antipathie (Kaučič). — Wesen der Technik (Aichholzer). — Nordpolfahrten (Fasser). — Goethe in Venedig (Ursig). — Dantes Leben (Granichstaedten). — Land und Leute in Galizien (Jestadt). — Der Südpol (Kovačević). — Die Fahrt der „Novara“ (Kretschmer). — Über Alchimie (Krischmann). — Über Griechenland (Kuch). — Die Tschitschen (Rybář). — Grimelshausen Simplicissimus (Kampfer). — Der Prinz von Preußen 1848 (Lewis). — Entstehung der Grotten (Cumin). — Die Adventisten (Pinter). — Über Segelschiffahrt (Cerne). — Die Tierversahrung (Stantig). — Schutzmittel des Menschen (Schamanek). — Paris 1870/71 (Berlot). — Ludwig XVII. (Drašlar).

**VII. b Klasse.** Über Farbenphotographie (Talkner). — Der gotische Stil (Zenta). — Wilhelm Meister, I. Buch (Hoenig). — Die Linse in der Photographie (Schlechta). — Römische Denkmäler (Pirker). — Schillers „Demetrius“ (Godnig). — Über Hygiene (Zorn). — Das Sportrudern (Kenda). — Lazarillo von Tormes (Zveteremich). — Die Belagerung von Antwerpen (Koroschetz). — Antike Musik (Žetko). — Geschichte des Papiers (Leibert). — Wilhelm Meister, II. Buch (Zanini). — Der Tabak (Rebick). — Die Fischerei in Barcola (Prašelj). — Der Verkehr zu Lande (Masek). — Die Kinematographie (Rupnik). — Über Kometen (Pajk). — Die Gaskraftmaschinen (Wiegele). — Moderne Kalender (Polak).

### Redeübungen aus dem Gebiete der Mathematik und der Naturwissenschaften.

**V. Klasse.** 1. Die Rechnungsoperationen im dyadischen Zahlensystem (Pintar). — 2. Die lineare und die quadratische Funktion (Wetaschek). — 3. Die Erzeugung von Flächen (Spyri). — 4. Der Begriff der Zahl (Petermann). — 5. Potenzen und Logarithmen (Hendel). — 6. Ähnlichkeit und Kongruenz als Spezialfälle der zentrischen Kollineation (Fonn).

**VI. Klasse.** Über Explosionsmotoren (Lucich und Polakovics).

**VII. b Klasse.** Aus der Geschichte der Elementarmathematik (Rupnik).

c) Aufsatzthemen aus der italienischen Sprache.

**V. Klasse.** La notte della sorpresa (nei Promessi Sposi). — Renzo a Milano (ivi). — La novella del fumo dell'arrostò. — Un personaggio goldoniano. — Miramar. — Tipi esotici a Trieste. — È arrivata la squadra. — Paesaggio. (dom.) — L'Orlando leggendario. (dom.) — I miei amici. (dom.) — Giovani operai. (dom.)

**VI. Klasse.** Condiscepoli d'una volta. — Chiesette di campagna. — Nel gabinetto di fisica. — Meglio un asino vivo che un dottore morto. — La passione della lettura. (dom.) — Il Cenacolo di Leonardo da Vinci. (dom.) — L'indole dell'Ariosto (dalle Satire). — Dell'aeroplano. — Ricordi dell'Orlando Furioso. — Il punto franco triestino. — Il tramonto della libertà fiorentina. (dom.) — Il paesaggio ideale dell'Aminta. (dom.)

**VII. Klasse.** La passione della lettura. — „Rusteghi“ d'oggi. — Industrie triestine. — Il Saul dell'Alfieri. — Il tipo tradizionale dell'inglese. — La vita è una battaglia. — Noi e gli operai. — L'educazione della volontà. (dom.) — Tre figure dantesche. (dom.) — Maschere del teatro italiano. (dom.) — Quello che non sappiamo e che vorremmo sapere. (dom.) — Elettricità industriale. (dom.)

d) Themen italienischer Redeübungen.

**V. Klasse.** S. Francesco d'Assisi (Fonn). — La poesia giovanile di Dante (Grandi). — Musica e poesia (Bucchich).

**VI. Klasse.** Arte veneta a Capodistria (Sbisà). — Verdi e Wagner (Sbisà).

**VII. Klasse.** Il Conte Ugolino (Casa). — Il Lucifero dantesco (Polak). — Il cerchio dei traditori (Rizzi). — Pier della Vigna (Schamanek). — Gerolamo Savonarola (Zorn). — Brunetto Latini (Ursig). — L'Ulisse dantesco (Zveteremich).

IV.

## Die Lehrmittel.

### I. Lehrerbibliothek.

Kustos: Professor Horaz Chizzola.

#### 1. Zuwachs durch Ankauf:

Goedeke-Goetze, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, IV. Band, II. Abteilung; X. Band (Dresden, 1913). — A. Scheindler, Praktische Methodik für das höhere Unterrichtswesen (Fortsetzung): J. Jacob, Praktische Methodik des mathematischen Unterrichtes (Wien, 1913); J. Jarosch, Methodik des Unterrichtes in der darstellenden Geometrie und im geometrischen Zeichnen (Wien, 1913); F. Pejscha, Praktische Methodik des Unterrichtes in der französischen Sprache (Wien, 1913); C. Siegel, Methodik des Unterrichtes in der philosophischen Propädeutik (Wien, 1913). — Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache, VII. Auflage (Berlin 1912). — W. Meyer-Lübke, Romanisches etymologisches Wörterbuch, VII. Lieferung (Heidelberg, 1914). — Ö. Dammer, Handbuch der chemischen Technologie, 5 Bände (Stuttgart, 1895-1898). — Chambers' Cyclopaedia of English Literature by D. Patrick, 3 Bände (London, 1906). — J. Neuwirth, Illustrierte Kunstgeschichte, 2 Bände (München). — Weber-Baldamus, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte, 4 Bände (Leipzig, 1911-1913). — Arnold, Allgemeine Bücherkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte (Straßburg, 1910). — Dosenheimer, Hebbels Auffassung vom Staat und Agnes Bernauer (Leipzig, 1912). — Volkmann, Anleitung zu den wichtigsten physikalischen Versuchen (Berlin, 1912). — La Cour-Appel, Physik auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung (Übersetzung), 2 Bände zus. geb. (1905). — Philippson, Europa, II. Auflage (Leipzig, 1906). — Sievers-Hahn, Afrika, II. Auflage (Leipzig, 1906). — Sievers, Asien, II. Auflage (Leipzig, 1904). — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie, I. Band (Straßburg, 1904-1906). — P. Aretino, Il primo libro delle lettere, a cura di F. Nicolini (Bari, 1913). — Lorenzo de' Medici, Opere, a cura di A. Simioni, vol. I e II (Bari, 1913). — G. Parini, Prose, a cura di E. Bellorini, (Bari, 1913). — Trattati del Cinquecento sulla Donna, a cura di G. Zonta (Bari, 1913). — Riformatori italiani del Cinquecento, I vol., a cura di G. Paladino (Bari, 1913). — U. Foscolo, Prose, a cura di Vitt. Cian, vol. II. — C. Balbo, Storia d'Italia dalle origini, Sommario, a cura di F. Nicolini, vol. II. — O. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes,

2 Bände, III. Auflage (Berlin). — G. Bertoni, *L'elemento germanico nella lingua italiana* (Genova, 1914). — L. Kiepert, *Grundriß der Differential- und Integral-Rechnung*, XII. Auflage (Hannover, 1912). — G. Hegi, *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*, I, II, III. Band (Wien). — W. Meyer-Lübke, *Italienische Grammatik* (Leipzig, 1890). — G. Lanson, *Histoire de la littérature française*, XII<sup>e</sup> éd. (Paris, 1912). — H. Seidel, *Der deutsche Aufsatz in der Reifeprüfung 1901-1910* (Berlin, 1912). — Sütterlin, *Die deutsche Sprache der Gegenwart*, III. Auflage (Leipzig, 1910). — Fr. Kluge, *Urgermanisch (Grundriß der germanischen Philologie)*, III. Auflage (1913). — N. Krebs, *Länderkunde der österreichischen Alpen* (Stuttgart, 1913). — O. Behaghel, *Die deutsche Sprache (Wissen der Gegenwart, Band 54)*, V. Auflage (Wien, 1911). — Hassert, *Allgemeine Verkehrsgeographie* (Berlin, 1913). — E. Friedrich, *Geographie des Welthandels und Weltverkehrs* (Jena, 1911). — *Goethes Werke*, hergg. von Karl Heinemann (Leipzig und Wien), Fortsetzung, Band XVI-XX; XXII-XXIII; XXV-XXVIII. — *Shakespeare's Works*, hergg. von Delius.

## 2. Zeitschriften:

Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, 1914. — *Zeitschrift für das Realschulwesen*, 1914. — *Zeitschrift für den deutschen Unterricht*, 1914. — *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*, 1914. — *Germanisch-romanische Monatsschrift*, 1914. — *Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft*, 1914. — *Geographische Zeitschrift*, 1914. — *Die Naturwissenschaften*, 1914. — *Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht*, 1914. — *Historische Zeitschrift*, 1914. — *Deutsche Kunst und Dekoration*, 1913/14. — *Anzeiger der k. k. Akademie der Wissenschaften, mathem.-naturwissenschaftliche Klasse*, 1913 (Geschenk). — *Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt*, 1914 (Geschenk). — *Bollettino statistico mensile del Comune di Trieste*, 1914 (Geschenk). — *Telegramma meteorologico*, 1914 (Geschenk). — *Zeitschrift für körperliche Erziehung*, 1914 (Geschenk des Ministeriums für Kultus und Unterricht).

## 3. Geschenke:

Erzherzog Franz Ferdinand, unser Thronfolger (Wien, Verlag der Österr. Rundschau, 1913; Geschenk der k. k. Statthalterei). — Müller, *Methodik des geographischen Unterrichtes* (Wien 1912; Geschenk des Herrn Landesschulinspektors Dr. R. Kauer). — Scheindler, *Praktische Methodik für das höhere Unterrichtswesen*, I. Band (Wien, 1912; Geschenk desselben). — A. v. Mörl, *Das Ende des Kontinentalismus in*

Österreich (Saaz, 1914; Geschenk des österr. Flottenvereines). — E. Mazelle, Rapporto annuale dell' i. r. Osservatorio marittimo di Trieste per il 1909 (Trieste, Lloyd, 1913; Geschenk des i. r. Osservatorio marittimo). — Statistica della navigazione e del commercio marittimo nei porti austriaci per l'anno 1912 (Trieste, 1913; Geschenk der Handelskammer in Triest). — Druschba, Die Erziehung der Taubstummen (Wien, 1913; Geschenk des k. k. Minist. für Kultus und Unterricht). — Mauler, Jahrbuch der mittleren deutschen Unterrichtsanstalten 1913/14 (Wien, 1914; Geschenk der Direktion der Anstalt).

## II. Schülerbibliothek.

Kustos: Dr. Edwin Zellweker, k. k. Professor.

### a) Deutsche Abteilung:

1. Zuwachs durch Ankauf: Oberhummer, Reise nach Griechenland; Dilthey, Erlebnis und Dichtung; Dürer, Reisebriefe; Schillmann, Heinrich IV.; Grünemberg, Pilgerfahrt; Gröber, Krankheitserreger; Sastrow, Selbstschilderung; Dumouriez, Erinnerungen; Kohl, 1812; Kohl, 1870/71; Kohl, Begründung des Deutschen Reiches; Woyte, Geschichte der Germanen; Raumer, 1813/14; Gnericke, Über die Luftpumpe; Blücher, Briefe; Steinert, Soldatenleben; Kohl, 1866; Dieterich, Leben in Byzanz; Kohl, 1864; Jakob, Der diluviale Mensch; Arndt, Erinnerungen; Neuburger, Kraftwagen; Kleugel, Generationswechsel; Kastner, Welt-system; Zöhner, Seebuch; Niedner, Islands Kultur.

2. Zuwachs durch Schenkung: Von der VII. Klasse: Goethes Werke, 45 Bände; vom Kustos: Bloem, 1813; Kotzebue, Kleinstädter; Raimund, Verschwender.

### b) Italienische Abteilung:

Zuwachs durch Ankauf: Conferenze fiorentine; Lipparini, Storia dell'arte; Fogazzaro, Il mistero del poeta; Campari, Uomini e macchine; Capuana, Fanciulli allegri.

## III. Historisch-geographische Lehrmittelsammlung.

Kustos: Hans Bernt, k. k. Professor.

### a) Zuwachs durch Ankauf:

Generalkarte des Küstenlandes; 45 Münzkarten aller Länder der Erde; Baldamus, 5 Wandkarten zur deutschen Geschichte (1125—1273, 1273—1519, 16., 17. und 18. Jahrhundert); Langhans, Wirtschaftskarte von Europa; Schematisch-statistische Übersichtskarte der k. u. k. Kriegsmarine.

*b) Zuwachs durch Schenkung:*

Vom Minist. f. K. u. U.: 1 phys. Wandkarte von Österreich-Ungarn.

Von den Schülern Davanzo (III. a) und Lucich (VI. a) 70 Material- und Warenproben zur Erweiterung der Produktsammlung.

#### IV. Münzensammlung.

Kustos: **Hans Bernt**, k. k. Professor.

46 Münzen (Geschenke von Schülern der III. a); Geschenk des Minist. f. K. u. U.: 1 Erinnerungsmedaille an die Befreiungskämpfe 1813 von Josef Tautenhayn.

Stand: 562 Münzen und Medaillen, 10 Papiernoten.

#### V. Physikalisches Kabinett.

Kustos: **Johann Rajakowitsch**, k. k. Professor.

*a) Zuwachs durch Ankauf:*

Quecksilberreinigungsapparat nach Ostwald; Filtrierapparat für Quecksilber; Ölluftpumpe mit 20 cm Messingteller, Barometerprobe, Gummiplatte, Rezipient und Vakuumröhre (hiez zu ein Kniestück mit Hahn); hydromechanischer Apparat; Transportgefäß für flüssige Luft mit einem Kugelgefäß (2 l); Schalengefäß (zu Versuchen mit flüssiger Luft); Entleerungsapparat; Luftpumpentisch; 3 Teclubrenner (mit je einem Aufsatz: Pilz, bzw. Spalt); zu Looser's Differentialthermoskop; 2 große gerade Halbkugeln, Wasserluftpumpe mit Trichter für Saugwirkung, Apparat zum Nachweis der Spannung in Seifenblasen, 2 Kugeln mit 2mal rechtwinkelig gebogenen Röhren; vollständiges Zubehör für 2 Fußklemmen; 5 Rosenberg's Universalelektroskope mit Spitze, Holz- und Metallstäben, mit ein Paar Kondensatoren und Hartgummiplatte; Relais, Interruptor; Elektromagnet; Spintheriskop; vertikale Vakuumröhre mit Funkenetagere und Öldichtung zum Aufschrauben; fahrbarer Tisch.

*b) Zuwachs durch Schenkung:*

Aus den physikalischen Schülerübungen gingen folgende Wandtafeln hervor.

Tabelle über die Verwendung der für Starkstrom eingerichteten Schalttafel bei Abnahme von Schwachstrom (unter Benützung von parallel geschalteten Glühlampen und hintereinander geschalteten Drahtwiderständen) (gezeichnet von Mirkovich); 4 Tabellen zur Angabe der Schaltungen für alle ins Gebiet des Galvanismus einschlägigen Apparate (gezeichnet von: Calucci VI. a, Klingendrath VI. a, Curti VII. a, Mircovich);



2 Tabellen für den Zusammenhang zwischen den absoluten und praktischen Einheiten (angefertigt von Pinter VII. a und Schlechta VII. b).

Die Sammlung der Diapositive erfuhr einen sehr ausgiebigen Zuwachs durch Arbeiten von den Schülern der VII. Klasse: Curti, Kretschmar, Schamanek, Stantig, Fasser, Pinter, Schlechta, Talkner. 6 Diapositive über die magnetischen Kraftfelder fertigte Lucich VI. a an. Der absolvierte Realschüler Lenček schenkte 3 Diapositive über die elektrischen Bogenlampen.

Allen jenen, welche zur Bereicherung des Kabinettes beigetragen haben, dankt der Kustos aufs beste. Der Schüler der VII. a. Klasse Gustav Kruschmann unterstützte den Kustos werktätig bei den manuellen Arbeiten; für seine opferwillige Hilfeleistung sei ihm der beste Dank ausgesprochen.

### VI. Kabinett für Chemie.

Kustos: Leopold Höß, k. k. Professor.

Zuwachs durch Ankauf:

Kurbel und Kontaktwiderstand; Hofmannsches U-Rohr; Apparat von Nernst zum Zeigen der Ionenwanderung; Hofmanns Wasserzersetzungsapparat; Viktor Meyer, Salzsäurezersetzungsapparat; Sauerstoffstahlflasche; Vierwandgefäß zum Erzeugen flüssiger Gase. Kabel, Reagenzien, Glaswaren und Verbrauchsgegenstände.

Der Kustos spricht den Schülern Bähge, Grile (VI. a), Mosettig (VI. b), Kleinschuster, Maischer und Rossetti (V.) für die von ihnen geleistete Hilfe seinen Dank aus.

### VII. Naturhistorisches Kabinett.

Kustos: Dr. Karl Vogl, k. k. Professor.

a) Zuwachs durch Ankauf:

Ein Mikroskop der Firma Reichert mit 2 Okularen und 2 Objektiven.

Vogelspinne (Spirituspräparat); 11 zoologische Tafeln von Leutemann; 5 anatomisch-zoolog. Tafeln von Pfurtscheller; 10 histologisch-mikroskopische Präparate von Siegmund; 1 Lötrohr, 2 Präparierwannen, verschiedene Utensilien zum Gebrauche bei den naturgeschichtlichen Schülerübungen.

b) Zuwachs durch Schenkung:

Eine größere Kollektion von Schmetterlingen, Konchylien und Korallen (Geschenk des Herrn Architekten Cipriano de Nardo); Blei- und Zinkmineralien (Geschenk des Schülers Pinter Emil VII. a).

Den Spendern sei der beste Dank ausgesprochen.

Dem Direktor der k. k. zoologischen Station, Herrn Universitätsprofessor Dr. Karl Cori, gebührt der herzlichste Dank für das zum Zwecke der Schülerübungen zur Verfügung gestellte lebende Material.

### VIII. Kabinett für Geometrie.

Kustos: Adolf Wagner, k. k. Professor.

1 Stempel mit Farbkissen. — 1 Parallellineal. — 2 Tafelzirkel von Holz. — 1 Hohlzylinder mit eingelegter Ebene (Elliptischer Schnitt). — Müllers Übungsaufgaben für darst. Geometrie, 4 Hefte.

### IX. Kabinett für Freihandzeichnen.

Kustos: C. Emptmeyer, k. k. Professor.

6 Gipsabgüsse (3 Masken von Heller, Steinbock, Pferd, Figur des hl. Franziskus), 5 Stopfpräparate (Hühnerhabicht, Amsel, Rauchschnalbe, Eichhörnchen, Haushenne), 5 Glas- und Tongefäße. Ausländischer Bienenvogel (Geschenk des Schülers Viktor Solazzi III. a).

### X. Turn- und Jugendspielgeräte.

Kustos: Wilhelm Benischek, k. k. Turnlehrer.

Neu angeschaffte Turn- und Spielgeräte:

14 Stück Holzstäbe, 1 großes Schwingseil, 2 Sprungseile, 2 Hohlbälle, 2 kleine Lederbälle, 1 Fußball, 4 Tambourinbälle, 2 Eisenkugeln, 2 schwedische Wurfspieere, 1 Diskus, 2 Paar Stelzen, 1 Rollbandmaß.

Fechtrequisiten: 20 Säbelmasken, 2 Säbelhandschuhe, 20 Mäuselschützer.

### XI. Musikalien und musikalische Lehrmittel.

Kustos: Josef Novotný, k. k. Professor.

Wagner, Chorgesangschule I (20 Exemplare), dasselbe II (21 Exemplare), dasselbe für Mittelschulen I, 2 Ergänzungsbände dazu. Zenger, Kraniche des Ibykus; Hennig, Froschkantate (Partituren mit Stimmen); Wallace, Ouvertüre zu „Martina“ für kleines Orchester.

### Aufwand für die Lehrmittel.

#### 1. Einnahmen:

##### a) ordentliche:

I. Aufnahme taxen à K 4.20 von 133 neu aufgenommenen Schülern . . . . .	K 558.60
II. Lehrmittelbeiträge à 3 K von 511 Schülern „	1533.—
III. a) Taxen für Zeugnis-Duplikate à 4 K von 18 Schülern . . . . .	72.—
b) 1 Reifezeugnisduplikat . . . . .	12.—
IV. Barrest ex 1912 . . . . .	8.34
Zusammen . . . . .	K 2183.94

##### b) außerordentliche:

Außerordentliche Dotation von K 2000.— zum Zwecke der Ergänzung der Lehrerbibliothek, verteilt auf die Jahre 1913, 1914 und 1915, bewilligt mit K. U. Min.-Erl. vom 27. November 1912, Zl. 5026 (Statth.-Erl. vom 17. Dezember 1912, Zl. VII-281/1-12).

#### 2. Ausgaben:

Die ordentliche Dotation wurde pro 1914 in nachstehender Weise auf die Lehrmittelsammlungen verteilt (genehmigt mit Statth.-Erl. vom 16. März 1914, Zl. VII-529-14):

I. Lehrerbibliothek . . . . .	K 383.94
II. Schülerbibliothek . . . . .	150.—
III. Histor.-geogr. Kabinett . . . . .	250.—
IV. Naturhistor. Kabinett . . . . .	270.—
V. Kabinett für Chemie . . . . .	450.—
VI. „ „ Physik . . . . .	450.—
VII. „ „ darstellende Geometrie . . . . .	80.—
VIII. „ „ Freihandzeichnen . . . . .	150.—
	K 2183.94

Außerdem verfügte die Lehrerbibliothek über die 2. Rate von K 700.— der oberwähnten außerordentlichen Dotation.

V.

**Unterstützungswesen.**

**Allgemeiner Unterstützungsfonds.**

I. Einnahmen:

a) Rest aus dem Vorjahre:

Im Einlagebuch der Postsparkassa (Nr. 2,068.118) K	175·80
Barrest . . . . . „	—76

b) Coupons:

5 Stück vom 1. August 1913 à K 4·20 . . . . . „	21—
5 „ „ 1. Feber 1914 à K 4·20 . . . . . „	21—
1 „ „ 1. September 1913 à K 4— . . . . . „	4—
1 „ „ 1. November 1913 à K 4— . . . . . „	4—
2 „ „ 1. März 1914 à K 4— . . . . . „	8—
1 „ „ 1. Mai 1914 à K 4— . . . . . „	4—

c) Spenden:

Von Maturanten des Jahres 1913 (u. zw. Gaston Ladewig 20 K, Heinrich Morpurgo 5 K) . . . . . „	25—
Von einem Ungenannten . . . . . „	100—
Vom Vereine „Austria“ aus der Jubiläumsstiftung „Kaiser Franz Joseph I.“ . . . . . „	50—
Von der Internat. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft an Rückprämie für die Schülerversicherung . . . . . „	33·80
Aus dem Ertrage der Schülerakademie <sup>1)</sup> (darunter die Spenden Sr. bischöfl. Gnaden Dr. Andreas Karlin, des Herrn Landesschulinspektors Franz Matejčić, des Herrn Direktors Richard Tischler, des Herrn Schulrates Stephanides u. a.) . . . . . „	136·20
Gutgeschriebene Zinsen der Postsparkassa pro 1912/13 . . . . . „	8·37
Zusammen . . . . . K	591·93

<sup>1)</sup> Der Reinertrag der Schülerakademie ergab 443 K 16 h; 306 K 96 h wurden sportlichen Zwecken gewidmet.

2. Ausgaben:

a) An Unterstützungen für 12 bedürftige Schüler	K	370—
b) Ankauf von 1 Stück Kronenrente im Nominal- werte von K 200— . . . . . „	„	173·15
Zusammen . . . . . K		543·15
Aktivrest . . . . . „		48·78
Zusammen . . . . . K		591·93

3. Vermögensstand am Ende des Schuljahres 1913/14:

a) Laut Rentenbuch der Postsparkasse Nr. 859		
1 Stück 4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Mairente Nominale . . . . . K		200—
5 „ 4·2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Feberrente Nominale . . . . . „		1000—
2 „ 4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> österr. Kronenrente Nominale . . . . . „		400—
b) Im Einlagebuch der Postsparkasse Nr. 2,068.118	„	48·02
c) Barrest . . . . . „		—·76
Zusammen . . . . . K		1648·78

**Georgstiftung.**

Einnahmen:

Barrest ex 1913 . . . . . K		7·06
Zinsen vom 1. November 1913 . . . . . „		190—
„ „ 1. Mai 1914 . . . . . „		190—
Zusammen . . . . . K		387·06

Ausgaben:

1/2 Kg. Plastilin . . . . . K		1·20
Ankauf von Schulbüchern und Atlanten . . . . . „		365·96
Zusammen . . . . . K		367·16
Barrest . . . . . „		19·90
	K	387·06

Spende:

Frau Baronin Emma Lutteroth spendete der Anstalt 20 Karten zu den am 9. und 10. Dezember 1913 im Saale des Schillervereines abgehaltenen „Kosmos“-Vorträgen über arktische Forschung.

### Marco-Brunner-Stiftung.

#### Einnahmen:

a) Barrest . . . . .	K	—60
Im Einlagebuch der Postsparkasse Nr. 2,068-117 „	„	47-04
b) Zinsen vom 1. November 1913 und 1. Mai 1914 „	„	80—
Zusammen . . . . .	K	127-64

#### Ausgaben:

Beihilfen zur Schulgeldzahlung an folgende Schüler: Stauder Hermann (II. a) und Rustia Alois (II. b) je 20 K . . . . .	K	40—
Barrest. . . . .	K	—60
Im Einlagebuch . . . . .	„	87-04
	K	127-64

Die Direktion spricht im Namen der bedürftigen  
Schüler allen Spendern den herzlichsten Dank aus.

VI.

**Reifeprüfungen.**

Bei den mündlichen Reifeprüfungen des abgelaufenen Prüfungsjahres fungierten als Vorsitzende, und zwar im Sommertermin 1913 der Direktor der Staatsrealschule in Pola Herr Dr. Rüdiger Solla, im Herbsttermin 1913 der Direktor der Anstalt und im Februartermin 1914 Herr Landesschulinspektor Dr. Robert Kauer. Die Prüfungen fanden statt: vom 9.—12. Juli 1913, am 29. September 1913 und am 21. Februar 1914.

**Ergebnis der Reifeprüfungen.**

	Öffentliche Schüler	Privatisten	Externe
<b>Sommertermin 1913:</b>			
Zur Prüfung haben sich gemeldet . . . . .	32	1	1
Vom Sommertermin wurden zurückgewiesen . .	1	—	—
Während der Prüfung traten zurück . . . . .	2	—	—
Reif mit Auszeichnung . . . . .	4	—	—
Reif . . . . .	24	1	1
Reprobiert auf $\frac{1}{2}$ Jahr . . . . .	1	—	—
<b>Herbsttermin 1913:</b>			
Zur Prüfung haben sich gemeldet . . . . .	3	—	3
Während der Prüfung traten zurück . . . . .	—	—	2
Reif mit Auszeichnung . . . . .	—	—	—
Reif . . . . .	3	—	1
Reprobiert . . . . .	—	—	—
<b>Februartermin 1914:</b>			
Zur Prüfung haben sich gemeldet . . . . .	1	—	—
Während der Prüfung traten zurück . . . . .	—	—	—
Reif mit Auszeichnung . . . . .	—	—	—
Reif . . . . .	1	—	—
Reprobiert . . . . .	—	—	—



## Verzeichnis

der im Jahre 1913/14 für reif erklärten Abiturienten.

Zahl	N a m e	Geburtsort	Alter	Studien- dauer	Gewählter Beruf
1	Cenčič Paul	Pisino	19	9	Unbestimmt
2	Danelutti Eduard	Triest	18	8	Schiffbau
3	Fonzari Richard	Salcano bei Görz	19	7	Privatbeamter
4	Frausin Peter	Triest	19	7	Unbestimmt
5	Hlača Franz	"	18	7	Beamter
6	*Homann Richard	"	19	8	Schiffbau
7	Jerkich Oskar	"	18	7	Technik
8	Kralj Peter	"	18	8	Handelshochschule „Revoltella“
9	Kravanja Rudolf	"	17	7	Beamter
10	Kundič Duschan	Kastua, Istrien	21	9	Handelshochschule „Revoltella“
11	Kunz Leopold	Triest	17	7	Beamter
12	Künzel Adolf	"	19	8	"
13	Ladewig Gaston	Königshütte, Pr. Schl.	20	9	Handelsstand
14	Lenček Anton	Pola	19	7	Technik
15	*Luzzatto Johann	Hilm-Kematen, N.-Ö.	17	7	Höhere Gewerbeschule
16	Medicus Waldemar	Venedig	16	7	Kunstakademie
17	Meller Richard	Frankenmarkt, O.-Ö.	20	8	Unbestimmt
18	Miklaučič Jakob	Triest	19	9	Handelshochschule „Revoltella“
19	Miloch Guido	S. Bartolomeo b. Muggia	19	8	Technik
20	von Mirkovič Feodor	Triest	19	9	Unbestimmt
21	Morpurgo Heinrich	"	19	9	Kunstwissenschaft
22	Nemeth Alfred	"	19	8	Beamter
23	Pachernigg Eugen	Vorderberg, Stm.	18	7	Handelsakademie
24	Panzerer Marius	Görz	16	7	Handelshochschule „Revoltella“
25	Pavanello Pompejus	Pola	20	9	Beamter
26	Perazzo Gustav	Triest	20	9	"
27	*Perlmutter Marius	"	18	7	Medizin
28	Petschnik Valentin	Wiener Neustadt	17	6 <sup>1)</sup>	Beamter
29	Prašelj Alois	Triest	20	8	Schiffbau
30	Rawicz Emil	"	18	9	Handelsmarine
31	Reiss Josef	"	17	7	Handelsstand
32	*Ribarič Michael	"	17	7	Elektrotechnik
33	Rittmeyer Salvator	"	19	7	Beamter
34	Umek Oskar	"	19	8	Unbestimmt
35	Vitásek Eduard	Sebenico	18	7	Rechtswissenschaft

Die mit \* bezeichneten Abiturienten wurden als „reif mit Auszeichnung“ erklärt.

<sup>1)</sup> Hat die Realschulstudien mit der II. Klasse begonnen.

## Schriftliche Reifeprüfung im Jahre 1914.

Sommertermin: 12. bis 15. Juni.

Zur Reifeprüfung meldeten sich 45 öffentliche Schüler der beiden VII. Klassen, 1 Privatist und 1 Externer.

### Themen:

Deutsch: 3 Themen zur Auswahl.

1. O Weimar! Dir fiel ein besonder Los!  
Wie Bethlehem in Juda, klein und groß.  
(Goethe, Auf Miedings Tod.)

2. Österreich und Napoleon.

3. Die Bedeutung von Schwert und Feder für die Entwicklung der Menschheit.

Französisch: Aus Mager-Bornecque, Lehrbuch der französischen Sprache, Mittelstufe, S. 52: La tabatière d'or. (Nacherzählung des vorgelesenen Textes.)

Englisch: Aus L. Herrig, A First English Reading Book, S. 182. Übersetzung des Stückes: Captain Cook.

Italienisch: 3 Themen zur Auswahl.

1. L'acqua in servizio dell'uomo.
2. L'agricoltura e l'industria in Austria (importanza, distribuzione, qualità, relazioni reciproche ecc.).
3. Firenze nella storia delle lettere e delle arti.

Darstellende Geometrie:

1. Von einer dreiseitigen Pyramide  $S(A, B, C)$  sind die Ecken  $A(12, 2, 0)$ ,  $B(5, 10, 0)$ ,  $C(0, 3, 0)$  gegeben. Die Kante  $SB = 8$  schließt mit den Basiskanten  $BA$  und  $BC$ , beziehungsweise die Winkel von  $45^\circ$  und  $60^\circ$  ein. Man konstruiere die der Pyramide eingeschriebene Kugel und ihre Berührungspunkte mit den Seitenflächen.

2. Die Basis eines gleichseitigen Kegels liegt in  $\Pi_1$  und berührt die  $x_2$ -Achse im Punkte  $P(5, 0, 0)$ ; die Seitenlänge des Kegels = 10 cm. Durch die Gerade  $AB [A(10, 5, 9), B(7, 4, 7)]$  ist eine Ebene zu legen, welche den Kegel nach einer Hyperbel schneidet, deren Grundriß eine gleichseitige Hyperbel ist. Der Schnitt ist zu zeichnen.

3. Ein in orthogonaler Projektion gegebener Obelisk ist für eine angegebene Lage der Bildebene und des Auges in die Perspektive zu übertragen.

VII.

**Chronik.**

† **Libor Peiker.**

Am 28. Juli 1913 starb hochbetagt in Bad Neuhaus bei Cilli Schulrat Libor Peiker, der zweite in der Reihe der Leiter dieser Anstalt.

Am 14. März 1835 zu Raase in Schlesien geboren, erwarb er 1866 in Wien die Lehrbefähigung für darstellende Geometrie, Mechanik und Maschinenlehre für Oberrealschulen, begann 1859 seine lehramtliche Tätigkeit an der Staatsrealschule in Troppau und kam 1867 als wirklicher Lehrer und provisorischer Direktor an die Marine-Unterrealschule nach Pola, wo er 1871 Direktor wurde. Von dort ging er 1873 als Direktor der städtischen Realschule nach Jägerndorf und wurde 1874 zum Direktor der Staatsrealschule in Triest ernannt, die er durch 20 Jahre bis zu seiner 1894 auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung leitete.

Trotzdem er die langen Ruhejahre in völliger Zurückgezogenheit verbrachte, lebte die Erinnerung an den gediegenen Fachmann und vortrefflichen Menschen nicht nur im Kreise des Lehrkörpers, sondern auch in der weiteren Öffentlichkeit ungeschwächt fort. Die „Triester Zeitung“ widmete dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf, der ihn als „gerechten Lehrer, Freund und Bildner der Jugend“ preist, „der sich sein ganzes langes Leben hindurch die Achtung und Verehrung aller erworben hat, die das Glück hatten, mit ihm in Fühlung zu treten“.

Sein Hinscheiden fiel in die Zeit der Sommerferien, so daß die Anstalt keine Gelegenheit hatte, ihm die letzte Ehre zu erweisen; doch bleibt ihm an der Stätte seines langjährigen Wirkens ein treues Andenken für immer gewahrt.

\* \* \*

1. Im abgelaufenen Schuljahre traten in der Zusammensetzung des Lehrkörpers nachstehende Veränderungen ein.

Es schieden aus:

Schulrat Professor Anton Stephanides, der während des Schuljahres 1912/13 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt war, wurde mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und

Unterricht vom 12. Juli 1913, Zl. 30.472 (= Statth.-Erl. v. 25. Juli 1913, Zl. VII—374/2—13), auf sein eigenes Ansuchen mit Ende August 1913 in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlasse „für die vieljährige, pflichttreue Wirksamkeit im Lehramte“ über Ermächtigung des Herrn Ministers von der k. k. Statthalterei der Dank und die Anerkennung namens des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ausgesprochen.

Schulrat Stephanides gehörte seit dem 1. September 1888, also durch volle 25 Jahre dem Lehrkörper der Anstalt an, die er im Schuljahre 1910/11 auch interimistisch leitete. Er hat die Anstalt sich entwickeln sehen und war mit ihrem Wohl und Wehe auf das innigste verwachsen. Seine hervorragende Lehrbegabung, sein tiefes Verständnis und sein väterliches Wohlwollen für die Jugend sichern ihm die dauernde Dankbarkeit seiner zahlreichen Schülerschaft. Unter seinen Amtsgenossen, deren hohe Wertschätzung er sich durch sein offenes, warmherziges Wesen erwarb, bleibt ihm ein liebevolles Gedenken bewahrt. Möge er noch lange ungetrübte Jahre einer wohlverdienten Ruhe genießen!

Ferner gingen ab:

Professor Richard Lerchenfelder, dem mit K.-U. Min.-Erl. v. 1. Juli 1913, Zl. 24.394 (= Statth.-Erl. v. 30. Juli 1913, Zl. VII—1105—131) eine Lehrstelle an der I. Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirke verliehen wurde. Wiewohl nur zwei Jahre an der Anstalt tätig, hat sich Prof. Lerchenfelder durch seine opferwillige und in jeder Hinsicht ausgezeichnete Dienstleistung den besonderen Dank der Leitung verdient.

Turnlehrer Sebald Riedel erhielt mit K.-U. Min.-Erl. v. 1. Juli 1913, Zl. 24.098 (= Statth.-Erl. v. 8. August 1913, Zl. VII—381/40—1913), eine Lehrstelle gleicher Kategorie am Staatsgymnasium in Triest.

Supplent Josef Meindl trat in gleicher Eigenschaft an das Staatsgymnasium in Triest über.

Der Gesanglehrer Georg Metzger und der Turnassistent Gustav Melzer verzichteten freiwillig auf ihre weitere Verwendung.

In den Lehrkörper traten ein:

Infolge Wiederbesetzung der durch ein Jahr suppletorisch versehenen Lehrstelle nach Dr. Oskar Benda Professor Dr. Erwin Kolmar (ernannt mit K.-U. Min.-Erl. vom 1. Juli 1913, Zl. 13.635 = Statth.-Erl. v. 8. August 1913, Zl. VII—1208/28—1912).

An die Stelle Prof. Lerchenfelders kam gemäß dem obenangeführten Erlasse Professor Josef Novotný und

an die Stelle des Turnlehrers Riedel Turnlehrer Wilhelm Benischek.

Die Stelle nach Schulrat Stephanides wurde mit K.-U. Min.-Erl. vom 17. September 1913, Zl. 42.069 (= Statth.-Erl. v. 4. Oktober 1913, Zl. VII—374/49—1913), durch Professor Adolf Wagner besetzt.

Der provisorische Lehrer am Staatsrealgymnasium in Pola Dr. Edgar von Mojsisovics wurde mit K.-U. Min.-Erl. v. 7. September 1913, Zl. 23.662 (= Statth.-Erl. v. 16. September 1913, Zl. VII—1506/2—1912), der Anstalt auch für das Schuljahr 1913/14 zur Dienstleistung zugewiesen.

Neu-, bzw. wiederbestellt wurden:

Mit dem Statth.-Erl. v. 29. Juli 1913, Zl. VII—1076—13, der Supplent Josef Napotnik,

mit dem Statth.-Erl. v. 13. Oktober 1913, Zl. VII—1340—13, die Supplenten, bzw. Assistenten: Dr. Hermann Lembacher, Dr. Friedrich Schürer, Vinzenz Springer, Karl Pirker, Dr. Hermann Trattner, Gino Da Fano, Albert Mühlbacher und Max Bertisch.

Mit dem gleichen Erlasse wurde der Katechet Konsistorialrat Heinrich Šonc mit der Abhaltung der 2. Exhorte neuerdings betraut.

An Stelle des für das II. Semester beurlaubten Supplenten Josef Napotnik (s. u.) wurde mit Statth.-Erl. v. 29. März 1914, Zl. VII—240/2—1914, vom 8. März 1914 an der Supplent Gregor Čremošnik ernannt und mit demselben Erlasse der fachmännischen Leitung des Professors am Staatsgymnasium Dr. J. Merhar unterstellt.

Mit dem Statth.-Erl. v. 17. Oktober 1913, Zl. VII—1450—13, wurde dem Prof. Johann Rajakowitsch der Stenographieunterricht, dem Professor Josef Novotný der Gesangs- und der Modellierunterricht übertragen.

2. Professor Dr. Hugo Mioni wurde laut Dekret des päpstlichen Staatssekretariates vom 1. Mai 1914 von Sr. Heiligkeit dem Papste zum Ehrenkämmerer ernannt.

3. Supplent Vinzenz Springer erkrankte am 29. Oktober 1913 an Typhus und mußte nach überstandener Krankheit einen längeren Erholungsurlaub antreten, so daß er bis 28. Februar 1914 dem Dienste entzogen blieb. Er wurde während dieser Zeit mit Genehmigung der Statth. v. 5. Dezember 1913, Zl. VII—1661/1—13, durch den Direktor und die Professoren Dr. Kolmar und Dr. Zellweger vertreten (Näheres zeigt die Lehrfächerverteilung).

Supplent Josef Napotnik erhielt vom Ministerium für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 18. Februar 1914, Zl. 5410 (= Statth.-Erl. v. 28. Februar 1914, Zl. VII—240/1—1914), einen Studienurlaub für die Dauer des II. Semesters. Den slowenischen Unterricht übernahm der oben genannte Gregor Čremošnik, das Französische in IV b Dr. von Mojsisovics.

Dem Supplenten Dr. Schür r wurde die zeitweilige Vertretung in der IV. a Klasse mit Statth.-Erl. v. 12. März 1914, Zl. VII—472—14, bewilligt. Den Unterricht übernahm gleichfalls Dr. von Mojsisovics.

Vom 2. Mai an erhielt Professor Klemens E m p t m e y e r aus Familienrücksichten einen Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres (K.-U. Min.-Erl. v. 6. Juni 1914, Zl. 25.581 — Statth.-Erl. v. 16. Juni 1914, Zl. VII—830/1—14). Seine Unterrichtsstunden wurden von Prof. Novotný und vom Supplenten Mühlbacher übernommen (s. Lehrfächerverteilung S. 44 f.).

4. Am 4. Oktober fand wie alljährlich ein Festgottesdienst zur Feier des Ah. Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers statt.

Am 19. November wurde für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst abgehalten.

Aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig wurde im Auftrage Seiner Durchlaucht des Herrn Statthalters der 18. Oktober freigegeben.

Ebenso wurde anläßlich des 65. Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers der 2. Dezember mit Statth.-Erl. v. 26. November 1913, Zl. VII—1692—13, schulfrei erklärt.

5. Die Schüler-Akademie fand in diesem Jahre am 20. Jänner in den mit gewohnter Liberalität zur Verfügung gestellten Räumen des Triester Vereines „Austria“ statt. Die Reihe der Vorträge wurde vom Schülerorchester mit der Ouvertüre zur Oper „Maritana“ von W. V. Wallace eröffnet, die unter der bewährten Leitung des Herrn k. k. Übungsschullehrers L. P f u r t s c h e l l e r wirkungsvoll aufgeführt wurde. Besonderen Beifall fanden die von Professor N o v o t n ý einstudierten Chöre, namentlich „Die Kraniche des Ibykus“ für gemischten Chor von Zenger (Rezitation Johann Curti der VII. a) und zwei Lieder für Männerchor, darunter eines, „Vale carissima“, die Komposition des Dirigenten. Ein Einakter „Im Civil“ von G. Kadelburg und das Singspiel „Eine fidele Gerichtssitzung“ von B. Heinze gefielen durch das flotte Spiel der Mitwirkenden Fasser, Curti, Kovačević, Kaučič (VII. a), Saffaro (VI. a) und Potrebín (VI. b). Fräulein M. Castiana gebührt für die freundliche Übernahme einer Rolle besonderer Dank. Professor Dr. Karl Vogl erfreute wieder durch den meisterhaften Vortrag zweier Balladen. Ein vom Schülerorchester mit Feuer vorgetragener Marsch von V. Blom und der Vortrag von Meyerbeers „Fackeltänzen“ auf zwei Klavieren von den Schülern F. Z o r n (VII. b) und M. S a l a m o n (VI. b) fanden verdienten Beifall. Ein vom Turnlehrer Herrn Wilhelm Benischek geleitetes Schaufechten und der musikalische Scherz „Froschkantate“ von C. Hennig beschlossen das Programm, worauf der Tanz in seine Rechte trat, dessen



Leitung Herr Tanzmeister Rudolf Jaksch in freundlichster Weise übernahm.

Besonderen Dank schuldet die Direktion auch diesmal dem Vorstände des Vereines „Austria“ für die kostenlose Überlassung seiner Räume und Frau Baronin Emma Deseppi für den aus ihren Gärten stammenden reichen Pflanzenschmuck.

Der Ertrag des Abends wurde zum Teile dem Unterstützungs-fond der Anstalt, zum Teile sportlichen und anderen Schulzwecken zugeführt (darüber S. 73). Für die eingelaufenen Spenden spricht die Direktion allen Gönnern auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

6. Am 7. Juni fand die erste Kommunion von Schülern der Anstalt in feierlicher Weise in der Anstaltskapelle statt. Das Hochamt zelebrierte der neuernannte bischöfliche Kommissär für den Religionsunterricht Domherr Johann Slavec, der nach der Spendung des hl. Altarsakramentes an die Kommunikanten eine die Bedeutung der Feier würdigende Ansprache hielt.

7. Herr Landesschulinspektor Dr. Robert Kauer wohnte am 24. und 27. November und am 20. Dezember dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

An Stelle des bisherigen bischöflichen Kommissärs für den Religionsunterricht Mons. A. Lupetina wurde laut Statth.-Erl. v. 13. Dezember 1913, Zl. VII—1749—1913, für diese Funktion der Domherr des Triester Kathedralkapitels Johann Slavec ernannt, der am 18. und 19. Mai den Religionsunterricht in einigen Klassen besuchte.

8. Der Gesundheitszustand der Schüler war im abgelaufenen Schuljahre im allgemeinen befriedigend bis auf einige Typhusfälle, welche die betroffenen Schüler durch längere Zeit vom Schulbesuche abhielten. Anfang Oktober wurden sämtliche Schüler der Anstalt durch den Oberbezirksarzt Dr. Karl Franzin der Impfung unterzogen, soweit sie nicht vor kürzerer Zeit privat geimpft worden waren.

9. Das Schuljahr begann am 16. September 1913 und schloß zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 10. Mai 1914, Zl. 21670, ausnahmsweise bereits am Samstag, den 4. Juli 1914.

## VIII.

### Körperliche Ausbildung der Schüler.

1. Der Schießunterricht fand auch im abgelaufenen Schuljahre eifrige Pflege. Er wurde auch heuer mit einer Besichtigung des Hafenkastells unter der Führung des Referenten für das Jugendschießen beim 55. Infanteriebrigadekommando Herrn Majors von Bisenius am 18. Oktober eröffnet. Den Unterricht, für welchen sich 74 Schüler der beiden obersten Klassen gemeldet hatten, erteilte auch in diesem Jahre mit unermüdlichem Eifer Herr Oberleutnant Stephan von Patay. Er fand seinen Abschluß mit dem am 21. Mai abgehaltenen Preisschießen auf der Militär-Schießstätte in Basovizza, bei dem von den 6 vom k. k. Landwehrkommando in Graz ausgesetzten Preisen der 1., 4., 5. und 6. von Schülern der Anstalt davongetragen wurden. An dem in Wien zu Pfingsten stattgefundenen Jugendschießen durften dank der Munitizeu des Herrn Landesoberschützenmeisters Ludwig Pollack 4 Schüler der Anstalt teilnehmen. Das Ergebnis steht bis zur Stunde noch aus.

Mit Allerhöchster Genehmigung hat das Ministerium für Landesverteidigung zur Förderung des Jungschützenwesens „Schützenmedaillen“ als Sportsauszeichnungen gewidmet (Statth. Erl. v. 15. Juni 1914, Zl. VII—444/11—14). Von den der Anstalt zur Verfügung gestellten Medaillen erhielten: der Schüler der VII. a Klasse Friedrich Fasser die silberne, der Schüler der VII. a Klasse Rudolf Jestadt, die Schüler der VI. b Klasse Rudolf Mosettig und Leopold Potrebin je eine bronzene Medaille.

Den um diesen Zweig der körperlichen Erziehung hochverdienten Herren Major von Bisenius, Landesoberschützenmeister Ludwig Pollack und Oberleutnant von Patay spricht die Direktion den aufrichtigsten Dank aus.

2. Das Schülerrudern wurde wie im Vorjahre als sportliches und maritimes Rudern gepflegt. Das erstere stand unter der Leitung des Herrn Gymnasialturnlehrers Sebald Riedel und zählte 10 Teilnehmer. Eine Vierermannschaft, bestehend aus den Schülern Josef Aichholzer, Johann Kämpfer der VII. a, Julian Kenda und Franz Pirker der VII. b mit dem Steuermann Karl Hendel der V. wurde auch heuer zur XXXIII. Großen Ruderregatta in Wien entsendet. Zur Genugtuung ihres Lehrers, zur Freude des Lehrkörpers und der Schülerschaft gelang es ihr, den Sieg davonzutragen und den Viktor-Silberer-Preis für die Anstalt zu erringen.

Die Kosten dieses Unternehmens wurden zum Teile aus dem Ertrage der Schülerakademie (s. S. 73), zum Teile durch Spenden von Freunden und Gönnern der Anstalt und vom Lehrkörper aufgebracht. Der Wiener Ruderklub „Donau“ gewährte der Triester Ruderriege sportliche Gastfreundschaft. Allen, die zum Gelingen dieser für die Anstalt so ehrenvollen Unternehmung beigetragen haben, sei der herzlichste Dank der Direktion ausgesprochen.

Am maritimen Rudern im Anstaltsgigg nahmen 12 Schüler teil, die unter der Leitung des Herrn Albert Mühlbacher von einem Unterbootsmann der Kriegsmarine unterwiesen wurden.

3. Auf Grund der Genehmigung der Statthaltereirei vom 29. Oktober 1913, Zl. VII—1436/1—13, wurde unter der Leitung des Turnlehrers Wilhelm Benischek der fakultative Fechtunterricht eingeführt, an dem sich im ganzen 22 Schüler mit Eifer und Erfolg beteiligten.

4. Die Jugendspiele fanden in der herkömmlichen Weise an 3 schulfreien Nachmittagen der Woche im Schulhofe statt und standen unter der Leitung der Herren Dr. Hermann Lembacher (I.—IV. Klasse) und Wilhelm Benischek (V.—VII. Klasse).

Die Abhaltung der Geländespiele und ein Teil des Wanderbetriebes erfreuten sich besonderer Förderung durch die Ortsgruppe Triest des „Österreichischen Wandervogels“ und ihren Obmann, Professor Dr. Edwin Zellweger, dem für seine „opferfreudigen Bemühungen“ in dieser Hinsicht über Ermächtigung Seiner Durchlaucht des Herrn Statthalters (Erlaß vom 19. November 1913, Zl. VII.—1638—13) von der Direktion die Anerkennung ausgesprochen werden durfte. Im ganzen fanden 10 Geländespiele und 29 Wanderfahrten statt. Von den letzteren waren 4 zweitägige Ausflüge, deren Ziele der Krainer Schneeberg, der Zirknitzer See, der Nanos und die Goljaken waren. Zu Weihnachten fand eine mehrtägige Tour nach Treffen statt. Die Ferienfahrt im Sommer 1913 ging von Triest nach Gmünd in Kärnten und soll in den kommenden Hauptferien von dort nach Innsbruck und Kufstein fortgesetzt werden. Die Beteiligung war besonders im Herbst eine recht erfreuliche. Die Direktion richtet an dieser Stelle die Bitte an die Elternschaft, die Wanderbewegung mit Rücksicht auf ihren großen hygienischen und ethischen Wert durch ihr Wohlwollen zu unterstützen.

Ausflüge zum Zwecke der Belehrung wurden auch in diesem Jahre von Professor Dr. Vogl, Dr. Lembacher u. a. in ansehnlicher Zahl unternommen.

Der 20. Mai wurde von der Direktion zum Zwecke der Veranstaltung von Ausflügen freigegeben. Die beifolgende Tabelle gibt eine Übersicht der unternommenen Fahrten.

**Maiausflüge am 20. Mai 1914.**

Klasse	Zahl der Teilnehm.	Weg und Ziel	Dauer	Begleitende Lehrer
I a	35	Dampferfahrt nach Muggia; Fußmarsch nach <b>Capodistria</b> und <b>Isola</b> .	1/2 Tag	Novotný
I b	23	Fahrt nach St. Daniel; Fußwanderung durchs <b>Wippachtal</b> nach <b>Haidenschaft</b> .	1 Tag	Dr. Lembacher, Mühlbacher
II a	32	Fahrt nach Rodik; von dort Marsch über <b>Schwarzenegg</b> nach Barka, weiter nach <b>St. Kanzian</b> und <b>Diváča</b> .	1 Tag	Bergmeister
II b	40			Naser
III a	25	Fahrt nach <b>Monte Castiglione</b> ; Fußmarsch über die Quellen des <b>Risano</b> nach <b>Capodistria</b> .	1 Tag	Da Fano
III b	25	Bahnfahrt nach <b>Canale</b> . Wanderung nach <b>Tolmein</b> und <b>Podmelec</b> .	1 Tag	Dr. Trattner
IV a	18			Bernt
IV b	15	Fahrt nach Görz; zu Fuß über <b>Salcano</b> auf den <b>Monte Santo</b> .	1 Tag	Pirker
V	16	Fahrt nach St. Daniel; Aufstieg auf den <b>Nanos</b> ; Rückweg über <b>Präwald</b> nach <b>Diváča</b> .	1 Tag	Dr. Kolmar
VI a	14	Fahrt nach St. Daniel; Marsch nach <b>Komen</b> und <b>Reifenberg</b> .	1 Tag	Dr. Lusner
VI b	10	Fahrt nach St. Daniel; Wanderung nach <b>Wippach</b> , <b>Haidenschaft</b> , <b>Prvačina</b> .	1 Tag	Springer
VII a	5	Mit dem Schiff nach <b>Grado</b> und zurück.	1 Tag	Wagner
VII b	16			Siegel, Rajakowitsch

Die folgende Tabelle gibt eine genaue Übersicht der von der Anstalt gepflegten Sportzweige, bzw. der privaten Betätigung der Schüler auf den einzelnen Sportgebieten.

**Sportstatistik für das Schuljahr 1913/14.**

	K L A S S E														Summe
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.a	VI.b	VII.a	VII.b		
Schülerzahl am Ende 1913/14	40	47	45 <sup>1</sup>	51	36	36	35	45	52 <sup>1</sup>	27 <sup>1</sup>	27	25	21 <sup>1</sup>	486 <sup>4</sup>	
Vom Turnunterrichte befreit	4	—	2	4	4	1	4	5	4	3	4	2	4	41	
Jugendspiele	Zahl der Spieltage .	11	11	11	11	9	9	9	9	8	8	8	8	120	
	Beteiligung .	22	14	26	17	7	8	9	10	14	10	8	6	158	
Touristische Ausflüge	Zahl . . . . .	siehe Bericht S. 86													
	Beteiligung . .														
Fechten . . . . .	—	—	—	—	—	2	4	5	14	6	3	6	5	45	
Schießen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	19	17	12	74	
Rudern . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	5	7	1	—	2	4	21	
Rollschuhlaufen . . . . .	6	4	5	4	12	8	10	15	10	7	8	9	3	101	
Schwimmen . . . . .	25	23	28	20	34	29	28	35	38	22	21	23	18	344	
Radfahren . . . . .	6	14	4	7	16	11	18	20	24	21	16	11	8	176	
Schlittschuhlaufen . . . . .	3	6	1	4	5	10	3	13	7	6	4	8	3	73	
Skilaufen . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	3	1	9	
Rodeln . . . . .	2	6	4	3	5	12	12	8	16	13	8	9	7	105	
Reiten . . . . .	—	—	—	—	3	—	—	3	1	—	1	1	1	10	

IX.

## Die wichtigsten Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Austritt während des Schuljahres: Schüler einer Mittelschule, die im Laufe des Semesters von ihrer Lehranstalt austreten, ohne — wie etwa in einem Übersiedlungsfalle der Eltern — ihre Studien noch in demselben Semester an einer anderen Lehranstalt unmittelbar fortzusetzen, treten nach den Bestimmungen der Verordnung vom 18. Oktober 1850, Z. 9134, in die Kategorie der an keiner Mittelschule eingeschriebenen Privatschüler über und können im nächstfolgenden Semester nur auf Grund einer aus allen obligaten Lehrgegenständen abzuhaltenden Aufnahmeprüfung und gegen Erlag der für eine solche Aufnahmeprüfung vorgeschriebenen Prüfungstaxe von 24 K, sowie der Aufnahmestaxe zur Fortsetzung ihrer Studien an einer Mittelschule wieder aufgenommen werden. (Min.-Erl. vom 6. Oktober 1878, Z. 13510.)

2. Ferienordnung: Die Hauptferien an den Mittelschulen dauern vom 16. Juli bis 15. September. Zur Vornahme der Reife-, Privatisten- und Aufnahmeprüfungen entfällt die Erteilung des Unterrichtes in den letzten zehn Tagen vor Beginn der Hauptferien.

Das I. Semester schließt mit dem letzten Samstage vor dem 16. Februar.

Das II. Semester beginnt mit dem darauffolgenden Sonntage, doch ist der Montag und Dienstag noch schulfrei.

Die Weihnachtsferien dauern vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Jänner.

Die Osterferien dauern vom Mittwoch vor bis einschließlich Dienstag nach dem Ostersonntage. (K. U. Min.-Erl. vom 5. April 1912, Zl. 14822.)

3. Wiedenzulassung zum Schulbesuche bei Diphtheritis: Ein von der Diphtheritis geheilter Schüler kann erst drei Wochen nach Ablauf des lokalen Krankheitsprozesses unter Beibringung des ärztlichen Attestes wieder zum Schulbesuche zugelassen werden. — Einem eventuell mit einem Diphtheritiskranken zusammenwohnenden Schüler kann nach dessen Genesung und nach vollzogener Reinigung und

Desinfektion der Wohnung auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses sofort der Schulbesuch wieder gestattet werden. (Statth.-Erl. vom 12. April 1885, Z. 7489.)

4. **Obligater Unterricht in den Landessprachen:** Vom Schuljahre 1910 - 1911 ist an der Staatsrealschule in Triest entweder Italienisch oder Slowenisch nach Wahl der Eltern oder deren Stellvertreter für alle Schüler obligat. Die Schüler sind in die bestehenden Parallelabteilungen so einzureihen, daß bei der Erteilung des Unterrichtes in der einen Abteilung die Kenntnis der Sprache bereits vorausgesetzt, während in der anderen mit der Erlernung begonnen wird. In der Oberrealschule hat wie hisher das Englische als Wahlgegenstand neben dem Italienischen, bzw. Slowenischen zu verbleiben. Das Stundenausmaß aller Sprachfächer ist aus der Tabelle auf Seite 46 zu ersehen. (K. U. Min.-Erl. vom 29. August 1910, Zl. 29.119.)

Repetenten und von anderen Mittelschulen, an denen das Italienische bzw. Slowenische kein obligater Lehrgegenstand ist, an die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Triest übertretenden Schülern kann die k. k. Statthalterei auf ihr Ansuchen die Frist zur Ablegung der Prüfung aus dem obligaten Italienischen bzw. Slowenischen auf ein Semester oder höchstens auf ein Schuljahr erstrecken. (Statth.-Erl. vom 27. November 1911, Zl. VII—1466/1—11.)



## X. Statistik der Schüler.

### Nachtrag zum Schuljahre 1912-1913.

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V		VI		VII	Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . .	—	—	1	—	2	—	—	—	3	4	4	5	1	20
Entsprochen haben . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	3	4	4	4	1	18
Nicht entspr. haben oder nicht erschienen sind. . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen . . .	1	—	—	—	1	—	1+1	2	—	—	+1	2	—	7+2
Entsprochen haben . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Nicht entspr. haben oder nicht erschienen sind. . .	1	—	—	—	1	—	+1	2	—	—	+1	2	—	6+2
Demnach ist das Endergebnis für 1912/1913:														
Zum Aufsteigen vorzüglich geeignet (oberste Klasse mit vorzüglichem Erfolg beendet) . . . . .	2	5	2	2	—	1	1	—	3	1	1	—	1	19
geeignet (mit gutem Erfolg) im allgemeinen geeignet . . .	37	36	29	31	29	33	29	23	19	20	23	21	31+1	361+1
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg) . . .	3	3	7	1	3	3	5	—	—	—	—	—	—	25
Ungeprüft . . . . .	4	5	5	9	2	2	1	5	3	3	6	6	—	51
	1	—	—	—	—	—	+1	2	—	—	+1+1a	2	—	5+2+1a
Summe . . .	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	461+3+1a

### Schuljahr 1913-1914.

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V	VI		VII		Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	a	b	
<b>I. Zahl.</b>														
Zu Anfang 1913/1914. . .	48	53	46+1	51	36	36	35	42+1a	52+1	27	27	25	21	499+2+1a
Während des Schuljahres eingetreten . . . . .	—	—	1	1	1	1	—	3*	1	2	—	—	—	10
Im ganzen also aufgenommen. . . . .	48	53	47+1	52	37	37	35	45	53+1	29	27	25	21	509+2
Darunter:														
Neu aufgenommen / aufgestiegen und zwar (Repetenten) . . .	47	47	2	5	2	3	2	6	4+1	3	1	1	—	123+1
Wieder aufgenommen / aufgestiegen und zwar (Repetenten) . . .	—	—	38+1	41	35	32	31	35	43	21	23	24	21	844+1
Während des Schuljahres ausgetreten . . . . .	1	3	4	5	—	1	2	3	4	4	3	—	—	30
	8	6	2	1	1	1	—	—	1	2**	—	—	1**	23
Schülerzahl zu Ende 1913-1914 . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
Darunter öffentl. Schüler . . .	40	47	45	51	36	36	35	45	52	27	27	25	20	486
außerord. " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Privatisten " . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	4
Summe . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4

\* Ein außerord. Schüler wurde im II. Semester ordentlicher Schüler. — \*\* Ein Schüler wurde im II. Semester Privatist.

K L A S S E	I		II		III		IV		V	VI		VII		Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	a	b	
<b>2. Geburtsort (Vaterland).</b>														
Triest samt Gebiet . . . . .	28	23	35+1	26	23	15	25	26	22+1	17	15	14	11+1	280+3
Das übrige Küstenland . . . . .	3	8	6	9	4	6	4	4	7	6+1	7	3	4	71+1
Andere Provinzen Österreichs . . . . .	7	15	1	11	5	12	4	11	16	4	5	6	5	102
Ausland (inkl. Ungarn) . . . . .	2	1	3	5	4	3	2	4	7	—	—	2	—	33
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
<b>3. Muttersprache.</b>														
Deutsch . . . . .	9	26	8	25	3	25	5	25	25+1	11	6	9	9+1	186+2
Italienisch (ladin-friaul) . . . . .	30	—	34+1	—	29	2	25	4	16	10	16	9	8	183+1
Slowenisch . . . . .	—	17	—	24	1	9	4	13	10	4	5	5	3	95
Serbo-kroatisch . . . . .	1	2	2	1	2	—	—	3	1	1	—	2	—	15
Ungarisch . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	+1	—	—	—	2+1
Andere Sprachen . . . . .	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	5
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
<b>4. Religion.</b>														
Römisch-katholisch . . . . .	37	43	37+1	41	27	29	33	36	44+1	22	27	20	20+1	416+3
Griechisch-orthodox . . . . .	—	—	3	—	2	—	—	2	—	2	—	1	—	10
Evangelisch { Augsburg. Bek. . . . .	2	2	—	9	3	5	—	5	5	3	—	2	—	36
{ Helv. Bek. . . . .	—	1	1	—	2	2	—	2	3	—	—	—	—	11
Anglikanisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
Mosaisch . . . . .	1	1	4	1	2	—	1	—	—	+1	—	1	—	11+1
Konfessionslos . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
<b>5. Lebensalter.</b>														
am 15. September 1914	10 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	11 " . . . . .	12	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	23
	12 " . . . . .	17	15	10	14	—	2	—	—	—	—	—	—	53
	13 " . . . . .	11	15	18+1	14	9	4	—	3	—	—	—	—	74+1
	14 " . . . . .	—	6	14	17	16	15	5	9	—	—	—	—	82
	15 " . . . . .	—	1	2	1	9	9	12	20	2	—	—	—	56
	16 " . . . . .	—	1	—	1	2	5	12	7	11+1	7	2	1	49+1
	17 " . . . . .	—	—	—	2	—	1	5	6	25	11+1	10	6	67+1
	18 " . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	8	8	10	7	39
	19 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	5	6	22+1
	20 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	14
	21 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
<b>6. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>														
Ortsangehörige . . . . .	37	37	44+1	46	34	34	33	42	47+1	26+1	23	23	19+1	445+4
Auswärtige . . . . .	3	10	1	5	2	2	2	3	5	1	4	2	1	41
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V	VI		VII		Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	a	b	
<b>7. Staatsangehörigkeit bzw. Heimatsberechtigung.</b>														
1. In den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern . . . . .	37	46	39+1	43	31	33	32	40	48+1	27	27	23	20+1	446+3
2. Den Ländern der ungarischen Krone:														
a) Ungarn . . . . .	1	1	1	1	—	1	2	—	1	0+1	—	—	—	8+1
b) Kroatien-Slaw. . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3. Bosnien-Herzegowina . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
4. Andere Staaten:														
Deutschland . . . . .	—	—	—	7	2	1	—	3	2	—	—	1	—	16
Frankreich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
Rußland . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Italien . . . . .	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Schweiz . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3
Griechenland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Montenegro . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
<b>8. Klassifikation.</b>														
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (beziehungsweise haben die oberste Klasse beendet) vorzüglich geeignet: (mit vorzüglich. Erfolge):	—	4	—	4	1	—	—	3	1	2	—	1	1	17
geeignet: (mit gutem Erfolge) . . . . .	33	31	41	31	19	27	26	32	42+1	22	18	18	18+1	358+2
im allgemeinen geeignet . . . . .	3	6	1	5	6	2	2	2	—	—	—	—	—	27
nicht geeignet: (mit nicht genüg. Erfolge)	4	5	3	11	10	5	6	6	5	—	3	2	—	60
Die Bewilligung zu einer Wiederholungspr. erhielten	—	1	+1	—	—	2	1	1	4	3	4	4	1	21+1
Nicht klassifiziert wurden	—	—	—	—	—	—	—	1	—	+1	2	—	—	3+1
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . . . .	40	47	45+1	51	36	36	35	45	52+1	27+1	27	25	20+1	486+4
<b>9. Besuch des nicht obligaten Unterrichtes.</b>														
Gesang . . . . .	13	12	14	12	2	2	—	3	7	5	2	6	1	79
I. Sem. . . . .	12	10	12	10	—	2	—	3	7	5	4	3	1	69
II. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Modellieren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Sem. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stenographie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Sem. . . . .	—	—	—	—	—	—	23	21	16	1	3	—	—	64
II. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	17	17	8	1	1	—	—	44
Naturgeschl. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	4	—	—	21
I. Sem. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	1	—	—	15
II. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Übungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	12	—	—	26
Analyt. Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	9	—	—	21
I. Sem. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	9	—	—	21
Physikalische . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	10	—	—	23
I. Sem. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	8	—	—	17
Summe im I. Sem. . . . .	13	12	14	12	10	7	23	28	43	29	24	17	1	233
Summe im II. „ . . . . .	12	10	12	10	4	5	17	24	31	25	17	12	1	180

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V	VI		VII		Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	a	b	
<b>10. Geldleistungen der Schüler.</b>														
Schulgeld zu zahlen	17	20	19	11	12	8*	10	16	22	9	12	10	7	173
waren verpflichtet im	13	15	16	19	21	13	19	21	22	8	17	16	11	211
Halb befreit	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	—	5
	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3
Ganz befreit	26	30	29	41	25	29	23	27	31	18	14	13	14	320
	27	32	30	32	15	23	15	24	31	20	10	7	10	276
Im ganzen betrag das Schulgeld im	680	800	760	440	480	280	440	640	880	360	500	440	280	6980
	520	600	640	760	840	520	780	840	880	320	680	680	440	8500
Summe . . .	1200	1400	1400	1200	1320	800	1220	1480	1760	680	1180	1120	720	15480
Die Aufnahme- staxe K 4-20 zahlten . . . . .	47	51	4	6	2	4	2	7	6	3	1	—	—	138**
Den Lehrmittelbeitrag à 3 K zahlten . . . . .	48	53	48	52	37	37	35	45	54	29	27	25	21	511
Duplikat-Taxe à 4 K . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Reifezeugnisduplikat à 12 K . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
<b>II. Stipendien.</b>														
Anzahl	1	3	1	2	1	2	1	—	—	1	1	1	—	14
der Stipendisten	—	3	1	2	1	2	1	—	—	1	1	1	—	13
Gesamtbetrag	100	360	100	200	85	200	100	—	—	150	150	100	—	1545
der Stipendien	—	360	100	200	85	200	100	—	—	150	150	100	—	1445
Summe . . .	100	720	200	400	170	400	200	—	—	300	300	200	—	2990

\* Ein Schüler hatte das Schulgeld vor seinem Eintritt bereits gezahlt.

\*\* Zwei vom Schulgelde befreiten Schülern wurde die Entrichtung der Aufnahme-  
staxe nachgesehen.

XI.

**Verzeichnis der öffentlichen Schüler,  
die bis zum Jahresschlusse verblieben sind.**

(Die Schüler mit einem \* sind zum Aufsteigen „vorzüglich“ geeignet.)

**I. a.**

Alessio Eduard  
Alfieri Johann  
Attemberger Cyrus  
Bothe Bruno  
Cek Anton  
Cesca Emil  
Czar Anton  
Egger Leopold  
Erzeg Johann  
Fraellich Hugo  
Gentili Georg  
Graberg Alfons  
Graf Ernst  
Grilz Georg  
Gullig Marius  
Kariz Ewald  
Levi Viktor  
Lorenzon Artur  
Lubelsky Paul  
Lulik Virgil  
Marchig Karl  
Mertl Richard  
Michellitsch Hermann  
Novak Stanislaus  
Pecorari Faustus  
Pillik Hermann  
Podner-Komárony Marzell  
Rechtsteiner Emerich  
Russignan Narziß  
Schiavuzzi Ernst  
Seemann Rudolf  
Shirza Marius  
Silvestro Eduard  
Spanié Karl

Suppancich Georg  
Tomadin Karl  
Trani Josef  
Uglessich Ferrucius  
Verdier Johann  
Vitturi Albert

**I. b.**

Barry Heinz Ritt. v.  
Baußer Felix  
Bergmeister Karl  
Berne Johann  
Bischof Franz  
Blau Ludwig  
Buchacher Heinrich  
Dobnik Heinrich  
Eisenhut Adolf  
Ferluga Josef  
\*Fleiss Friedrich  
Frank Rudolf  
Gaspari Renatus  
Gerdevič Eduard  
Gjik Kasimir  
Godec Johann  
Grantsch Hermann  
\*Hodnik Ferdinand  
Hofinger Wilhelm  
Horaczek Ferdinand  
Jannach Eduard  
Jenko Robert  
Kavčič Felix  
Lassnig Adolf  
Lazić Emil  
\*Lutz Robert  
Maraž Johann

Müller Stephan  
Novak Stojan  
Oppelt Jaroslav  
Ošaben Johann  
Pečnik Rudolf  
Picelj Alois  
Planinšek Josef  
Prodan Albert  
Quidde Hans  
Rosmann Marius  
Schaupach Markus  
\*Sramel Wladimir  
Stiplovšek Josef  
Supančič Paul  
Tul August  
Tušar Franz  
Valšik Heinrich  
Wabnegger Richard  
Werner Egon  
Ziberna Franz

## II. a.

Alberti Bruno  
Alberti Steno  
Arnšek Nikolaus  
Bekar Johann  
Bertoli Emil  
Bertos Isidor  
Binko Richard  
Božinović Deodatus  
Brajković Marzellus  
Cavallar von Grabensprung  
Richard  
Depaulis Oktavian  
Faber Karl  
Franco Marius  
Furlani Josef  
Ganzoni Andreas  
Haas Bruno  
Hinsenkamp Emil  
Ivanović Georg  
Ivetaz Josef  
Janesch Karl  
Jovčič Roman  
Klein Erich  
Klemenčič Josef  
Künzel Hermann

Lučić Johann  
Lughi Josef  
Marinšek Franz  
Maruello Marzellus  
Marussig Robert (Priv.)  
Mauro Johann  
Moritz Richard  
Paučić Wladimir  
Pisinger Paul  
Pontoni Bruno  
Požun Salvator  
Raicich Josef  
Rottenbacher Guido  
Schwarz Samuel  
Seppenhofer Karl  
Stauder Hermann  
Stika Eduard  
Trobitz Egon  
Velicogna Emmerich  
Vettach Bruno  
Visintin Johann  
Zafuta Otto

## II. b.

Behaghel v. Flammerdinghe  
Alfred  
Berlot Friedrich  
Biček Johann  
Bole Heinrich  
Caharija Anton  
Casagrande Artur  
Depaul Johann  
Fitzko Hermann  
Gerlane Anton  
Gombač Franz  
\*Gottfried Ernst  
Gračner Karl  
Gruber v. Rehenburg Paul  
Gulič Franz  
Jannach Anton  
Kanobelj Hermann  
Kocjančič Karl  
Kozlovich Rudolf  
Kuljiš Vinzenz  
Laussegger Richard  
Lemut Wilhelm  
Lenček Viktor

Lozej Josef  
Pahor Rudolf  
Peric Johann  
Petrišič August  
Pilarz Leopold  
Pinter Andreas  
Pinter Eugen  
\*Pock Erwin  
Polagnoli Ludwig  
Putzbach Ferdinand  
Putzbach Theodor  
Richtzenhain Erich  
\*Rustia Alois  
Samsa Rudolf  
Sbrizaj Daniel  
Schmidt Fritz  
Schnerr Otto  
Schnerr Werner  
Schwarz Wilhelm  
Sramel Anton  
Tavčar Josef  
Tomaselli Otto  
Tomažič Rudolf  
Udovich Marius  
Ullrich Viktor  
\*Umek Rudolf  
Vidrich Anton  
Ziehme Walter  
Žura Marius

### III. a.

Adamich Celsius  
Baatz Eugen  
Bäthge Walter  
Berberović Georg  
Dapretto Josef  
Davanzo Aurelius  
Farmakides Viktor  
Heidebrunn Heinrich  
Jaut Guido  
Jungl Josef  
Kauffmann Alfred  
Kobau Peter  
Kolarský David  
Kovačič Silvius  
Kuch Albert

Lah Rudolf  
\*Levi-Minzi Wilhelm  
Madile Otto  
Malusa Bruno  
Morin Hugo  
Nikitowicz Eugen  
Palminiello Alfred  
Perlmutter Bruno  
Podner Diego  
Predonzan Guido  
Reisau Albert  
Solazzi Viktor  
Strasser Friedrich  
Tischler Rolf Hermann  
Tomić Mirko  
Udovich Marius  
Vitturi Johann  
Zanzotti Alois  
Zoratti Humbert  
Zuani Hugo  
Zuzzi Ernst

### III. b.

Adrario Alfons  
Bauer Oskar  
Bernhart Leopold  
Deutschmann Johann  
Dobnik Martin  
Dürr Rudolf  
Ferfoggia Narziß  
Fonda Johann  
Fortis Marinus  
Greenham Harry  
Kenda Josef  
Köpplinger Friedrich  
Krajnc Franz  
Kreisel Adolf  
Kreisel Karl  
Kunc Emil  
Limbeck Josef  
Mayr Max  
Naef Heinrich  
Naef Werner  
Negrelli R. v. Moldelbe  
Alois  
Pinter Wilhelm



Rosman Josef  
Sagmeister Anton  
Sagmeister Franz  
Šavpah Leopold  
Schmidt Paul  
Schutzbier Karl  
Silvani Natalis  
Skrinar Karl  
Sramel Albert  
Trček Stanislaus  
Vogelhuber Ferdinand  
Wagner Richard  
Watzka Robert  
Woyнар Rudolf

**IV. a.**

Artner Gustav  
Borcich Marius  
Buda Karl  
Carra Franz  
Comelli Josef  
Cotič Alois  
Dalsasso Franz  
Faidiga Ludwig  
Filbey Harold  
Goriup Cyrill  
Issmann Humbert  
Jurjavčič Rüdiger  
Ivancich Hektor  
Kiss Guido  
Kukanja Marius  
Lorenzon Anton  
Mareglia Cäsar  
Marussich Áneas  
Monico Hermes  
Motka Thomas  
Nicolich Josef  
Palm Heinrich  
Pečnik August  
Perich Alois  
Pettek Karl  
Reinisch Josef  
Rottenbacher Friedrich  
Seubič Renatus  
Stelzhammer Johann  
Sturz Wilhelm  
Vaccari Leo  
Valenti Johann

Viltušnik Josef  
Welzl Anton  
Zwiner Josef

**IV. b.**

Baučer Peter  
\*Bergmeister Josef  
Bresar Justus  
Ciak Josef  
Davanzo Marius  
Dubac Matthäus  
Ferluga Alois  
Glazar Josef  
Gruber v. Rehenburg Artur  
Gruber v. Rehenburg Rudolf  
\*Gustinčič Paul  
Haas Leo  
Herzog Miloš  
Hübel Josef  
Hübel Wilhelm  
Jenko Karl  
Kocsis Lorenz  
Korošic Franz  
Kovatsch Bernhard  
Martelanz Alois  
Mayr Emil  
Meze Johann  
Milosevich Johann  
Pfeiffer August  
Pretner Alexander  
Richtzenhain Kurt  
Richtzenhain Walter  
Rupnik Egon  
Sabec Ljudomil  
Salter Josef  
Schnerr Wilhelm  
Schöffel Alfred  
Schöffel Rudolf  
Skerjanec Roman  
Stepischnig Eduard  
Supane Rudolf  
\*Tuna Jaroslav  
Veble August  
Vecchiet Karl  
Velicogna Anton  
Vernouille Richard  
Waller Walter



Weithofer Wilhelm  
Zaklan Emil  
Zormann Franz

**V.**

Bauer Bruno  
Bauer Emil  
Berlot Anton  
Bibiza Karl  
Blau Sándor  
Bucchich Albert  
Carlovatti Karl  
v. Cichini Otto  
Dimnig Theodor  
Ferluga Johann  
Fitz Armand  
Fonn Max  
Giurovich Bruno  
Gjik Leo  
Godnig Eduard  
Grandi Karl  
Hannich Gustav  
Hendel Karl  
Jasbitz Marzellus  
Jersche Franz  
Kirschner Rudolf  
Kleinschuster Ludwig  
Lavrenčič Josef  
Kornel Karl  
Lenassi Hermann  
Lettocha Felix  
Maischer Max  
Matteicich Heinrich  
Miča Josef  
Molini Josef  
Nardini Egon  
Pachernigg Karl  
Penco Klemens  
Peric Egid  
Petermann Franz  
Pfeiffer Egon  
Pintar Max  
Predonzan Humbert  
v. Preu Otto  
Probst Friedrich  
Raicich Georg  
Richtzenhain Friedrich

Rossetti Josef  
Schultze Herbert  
Spyri Heinrich Leopold  
Sterle Vinzenz  
Stulier Alexander Ritt. v.  
Tainšek Ferdinand  
Tuscher Josef (Priv.)  
Vitez Karl  
Welker Engelbert  
\*Wetaschek Karl  
Winter Leopold

**VI. a.**

Antončič Anton  
Artusi Sebastian  
Bäthge Egon  
Bibiza Franz  
\*Buda Ferdinand  
Calucci Georg  
Dobnik Rudolf  
Errath Johann  
Fachin-Zumin Marius  
Fink Leopold  
Fischer Rudolf  
Grassi v. Burgstein Karl  
\*Gregorič Josef  
Grile Wilhelm  
Grunden Miroslav  
Jordan Josef  
Juras Theodor  
Jurjavčič Marius  
Klingendrath Ferdinand  
Lausegger August  
Lucich Elias  
Machnitsch Erich  
Pelican Viktor  
Rebetz Viktor  
Reiter Ernst (Priv.)  
Saffaro Leo  
Slovovich Milan  
Tuma Ivan

**VI. b.**

Cicin Marius  
v. Gavardo Oliver  
Gentilli Gaston

Hanslich Georg  
Hesse Franz  
Kossovel Artemius  
Kreisel Hermenegild  
Kuščer Miljutin  
Mayer Alexander  
Milič Viktor  
Mosettig Rudolf  
Mühlbauer Friedrich  
Polakovics Sergius  
Potrebin Leopold  
Rosmann Alexander  
Salamon Max  
Sbisà Marius  
Schroll Franz  
Stepančič Felix  
Strauss Alois  
Strčić-d'Este Karl  
Visnovic Herminius  
Vošmera Robert  
Weiss Egon  
Wolf Viktor  
Zager Heinrich  
Zhelizh Albert

**VII. a.**

Aichholzer Josef  
Berlot Isidor  
Casa Egon  
Cerne Hugo  
Cumin Gustav  
\*Curti Johann  
Drašlar Josef  
Fasser Friedrich  
Granichstaedten Paul  
Jestadt Rudolf  
Kampfer Johann

Kaučič Roman  
Kovačević Johann  
Kretschmer Josef  
Krischmann Gustav  
Kuch Karl  
Lewis Heinrich  
Pinter Emil  
Rizzi Josef  
Rybář Miloš  
Schamanek Heinrich  
Stantig Silvius  
Tolloj Josef  
Ursič Thomas  
Verbič August

**VII. b.**

Godnig Ramirus  
Hoenig Ferdinand (Priv.)  
Kenda Julian  
Koroschetz Peter  
Leibert Josef  
Maseck Artur  
Pajk Franz  
Pamfili Heinrich  
Pirker Franz  
Polak Karl  
Prašelj Friedrich  
Rebick Bruno  
Rupnik Guido  
Schlechta Friedrich  
Talkner Humbert  
Wiegele Alfons  
Zanini Josef  
Zenta Maximilian  
\*Žetko Marius  
Zorn Ferdinand  
Zveteremich Renatus

XII.

**Verzeichnis der für das nächste Schuljahr  
eingeführten Lehrbücher.**

Vorbemerkung: Die Schüler werden aufmerksam gemacht, daß sie nur solche Lehrbücher kaufen dürfen, welche die ministerielle Approbationsklausel auf dem Titelblatte tragen (K. U. Min.-Erl. vom 1. Jänner 1912, Zl. 31068).

**I. Klasse.** — Großer Katechismus. — Deimel, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 5. Aufl. — Tumlriz, Deutsche Sprachlehre für Mittelschulen, 4. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, I, 1. u. 2. Aufl. — Für die a-Klasse: Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte I, ult. ediz. — Für die b-Klasse: Baroni-Segatini, Lehrbuch der ital. Sprache, I. Teil, 1. Aufl. — Sket-Janežič, Slov. slovnica, 9. u. 10. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka, I, 4. u. 5. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, I. Teil, 5. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.-42. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen, I. Teil, 7. Aufl. — Putzger, Histor. Atlas, 22.-32. Aufl. — Jakob, Arithmetik, 3. Aufl. — Schiffner, Raumlehre. — Schmeil-Scholz, Naturgeschichte des Tierreiches, 4. Aufl. — Dr. G. v. Beck, Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches, 5. u. 6. Auflage.

**II. Klasse.** — Großer Katechismus. — Deimel, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 5. Aufl. — Tumlriz, Deutsche Sprachlehre für Mittelschulen, 4. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, II, 1. u. 2. Aufl. — Für die a-Klasse: Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte II, ult. ediz. — Für die b-Klasse: Baroni-Segatini, Lehrbuch der italienischen Sprache, II. Teil, 1. Aufl. — Sket-Janežič, Slov. slovnica, 9. u. 10. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka, II, 3. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, II. Teil, 4. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.-42. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen, II. Teil, 6. Aufl. — Putzger, Histor. Atlas, 22.-32. Aufl. — Jakob, Arithmetik, 3. Aufl. — Schiffner, Raumlehre, I. Teil. — Schmeil-Scholz, Naturgeschichte des

Tierreiches, 4. Aufl. — Dr. G. v. Beck, Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches, 5. u. 6. Auflage. — Schiffner, Geometrisches Zeichnen.

**III. Klasse.** — Deimel, Lehrbuch der katholischen Liturgik 5. Aufl. — Deimel, Geschichte der Offenbarung des Alten Bundes, 4. Aufl. — Tumlirz, Deutsche Sprachlehre für Mittelschulen, 4. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, III. — Für die a-Klasse: Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte III., ult. ediz. — Für die b-Klasse: Baroni-Segatini, Lehrbuch der ital. Sprache, III. Teil. — Sket, Slov. čítanka, 3. Teil, 2. Aufl. — Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch, I. Teil, 9. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, II. Teil, 4. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.-42. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen, III. Teil, 6. Aufl. — Putzger, Histor. Atlas 22.—32. Aufl. — Jakob, Arithmetik, 3. Aufl. — Schiffner, Raumlehre, I. Teil. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen, 4. Aufl. — Schiffner, Geometrisches Zeichnen.

**IV. Klasse.** — Deimel, Geschichte der Offenbarung des Neuen Bundes, 2. Aufl. — Dr. F. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 13. u. 14. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, IV. — Für die a-Klasse: Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte IV., ult. ediz. — Für die b-Klasse: Maddalena, Prose e poesie ad uso dei Tedeschi. — Sket-Wester, Slov. čítanka, 4. Teil, 2. Aufl. — Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch, II. Teil, 5. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.-42. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, III. Teil, 2. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, I. Teil, 7. Aufl. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 8. Auflage. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Aufl. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen, 4. Aufl. — Hans Huber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie für die IV. Kl., 3. Aufl. — Mandl, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Schiffner, Geom. Zeichnen.

**V. Klasse.** — König Artur, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, 16.-17. Auflage. — Bauer, Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, V. Teil, 2. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, I. — Dr. G. Vidosich, Compendio della storia della letteratura italiana, 1. Aufl.

— O. Chizzola, Prose e Poesie dei sec. XIII, XIV, 2. Aufl.  
— Briani-Bertagnolli, Prose e Poesie dei sec. XV, XVI. — Sket, Slov. čitanka für die V. und VI. Klasse, 3. Aufl. — Bechtel, Kurzgefaßte Grammatik der französischen Sprache. — Bechtel, Übungs- und Hilfsbuch für die Oberstufe der Realschulen, 3. Aufl. — Bechtel, Französische Chrestomathie, 7. Aufl. — Swoboda, Elementarbuch der engl. Sprache für Realschulen, 2. Aufl.<sup>1)</sup> — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, 4. Teil, 1. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.-42. Aufl. — Dr. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, 2. Teil, 6. Aufl. — Putzger, Historischer Schulatlas, 22.-32. Aufl. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 8. Aufl. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Aufl. — Mandl, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Greve, 5-stellige Logarithmen. — R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik, 4. Auflage. — Schwaighofer, Bestimmungstabellen für einheimische Samenpflanzen. — Hemelmayer, anorganische Chemie, 5. Auflage. — Barchanek, Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie, 3. Aufl. — Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie, I. Teil, 3. Aufl.

**VI. Klasse.** — König Artur, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, 16.-17. Auflage. — Bauer, Jelinek, Pollak u. Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, VI, 2. Auflage. — Jelinek, Pollak u. Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, II. Die Schulausgaben deutscher Klassiker werden von Fall zu Fall bekannt gegeben. — Dr. G. Vidossich, Compendio della storia della letteratura italiana, 1. Aufl. — Briani-Bertagnolli, Prose e Poesie dei secoli XV, XVI. Ariosto-Tasso, Schulausgaben, Mailand. — Bechtel, Kurzgefaßte Grammatik der französischen Sprache. — Bechtel, Übungs- und Hilfsbuch für die Oberstufe der Realschulen, 3. Aufl. — Bechtel, Französische Chrestomathie, 7. Aufl. — Daudet, Le petit Chose. Ausg. Velhagen-Klasing. — Swoboda, Lehrbuch der englischen Sprache für Realschulen, II. Teil, English Reader. — Swoboda, Schulgrammatik der modernen englischen Sprache. — Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 4. Teil, 1. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geogr. Schulatlas, 39.-42. Aufl. — Dr. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, 3. Teil, 4. Auflage. — Putzger, Historischer Schulatlas, 22.-32. Aufl. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 8. Aufl. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Aufl. — Mandl, Lehrbuch der

<sup>1)</sup> Wenn bei Schulbeginn approbiert.

Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Greve, 5-stellige Logarithmen. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen, Ausgabe für Realgymnasien und Realschulen, 6. Aufl. — Schmeil-Scholz, Leitfaden der Zoologie f. d. oberen Klassen, 1. Aufl. — Hemmelmayr, Organische Chemie, 5. u. 6. Aufl. — Barchanek, Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie, 3. Aufl. — Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie, II. Teil, 3. Aufl.

**VII. Klasse.** — König Artur, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, 16.-17. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, VII., 2. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, III. — Dr. G. Vidossich, Compendio della storia della letteratura italiana, 1. Aufl. — Gentile, Il Seicento e il Settecento. — Paolazzi, Prose e poesie del secolo XIX.<sup>1)</sup> — Briani-Bertagnolli, Prose e poesie dei secoli XV, XVI. Dante, Divina Commedia, Ausg. Barbera; Ariosto, Tasso, Schulausg., Mailand. — Bechtel, Grammaire française, 5. Aufl. — Bechtel, Chrestomathie, 7. Aufl. — Bechtel, Übungs- und Hilfsbuch für die Oberstufe der Realschulen, 3. Aufl. P. Mérimée, Colomba, Ausg. B. Velhagen-Klasing. Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie, Ausg. Velhagen-Klasing. — Swoboda, Literary Reader. — Swoboda, Schulgrammatik der modernen englischen Sprache. Dickens, A Tale of two cities, Ausg. B. Velhagen-Klasing. Shakespeare, Julius Caesar, Ausg. B. Velhagen-Klasing. — Hannak-Schober-Machaček, Österr. Vaterlandskunde für die oberste Klasse, 17. und 18. Aufl. — Heidrich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.-42. Aufl. — Dr. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, 3. Teil, 4. Aufl. — Putzger, Histor. Schulatlas, 22.-32. Aufl. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 8. Aufl. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Aufl. — Greve, 5-stellige Logarithmen. — Mandl, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Himmelbauer, Lehrbuch der Mineralogie und Petrologie. — Abel, Lehrbuch der allgemeinen Geologie. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen (Ausg. für Realgymn. und Realschulen, 5. Aufl.). — Barchanek, Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie, 3. Aufl. — Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie, II. Teil, 3. Aufl.

**Evang. Religionslehre.** — Für die I. und II. Klasse: Müller, Biblische Geschichte. — Für die I.-IV. Klasse: Aust,

<sup>1)</sup> Wenn bei Schulbeginn approbiert.

Lehrbuch der Kirchengeschichte (A. K.), 7. Aufl. Biblisches Lesebuch für evang. Schulen (A. K.). — Witz, Der Heidelberger Katechismus (H. K.). — Liederschatz, Ausgewählte evangelische Kirchenlieder. — Für die III. und IV. Klasse: Die Bibel nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers. — Für die V.-VII. Klasse: Hagenbach, Laitfaden zum christlichen Religionsunterricht für die oberen Klassen höherer Anstalten.

**Mosaische Religionslehre.** — Leopold Breuer, Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre. — Daniel Ehrmann, Biblische Geschichte.

**Stenographie.** — Lehrbuch der Stenographie von Emil Kramhall, 9. Auflage.

Empfehlenswerte **Wörterbücher** für die oberen Klassen: Pfohl, Französisches Wörterbuch (Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig); Thieme-Kellner, Englisch-deutsches Wörterbuch (Verlag Viehweg, Braunschweig).

---



XIII.

## Kundmachung bezüglich des Schuljahres 1914-1915.

Die **Einschreibung** in die I. Klasse wird am **29. Juni** sowie am **14. September**, die Einschreibung **neuer** Schüler in die II.—VII. Klasse am **17. September** vormittags in der Direktionskanzlei erfolgen. Letztere können nur nach Maßgabe der verfügbaren Plätze aufgenommen werden.

**Aufnahmsprüfungen** für die I. Klasse finden am **30. Juni** und **1. Juli** und am **16. September**, für die höheren Klassen am **18. September** statt.

Jene Schüler, welche der Anstalt im abgelaufenen Schuljahre bereits angehörten, haben sich, wenn sie ihre Studien daselbst fortsetzen wollen, am **15. September** im Sprechzimmer zu melden und unter Vorweisung des letzten Jahreszeugnisses und 2 Nationale, den Lehrmittel- und Jugendspiel-Beitrag, sowie das Tintengeld im Gesamtbetrage von **4 K 40 h** zu entrichten.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen finden am **16. September** um 8 Uhr statt.

Der Eröffnungsgottesdienst wird am **18. September** um 8 Uhr abgehalten.

Die neu eintretenden Schüler müssen, von ihren Eltern oder deren Stellvertretern begleitet, zur Einschreibung erscheinen und hiebei vorlegen:

- a) den Tauf-, resp. Geburtsschein,
- b) das Impfungszeugnis,
- c) die schriftliche Erklärung eines Arztes, daß sie mit der granulösen Augenkrankheit nicht behaftet sind,
- d) das letzte Schulzeugnis,
- e) zwei sorgfältig ausgefüllte Nationale (Formulare beim Schuldiener).

Jeder Schüler, welcher **in die erste Klasse** eintreten will, muß:

1. das 10. Lebensjahr zurückgelegt haben oder doch bis Ende Dezember vollenden;

2. bei der Aufnahmsprüfung aus der deutschen Sprache, dem Rechnen und der Religionslehre genügende Kenntnisse an den Tag legen.

Gefordert wird:

**In der Religion** jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

**In der deutschen Sprache** Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre und einige Übung im Diktandoschreiben und Analysieren der Redeteile und der wichtigeren Satzteile.

**Im Rechnen** entsprechende Übung und Gewandtheit in den vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen.

**Für die Aufnahme in eine höhere Klasse** wird gefordert:

1. das entsprechende Lebensalter;

2. der Nachweis der notwendigen Kenntnisse durch ein legales Zeugnis über das letzte Semester, eventuell durch eine **Aufnahmsprüfung**. Für eine solche Prüfung ist die gesetzlich bestimmte Taxe von 24 K zu erlegen.

Jeder neu aufzunehmende Schüler hat **bei der Aufnahme eine Taxe von 4 K 20 h, sämtliche Schüler haben einen Lehrmittelbeitrag von 3 K, den Jugendspielbeitrag von 1 K** und das **Tintengeld von 40 h, im ganzen 8 K 60 h** zu entrichten.

**Das Schulgeld** beträgt 80 K jährlich und muß im Betrage von 40 K in den ersten 6 Wochen eines jeden Semesters erlegt werden. Arme Schüler, welche einen guten Fortgang sowie ein gutes sittliches Betragen an den Tag legen, können von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden. Den Schülern der ersten Klasse, die im I. Semester das Schulgeld spätestens im 3. Schulmonate zu entrichten haben, kann die Zahlung gestundet werden, wenn sie dürftig sind und bei einer 2 Monate nach der Aufnahme abzuhaltenden Konferenz im Betragen eine der beiden ersten Noten, sowie in allen Obligatfächern wenigstens die Note „genügend“ ausweisen. Die Stundungsgesuche sind 8 Tage nach der Schüleraufnahme einzureichen, die definitive Befreiung erfolgt erst nach Schluß des Semesters für diejenigen, die im Betragen die Noten „sehr gut“ oder „gut“ und in jedem Gegenstande mindestens die Note „genügend“ erhalten haben.

Triest, 4. Juli 1914.

**Dr. Artur Brandeis,**

k. k. Direktor.

1848  
The following is a list of the names of the persons who have been admitted to the office of the Secretary of the Board of Education since the last meeting of the Board.

1. Mr. J. H. [Name] 2. Mr. J. H. [Name] 3. Mr. J. H. [Name] 4. Mr. J. H. [Name] 5. Mr. J. H. [Name] 6. Mr. J. H. [Name] 7. Mr. J. H. [Name] 8. Mr. J. H. [Name] 9. Mr. J. H. [Name] 10. Mr. J. H. [Name] 11. Mr. J. H. [Name] 12. Mr. J. H. [Name] 13. Mr. J. H. [Name] 14. Mr. J. H. [Name] 15. Mr. J. H. [Name] 16. Mr. J. H. [Name] 17. Mr. J. H. [Name] 18. Mr. J. H. [Name] 19. Mr. J. H. [Name] 20. Mr. J. H. [Name] 21. Mr. J. H. [Name] 22. Mr. J. H. [Name] 23. Mr. J. H. [Name] 24. Mr. J. H. [Name] 25. Mr. J. H. [Name] 26. Mr. J. H. [Name] 27. Mr. J. H. [Name] 28. Mr. J. H. [Name] 29. Mr. J. H. [Name] 30. Mr. J. H. [Name] 31. Mr. J. H. [Name] 32. Mr. J. H. [Name] 33. Mr. J. H. [Name] 34. Mr. J. H. [Name] 35. Mr. J. H. [Name] 36. Mr. J. H. [Name] 37. Mr. J. H. [Name] 38. Mr. J. H. [Name] 39. Mr. J. H. [Name] 40. Mr. J. H. [Name] 41. Mr. J. H. [Name] 42. Mr. J. H. [Name] 43. Mr. J. H. [Name] 44. Mr. J. H. [Name] 45. Mr. J. H. [Name] 46. Mr. J. H. [Name] 47. Mr. J. H. [Name] 48. Mr. J. H. [Name] 49. Mr. J. H. [Name] 50. Mr. J. H. [Name] 51. Mr. J. H. [Name] 52. Mr. J. H. [Name] 53. Mr. J. H. [Name] 54. Mr. J. H. [Name] 55. Mr. J. H. [Name] 56. Mr. J. H. [Name] 57. Mr. J. H. [Name] 58. Mr. J. H. [Name] 59. Mr. J. H. [Name] 60. Mr. J. H. [Name] 61. Mr. J. H. [Name] 62. Mr. J. H. [Name] 63. Mr. J. H. [Name] 64. Mr. J. H. [Name] 65. Mr. J. H. [Name] 66. Mr. J. H. [Name] 67. Mr. J. H. [Name] 68. Mr. J. H. [Name] 69. Mr. J. H. [Name] 70. Mr. J. H. [Name] 71. Mr. J. H. [Name] 72. Mr. J. H. [Name] 73. Mr. J. H. [Name] 74. Mr. J. H. [Name] 75. Mr. J. H. [Name] 76. Mr. J. H. [Name] 77. Mr. J. H. [Name] 78. Mr. J. H. [Name] 79. Mr. J. H. [Name] 80. Mr. J. H. [Name] 81. Mr. J. H. [Name] 82. Mr. J. H. [Name] 83. Mr. J. H. [Name] 84. Mr. J. H. [Name] 85. Mr. J. H. [Name] 86. Mr. J. H. [Name] 87. Mr. J. H. [Name] 88. Mr. J. H. [Name] 89. Mr. J. H. [Name] 90. Mr. J. H. [Name] 91. Mr. J. H. [Name] 92. Mr. J. H. [Name] 93. Mr. J. H. [Name] 94. Mr. J. H. [Name] 95. Mr. J. H. [Name] 96. Mr. J. H. [Name] 97. Mr. J. H. [Name] 98. Mr. J. H. [Name] 99. Mr. J. H. [Name] 100. Mr. J. H. [Name]

1848  
The following is a list of the names of the persons who have been admitted to the office of the Secretary of the Board of Education since the last meeting of the Board.



Buchdruckerei des österr. Lloyd, Triest.